

Datenbericht:

Sichtbarkeit und Sicherheit: Auswirkungen rechter Gegenmobilisierungen auf Pride- Teilnehmende in Sachsen 2025



ZITIERVORSCHLAG

Bellmann, L., & Stock, B. (2026). *Datenbericht: Sichtbarkeit und Sicherheit. Auswirkungen rechter Gegenmobilisierungen auf Pride-Teilnehmende in Sachsen 2025*. Agentur für Aufklärung und Demokratie e.V. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/4RHZC>

HERAUSGEBER*INNEN

Lea Bellmann, Bastian Stock

Agentur für Aufklärung und Demokratie e.V.

Dorfstraße 12, 01728 Bannewitz

Mail: umfrage@aufklaerung-demokratie.de

AUTOR*INNEN

Lea Bellmann: lea@aufklaerung-demokratie.de

Bastian Stock: bastian@aufklaerung-demokratie.de

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	5
Tabellenverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis Appendix D	5
Management Summary	10
1. Einleitung und Ziele	12
1.1 Hintergrund und Problemstellung	12
1.2 Forschungsziel und zentrale Fragestellung	12
1.2.1 Untersuchungsmodell.....	13
2. Methodik und Datenerhebung.....	14
2.1 Forschungsdesign	14
2.2 Forschungsethische Überlegungen und Betroffenenorientierung.....	14
2.3 Feldzugang	15
2.4 Rekrutierung.....	15
2.5 Erhebungsinstrument.....	16
3. Datenaufbereitung	17
3.1 Datensicherung und Rohdatensatz	17
3.2 Systematische Datenbereinigung	17
3.3 Bereinigter Datensatz und Umgang mit fehlenden Werten.....	18
4. Stichprobe	18
4.1 Sexuelle Identität und Orientierung in der Gesamtstichprobe.....	18
4.2 Räumliche Verortung und Anreise	19
4.2.1 Beschreibung der Subgruppen.....	19
5. Ergebnisse	20
5.1 Movement und Counter-Movement.....	20
5.2 Räume, Zeitpunkte und Akteur*innen der Unsicherheit.....	22
5.3 Bemerkenswerte Ergebnisse der Subgruppen	24
5.4 Subjektive Wahrnehmung der Unsicherheitsfaktoren.....	25
5.4.1 Unterschiede zwischen den Phasen und Akteur*innengruppen	26
5.4.2 Bemerkenswerte Ergebnisse aus den Subgruppen	27
5.5 Subjektive Wahrnehmung von Sicherheit im Protestumfeld.....	28
5.5.1 Bemerkenswerte Ergebnisse aus den Subgruppen	29
5.6 Subjektive Wahrnehmung von Verlässlichkeit und Vertrauen im Protestumfeld.....	30
5.6.1 Bemerkenswerte Ergebnisse aus den Subgruppen	31
5.7 Fernbleiben des Pride-Events aus Angst.....	32
5.8 Empowerment	33

5.8.1 Bemerkenswerte Ergebnisse aus den Subgruppen	35
6. Limitationen.....	36
6.1 Erreichbarkeit vulnerabler Populationen.....	36
6.2 Geringe Fallzahlen in den Subpopulationen.....	36
6.3 Limitation durch Messinstrumente und Skalenlimitationen	37
6.4 Studiendesign, fehlende Werte und Implikationen für die zukünftige Forschung	37
7. Fazit und Ausblick	38
7.1 Praktische Implikationen	38
7.2 Desiderata	39
Literaturverzeichnis	40
Appendix A – Variablenbeschreibung.....	45
Appendix A: Teil A: Allgemeine Angaben	45
Appendix A: Teil B: Wahrnehmung der Gegenmobilisierung und Gewalterfahrung.....	45
Appendix A: Teil C: Subjektives Sicherheitsempfinden und Beunruhigung	45
Appendix A: Teil D: Ermächtigungsempfinden	46
Appendix A: Teil E: Freitextfelder	46
Appendix B – Fragebogen	47
Appendix C – Codebuch	68
Appendix D - Tabellen	76
Beschreibung der Stichprobe	76
Stichprobenbeschreibung der Subgruppen	81
Beschreibung der Subgruppen – Sicherheitsrelevante Vorfälle nach Veranstaltungsphase..	115
Häufigkeit der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen	149
Häufigkeit der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen – Beschreibung der Subgruppen	152
Beschreibung der Subgruppen – Sicherheitsempfinden nach unterschiedlichen Event-Phasen	187
Beschreibung der Subgruppen – Verlässlichkeit auf Andere in Gefahrensituationen.....	204
Beschreibung der Subgruppen - Ermächtigungsgefühl.....	221
Appendix E - Postkarte.....	238

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Heuristisches Modell der primären Forschungsfrage	13
--	----

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Übersicht der Pride-Events und der rechten Gegenmobilisierungen in Sachsen 2025	20
Tabelle 2 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle und Angriffe nach Veranstaltungsphase	22
Tabelle 3 Deskriptive Häufigkeiten der subjektiven Sicherheit nach Erhebungsphasen	28
Tabelle 4 Deskriptive Häufigkeiten der empfundenen Verlässlichkeit während Gefahrensituationen	30
Tabelle 5 Verteilung der Häufigkeiten, ob eine Person bekannt war, welche aus Angst einem Pride-Event fernblieb	32
Tabelle 6 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl (Gesamterhebung)	34

Tabellenverzeichnis Appendix D

Tabelle D. 1 Verteilung der Teilnehmenden nach Erhebungsart und Veranstaltungsort	76
Tabelle D. 2 Lokalität und Mobilitätsverhalten der Gesamtstichprobe	77
Tabelle D. 3 Soziodemografische Basisdaten: Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung	79
Tabelle D. 4 Kreuztabelle: Zuweisung zur Queer/Ally-Gruppe nach sexueller Orientierung	80
Tabelle D. 5 Steckbrief der Subgruppe: CSD Bautzen	81
Tabelle D. 6 Steckbrief der Subgruppe: CSD Borna	83
Tabelle D. 7 Steckbrief der Subgruppe: CSD Chemnitz	85
Tabelle D. 8 Steckbrief der Subgruppe: CSD Döbeln	87
Tabelle D. 9 Steckbrief der Subgruppe: CSD Dresden	89
Tabelle D. 10 Steckbrief der Subgruppe: CSD Frankenberg	91
Tabelle D. 11 Steckbrief der Subgruppe: CSD Freiberg	93
Tabelle D. 12 Steckbrief der Subgruppe: CSD Görlitz	95
Tabelle D. 13 Steckbrief der Subgruppe: CSD Leipzig	97
Tabelle D. 14 Steckbrief der Subgruppe: CSD Pirna	99
Tabelle D. 15 Steckbrief der Subgruppe: CSD Riesa	101
Tabelle D. 16 Steckbrief der Subgruppe: CSD Stollberg	103
Tabelle D. 17 Steckbrief der Subgruppe: CSD Vogtland (Plauen)	105
Tabelle D. 18 Steckbrief der Subgruppe: CSD Zittau	107
Tabelle D. 19 Steckbrief der Subgruppe: CSD Zwickau	109
Tabelle D. 20 Steckbrief der Subgruppe: Dyke*March Leipzig	111
Tabelle D. 21 Steckbrief der Subgruppe: Queerpride Dresden	113
Tabelle D. 22 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Bautzen	115
Tabelle D. 23 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Borna	117

Tabelle D. 24 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Chemnitz	119
Tabelle D. 25 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Döbeln	121
Tabelle D. 26 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Dresden	123
Tabelle D. 27 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Frankenberg	125
Tabelle D. 28 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Freiberg	127
Tabelle D. 29 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Görlitz	129
Tabelle D. 30 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Leipzig	131
Tabelle D. 31 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Pirna	133
Tabelle D. 32 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Riesa	135
Tabelle D. 33 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Stollberg	137
Tabelle D. 34 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle und Schikanen nach Veranstaltungsphase: CSD Vogtland (Plauen)	139
Tabelle D. 35 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle und Schikanen nach Veranstaltungsphase: CSD Zittau	141
Tabelle D. 36 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle und Schikanen nach Veranstaltungsphase: CSD Zwickau	143
Tabelle D. 37 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle und Schikanen nach Veranstaltungsphase: Dyke*March Leipzig	145
Tabelle D. 38 Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle und Schikanen nach Veranstaltungsphase: Queerpride Dresden	147
Tabelle D. 39 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen	149
Tabelle D. 40 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Bautzen	152
Tabelle D. 41 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Borna	155
Tabelle D. 42 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Chemnitz	157
Tabelle D. 43 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Döbeln	159
Tabelle D. 44 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Dresden	161
Tabelle D. 45 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Frankenberg	163
Tabelle D. 46 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Freiberg	165
Tabelle D. 47 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Görlitz	167

Tabelle D. 48 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Leipzig.....	169
Tabelle D. 49 Tabelle D.49 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Pirna	171
Tabelle D. 50 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Riesa	173
Tabelle D. 51 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Stollberg.....	175
Tabelle D. 52 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Vogtland (Plauen)	177
Tabelle D. 53 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Zittau.....	179
Tabelle D. 54 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Zwickau.....	181
Tabelle D. 55 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: Dyke*March Leipzig	183
Tabelle D. 56 Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: Queerpride Dresden.....	185
Tabelle D. 57 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Bautzen.....	187
Tabelle D. 58 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Borna	188
Tabelle D. 59 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Chemnitz	189
Tabelle D. 60 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Döbeln	190
Tabelle D. 61 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Dresden	191
Tabelle D. 62 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Frankenberg	192
Tabelle D. 63 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Freiberg.....	193
Tabelle D. 64 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Görlitz	194
Tabelle D. 65 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Leipzig.....	195
Tabelle D. 66 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Pirna	196
Tabelle D. 67 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Riesa.....	197
Tabelle D. 68 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Stollberg.....	198
Tabelle D. 69 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Vogtland (Plauen)	199
Tabelle D. 70 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Zittau	200
Tabelle D. 71 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Zwickau.....	201

Tabelle D. 72 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: Dyke*March Leipzig	202
Tabelle D. 73 Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: Queerpride Dresden	203
Tabelle D. 74 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Bautzen	204
Tabelle D. 75 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Borna	205
Tabelle D. 76 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Chemnitz	206
Tabelle D. 77 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Döbeln	207
Tabelle D. 78 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Dresden	208
Tabelle D. 79 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Frankenberg	209
Tabelle D. 80 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Freiberg	210
Tabelle D. 81 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Görlitz	211
Tabelle D. 82 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Leipzig	212
Tabelle D. 83 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Pirna	213
Tabelle D. 84 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Riesa	214
Tabelle D. 85 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Stollberg	215
Tabelle D. 86 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Vogtland (Plauen)	216
Tabelle D. 87 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Zittau	217
Tabelle D. 88 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Zwickau	218
Tabelle D. 89 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: Dyke*March Leipzig	219
Tabelle D. 90 Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: Queerpride Dresden	220
Tabelle D. 91 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Bautzen	221
Tabelle D. 92 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Borna	222
Tabelle D. 93 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Chemnitz	223
Tabelle D. 94 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Döbeln	224
Tabelle D. 95 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Dresden	225

Tabelle D. 96 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Frankenberg	226
Tabelle D. 97 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Freiberg	227
Tabelle D. 98 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Görlitz	228
Tabelle D. 99 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Leipzig	229
Tabelle D. 100 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Pirna	230
Tabelle D. 101 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Riesa	231
Tabelle D. 102 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Stollberg	232
Tabelle D. 103 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: Vogtland (Plauen)	233
Tabelle D. 104 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Zittau	234
Tabelle D. 105 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Zwickau	235
Tabelle D. 106 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: Dyke*March Leipzig	236
Tabelle D. 107 Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: Queerpride Dresden	237

Management Summary

Hintergrund und Zielsetzung

Der vorliegende Datenbericht untersucht die Auswirkungen rechter Gegenmobilisierungen auf die Sicherheit und das Ermächtigungsgefühl von Pride-Teilnehmenden in Sachsen, während der Pride-Saison 2025. Vor dem Hintergrund zunehmender queerfeindlicher Einstellungen und einer steigenden Anzahl an Gegenversammlungen wird empirisch erfasst, welche Konsequenzen diese Bedrohungslagen für die Teilnehmenden der jeweiligen Pride-Events haben.

Methodik und Stichprobe

Die Untersuchung basiert auf einem quantitativen Querschnittsdesign (teilstandardisierte Online-Befragung), das über Postkarten vor Ort und Links in sozialen Medien distribuiert wurde. Der bereinigte Datensatz umfasst $N = 2701$ gültige Fälle von allen 17 sächsischen Pride-Events der Saison 2025. Methodisch bedingt handelt es sich um eine anlassbezogene Gelegenheitsstichprobe, für die aufgrund eines potenziellen Self-Selection-Bias keine statistische Repräsentativität beansprucht wird.

Zentrale deskriptive Ergebnisse

Die Daten belegen eine dauerhafte Präsenz bedrohlicher Akteure: 69,8 % der Befragten nahmen eine rechte Gegenmobilisierung wahr. Es zeigt sich eine deutliche räumlich-zeitliche Verschiebung des Sicherheitsempfindens: Während die Pride-Events selbst als relative Schutzräume wahrgenommen werden (nur 1,8 % fühlten sich hier „sehr unsicher“), steigt die empfundene Unsicherheit in den Transitphasen, insbesondere auf dem Rückweg (8,3 % „sehr unsicher“), stark an.

Bei potenziellen Gefahrensituationen verlässt sich die überwältigende Mehrheit (92,7 %) auf andere Teilnehmende. Die Polizei wird ambivalent bewertet (20,3 % explizites Misstrauen), Passant*innen werden mehrheitlich als unzuverlässig eingestuft (48,1 % Misstrauen). Zudem gaben 36,1 % an, Personen zu kennen, die aus Angst vor Übergriffen den Veranstaltungen fernblieben – mit deutlich höheren Werten im ländlichen Raum (z. B. CSD Bautzen: 58,4 %). Trotz dieser Belastungen weisen die Teilnehmenden ein hohes Empowerment auf; über 90 % betrachten die Anliegen als legitim und sind motiviert, auch zukünftig an Pride-Events teilzunehmen.

Fazit und Implikationen

Die Befunde verdeutlichen, dass rechte Gegenmobilisierungen zwar Unsicherheit und Exklusionsdynamiken erzeugen, die Pride-Events jedoch als Safe Spaces fungieren. Für die Praxis leitet sich daraus die Notwendigkeit ab, Sicherheitskonzepte räumlich auf die kritischen An- und Abreisewege auszuweiten und insbesondere ländliche Pride-Strukturen als unverzichtbare Schutz- und Ermöglichungsräume für queeres Empowerment abzusichern.

1. Einleitung und Ziele

1.1 Hintergrund und Problemstellung

Der vorliegende Datenbericht dokumentiert die quantitative Erhebung im Rahmen der Studie „Sichtbarkeit und Sicherheit: Auswirkungen rechter Gegenmobilisierungen auf Pride-Teilnehmende in Sachsen“. Die Untersuchung wurde im Jahr 2025 auf allen 17 Pride-Veranstaltungen im Bundesland Sachsen durchgeführt.

Der gesellschaftliche und politische Rahmen dieser Studie ist durch eine Zunahme queerfeindlicher Einstellungen sowie durch massive rechte Gegenmobilisierungen bei Pride-Veranstaltungen gekennzeichnet. Diese Entwicklung betraf in den Jahren 2024 und 2025 das gesamte Bundesgebiet, trat jedoch in Sachsen in besonderer Intensität auf (CeMAS & democ, 2025; Mellea et al., 2024; Volk, 2025).

1.2 Forschungsziel und zentrale Fragestellung

Aus dieser Problemstellung leitet sich das primäre Forschungsziel ab: die empirische Erfassung der Konsequenzen, welche diese Bedrohungslagen für die Teilnehmenden an Pride-Events in Sachsen bedeuten. Die zentrale Forschungsfrage der Studie lautet:

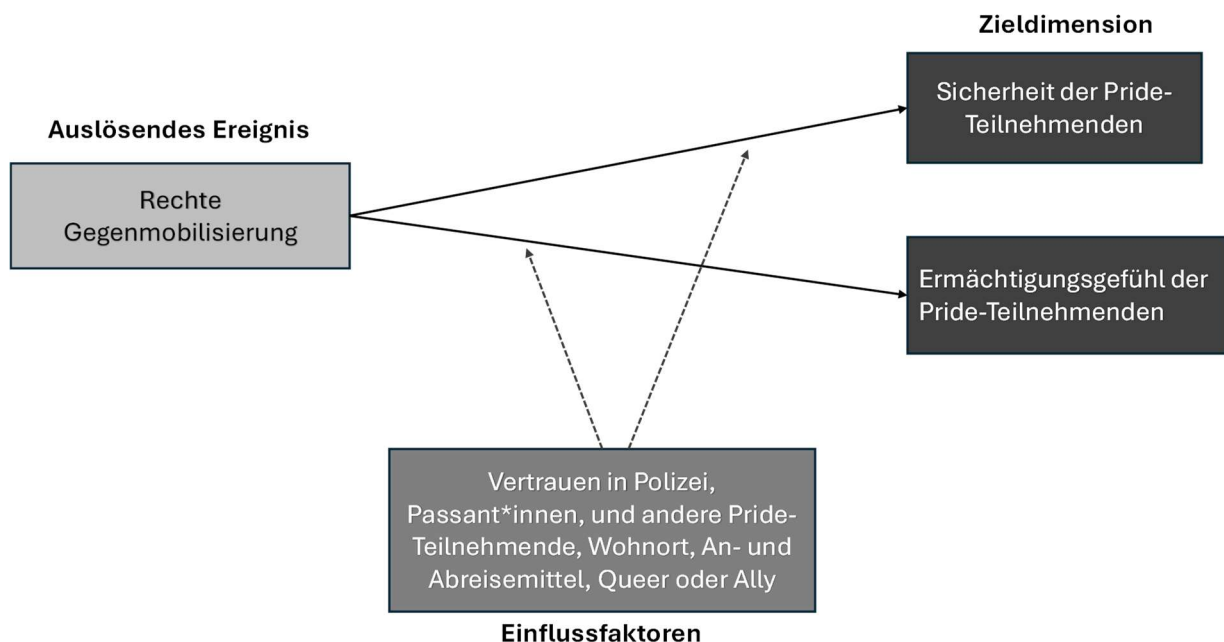
„Wie wirken sich rechte Gegenmobilisierungen auf die Sicherheit und das Ermächtigungsgefühl der Pride-Teilnehmenden vor Ort aus?“

1.2.1 Untersuchungsmodell

Zur Beantwortung dieser Fragestellung liegt der Untersuchung ein deduktives Variablenmodell zu Grunde (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1:

Heuristisches Modell der primären Forschungsfrage



Dabei betrachten wir als **zentrales auslösendes Ereignis** die rechte Gegenmobilisierung bei den Pride-Events – also die Frage, ob es im lokalen Rahmen eine (angezeigte oder spontane) Mobilisierung gegen die Veranstaltung gab.

Dem gegenüber stehen **zwei zentrale Zieldimensionen**: einerseits (1) die subjektive und objektive Sicherheit der Pride-Teilnehmenden bei den jeweiligen Veranstaltungen und (2) das Ermächtigungsgefühl der Teilnehmenden. Die Operationalisierung des Ermächtigungsgefühls erfolgt dabei in Anlehnung an Drury und Reicher (1999, 2009). Es wird als sozialpsychologischer Transformationsprozess verstanden, der über sechs theoretische Dimensionen gemessen wird, darunter positive Emotionen, kollektive Identität und die Wahrnehmung von Erfolg.

Um die Komplexität der Dynamik abzubilden, wurden zudem verschiedene **allgemeine Einfluss- und Kontextfaktoren** in das heuristische Modell aufgenommen. Hierzu zählen sowohl situative Aspekte wie das Vertrauen der Teilnehmenden in die Polizei, als auch dispositionale

Kontextfaktoren Rahmenbedingungen wie das Anreisemittel, der Wohnort oder die eigene Identität (Queer/Ally)¹.

2. Methodik und Datenerhebung

2.1 Forschungsdesign

Um ein hohes Maß an Transparenz und Reproduzierbarkeit zu gewährleisten, orientiert sich die Berichterstattung des vorliegenden Datenberichtes an etablierten wissenschaftlichen Richtlinien. Spezifisch folgt der Datenbericht den Vorgaben der Consensus-Based Checklist for Reporting of Survey Studies – CROSS (Sharma et al., 2021), sowie der Journal Article Reporting Standards for Quantitative Research in Psychology (Appelbaum et al., 2018).

Das Forschungsdesign ist als quantitatives Querschnittsdesign in Form einer teilstandardisierte Online-Befragung (Computer-Assisted Web Interviewing – CAWI) angelegt. Entsprechend dem in Kapitel 2 dargelegten Ansatz der betroffenenorientierten Protestforschung (Miko-Schefzig, 2019; Ullrich, 2019b) wurde das Studiendesign eng an die spezifischen Erfordernisse des Feldes angepasst, um eine sichere und niedrighschwellige Teilnahme zu ermöglichen.

2.2 Forschungsethische Überlegungen und Betroffenorientierung

Da die Erforschung eines Protestes sich grundsätzlich im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungshaltungen zwischen sozialen Bewegungen, der Polizei, politischen Akteur*innen und der wissenschaftlichen Gemeinschaft bewegt (Ullrich, 2019a), wurde ein betroffenenzentriertes Vorgehen gewählt. Die Erforschung von Sicherheit und Unsicherheit sollte mit einem reflexiven Ansatz unterschiedlicher Machtpositionen geleistet werden, da Diskurse häufig zugunsten institutionell verankerter Akteur*innen gedacht werden (Miko-Schefzig, 2019, S. 105).

Die Erhebung sieht sich dahingehend an der Schnittstelle zwischen interessierter und engagierter Protestforschung (Ullrich, 2019a, S. 32f). Die methodische Bearbeitung folgt entsprechend dieser bewegungsnahen Perspektive, bei der die Erfahrungen der Betroffenen zum Ausgangs- und Mittelpunkt gemacht werden (Adams, 2024). Das Ziel ist es, praxisnahes Wissen zu generieren, das den sozialen Bewegungen direkt nützt (Lozano, 2024, S. 5). Dabei steht die Vermittlung der

¹ Siehe Kapitel 4.1

Ergebnisse in für die Community erlebbaren Formaten, wie die Broschüre (Bellman & Stock, 2026) und Veranstaltungen² im Vordergrund; die akademische Verwertung erfolgt nachgelagert.

2.3 Feldzugang

Der Zugang zur Zielgruppe wurde durch eine enge Kooperation mit den Pride-Organisator*innen ermöglicht. Diese wurden bereits bei der Fragebogenkonstruktion einbezogen und fungierten darüber hinaus als zentrale Schnittstellen: Sie wirkten als Multiplikator*innen, bündelten die Interessen der Teilnehmenden und vertraten als Sprecher*innen die verschiedenen queeren Communities.

Die Organisation von Pride-Events gestaltete sich in der bereits skizzierten Gemengelage als anspruchsvoll. Daher hatte die Erhebung die Anforderung, keinen zusätzlichen Aufwand für die Organisator*innen zu generieren. Die Veranstaltenden wurden vor der Befragung zu einem Austauschtermin eingeladen und zwei Wochen vor dem Pride-Event angefragt, ob eine Befragung auf ihrem Event erwünscht sei. Keine der Initiativen lehnte die Befragung ab, ein Großteil unterstützte das Projekt sogar in den sozialen Medien.

Die kommunikative Infrastruktur übernahm dabei die *Agentur für Aufklärung und Demokratie e.V.* Diese Kooperation war aus infrastrukturellen und forschungspraktischen Gründen sinnvoll. Der Verein bündelte nicht nur das Wissen von mehreren Protestfotograf*innen und Protestbeobachter*innen, sondern verfügte auch über die Infrastruktur, die Kommunikation mit den Pride-Events zu übernehmen.

2.4 Rekrutierung

Es gibt keine verlässlichen Daten über die Grundgesamtheit der Protestteilnehmenden bei den 17 Untersuchungseinheiten der sächsischen Pride-Events. Eine zufallsbasierte Wahrscheinlichkeitsstichprobe war im Kontext der dynamischen Protestereignisse methodisch nicht realisierbar. Daher basiert die Datengrundlage der Erhebung auf einer anlassbezogenen Gelegenheitsstichprobe, welche vor allem durch Selbstrekrutierung generiert wurde.

Die Feldphase erstreckte sich von Ende Mai bis Mitte Oktober 2025. Dieser Zeitraum reicht bewusst über die reguläre sächsische Pride-Saison hinaus, um auch die späte Veranstaltung des CSD Görlitz/Zgorzelec zu erfassen.

² Eine Übersicht der Veranstaltungsreihe ist hier zu finden: <https://kulturbuero-sachsen.de/veranstaltungsreihe-zu-studienvorstellung-sicherheit-und-sichtbarkeit/>

Für eine möglichst hohe Ausschöpfung wurde ein hybrider Rekrutierungsansatz gewählt. Dieser bestand zum einen aus einer Rekrutierung direkt im Feld. Die Pride-Teilnehmenden bekamen auf den Pride-Veranstaltungen Postkarten (Appendix E) ausgeteilt. Auf diesen war ein QR-Code zur Umfrage sowie einige einordnende Informationen zum Zweck der Umfrage und der Datenverarbeitung angegeben. Zum anderen hatten Personen die Möglichkeit, sich selbst über soziale Medien zu rekrutieren. Am Tag der Pride erfolgte zusätzlich noch eine digitale Bewerbung der Umfrage über den Instagram-Kanal des Vereins Agentur für Aufklärung und Demokratie e.V., sowie in 15 von 17 Fällen als Multiplikatoren über die Instagram-Kanäle der jeweiligen Pride-Initiativen.

Auf der Startseite des Online-Fragebogens wurden alle Teilnehmenden vorab umfassend über die Forschungsziele, die Anonymität der Erhebung, die Freiwilligkeit der Teilnahme sowie die Vorgaben zur Datenspeicherung und zum Datenschutz aufgeklärt. Erst nach einer aktiven und expliziten Zustimmung zu diesen Bedingungen mittels einer obligatorischen Checkbox wurde der Zugriff auf die Befragung freigeschaltet. Dennoch ist diese Methode anfällig für einen Self-Selection-Bias.

Die Teilnahme an der Untersuchung erfolgte auf vollständig freiwilliger Basis. Zur Vermeidung von Verzerrungseffekten (Bias) und aus forschungsethischen Erwägungen wurden den Befragten weder finanzielle noch materielle Vergütungen (Incentives) für den Abschluss des Fragebogens gewährt.

2.5 Erhebungsinstrument

Die technische Umsetzung des standardisierten Fragebogens erfolgte über die Umfragesoftware LimeSurvey. Es wurde auf die Durchführung eines formalen, quantitativen Pre-Tests zur teststatistischen Validierung des Instrumentes verzichtet, gleichwohl hatten die Organisator*innen der Pride-Events die Möglichkeit, den Fragebogen vorab zu testen und Anmerkungen abzugeben. Ihre Anmerkungen und Wünsche flossen iterativ in die Fragebogenkonstruktion ein, um die inhaltliche Validität der Items im Sinne der Betroffenenorientierung sicherzustellen.

3. Datenaufbereitung

3.1 Datensicherung und Rohdatensatz

Für die Sicherung der Validität und Integrität des Datensatzes der deskriptiven Analyse wurde eine Datenaufbereitung vorgenommen. Nach Abschluss der Feldphase umfasst der unbereinigte Datensatz insgesamt $n = 3082$ erfasste Fälle. Die Datenbereinigung erfolgte in Microsoft Excel; alle nachfolgenden statistischen Auswertungen wurden mit der Software R durchgeführt.

Da die Befragung über einen öffentlichen Link zugänglich war, wurde der Datensatz im Rahmen der Qualitätssicherung streng auf potenzielle Mehrfachteilnahmen und methodische Sabotage, sogenanntes „Trolling“, geprüft. Hierzu wurden die Daten auf identische Antwortmuster bei geschlossenen Fragen in Kombination mit den Zeitstempeln sowie auf auffällige Duplikate in den offenen Textfeldern untersucht. Entsprechende Fälle wurden im Bereinigungsprozess konsequent ausgeschlossen.

Zur Sicherung der Datenqualität wurde der Datensatz einer systematischen Plausibilitäts- und Konsistenzprüfung unterzogen. Zur Eliminierung nicht passender Fälle und wurden vorab definierte Ausschlusskriterien angewandt.

3.2 Systematische Datenbereinigung

Die Datenbereinigung wurde in drei deduktiven BereinigungsSchritten durchgeführt. Fälle wurden listenweise ausgeschlossen, sofern sie eines der folgenden Kriterien erfüllten.

1. **Fehlende Event-Zuordnung:** In einem ersten Schritt wurden alle Fälle entfernt, bei denen Teilnehmende keine Angabe zum besuchten Pride-Event gemacht hatten. Da die Zuordnung der Events für den eventspezifischen Vergleich Kern der Untersuchung darstellte, war die Zuordnung zwingend erforderlich..
2. **Räumlicher Fokus und fehlerhafte Mehrfachauswahl:** Die Erhebung hatte als Untersuchungsgegenstand sächsische Pride-Events, daher wurden danach alle Fälle ausgeschlossen, die sich auf Events außerhalb des Bundeslandes Sachsen bezogen oder bei denen unplausible Mehrfachauswahlen der Event-Orte getroffen wurden haben.
3. **Chronologische Plausibilitätsprüfung:** In einem dritten Schritt wurde das Ausfülldatum des Fragebogens mit dem tatsächlichen Datum des Pride-Events abgeglichen. Eintragungen, die vor dem Datum getätigt worden sind, wurden entfernt, da eine Retrospektive zum Event damit logisch ausgeschlossen war.

3.3 Bereinigter Datensatz und Umgang mit fehlenden Werten

Nach der Bereinigung hatte der Datensatz noch ein $n = 2701$ validierte Fälle.

Hinsichtlich der fehlenden Werte auf der Item-Ebene im bereinigten Datensatz wurde auf Imputationsverfahren verzichtet. Stattdessen werden unvollständige Fälle in den jeweiligen Einzelauswertungen fallweise ausgeschlossen, wodurch die Fallzahl je nach Fragestellung leicht variieren kann.

4. Stichprobe

Der validierte Datensatz umfasst mit einem $N = 2701$ Teilnehmende. Aufgrund der vulnerablen Befragungsgruppe wurde auf die Erhebung klassischer soziodemographischer Merkmale, wie das Einkommen, Alter oder spezifischen Wohnort verzichtet. Die nachfolgenden Charakterisierungen stützen sich daher auf die erhobenen Merkmale zur Geschlechtsidentität, zur sexuellen Orientierung und zum Anreiseverhalten. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Charakteristika der Gesamtstichprobe findet sich in Appendix D.

4.1 Sexuelle Identität und Orientierung in der Gesamtstichprobe

Zur differenzierten Betrachtung der Stichprobe erfolgte eine deduktive, hierarchische Gruppenzuweisung: Personen mit einer marginalisierten Geschlechtsidentität (wie trans*, inter* oder nicht-binär) und/oder einer nicht-heterosexuellen Orientierung wurden der Gruppe „Queer“ zugeordnet ($n = 1.917$, 71 %). Als solidarische Unterstützende („Allies“, $n = 720$, 26,7 %) wurden restriktiv nur jene klassifiziert, die sich als heterosexuell identifizierten und ausschließlich normative Geschlechtsmarker (cisgender, männlich/weiblich) aufwiesen. Bei $n = 67$ (0,2 %) Personen war aufgrund fehlender Angaben keine eindeutige Zuordnung möglich.

Hinsichtlich der sexuellen Orientierung (Variable Sex_O) ordnet sich die relative Mehrheit der Befragten mit 39,2 % ($n = 1.060$) als bi-beziehungsweise pansexuell ein. Die zweitgrößte Gruppe bilden heterosexuelle Personen mit 27,6 % ($n = 745$), dicht gefolgt von homosexuellen Teilnehmenden mit 21,2 % ($n = 573$). Weitere 4,9 % ($n = 133$) der Stichprobe identifizieren sich als asexuell, während 4,6 % ($n = 123$) die offene Kategorie „Etwas anderes“ wählten. Bei $n = 68$ Personen liegen hierzu keine Angaben vor.

Hinsichtlich der Geschlechtsidentität, die im Fragebogen als Mehrfachauswahl konzipiert war, verortet sich rund die Hälfte der Stichprobe als cisgender ($n = 1347$; 49,9 %). In den normativen Kategorien identifizieren sich 44,0 % ($n = 1.188$) als weiblich und 27,8 % ($n = 752$) als

männlich. Einen substantziellen Anteil der Befragten bilden Personen mit Identitäten jenseits der Cis-Norm: 14,0 % ($n = 379$) der Teilnehmenden ordnen sich als nicht-binär ein, 9,3 % ($n = 252$) als transgender und 0,3 % ($n = 8$) als inter*. Weitere 4,1 % ($n = 110$) machten von der offenen Kategorie „Etwas anderes“ Gebrauch³.

4.2 Räumliche Verortung und Anreise

Bei der Abfrage, ob eine Person für das Pride-Event extra angereist ist (WO), antworteten 53,3 % mit Ja ($n = 1439$), 45,5 % der Pride-Event-Teilnehmenden kamen hingegen aggregiert aus dem Ort, in dem auch das Event stattfand ($n = 1229$), bei 1,2 % ($n = 64$) fehlten die Angaben.

Bei der Wahl des Verkehrsmittels wurden zwei zeitliche Dimensionen abgefragt, einmal die Hinreise zum und die Abreise vom jeweiligen Pride-Event. Bei der Hinreise (AR_H) wurden mit 58,7 % öffentliche Verkehrsmittel verwendet ($n = 1229$), gefolgt von der Anreise mit dem Auto (20,5 %; $n = 554$) sowie dem Weg zu Fuß (13,0 %; $n = 351$). Seltener wurde das Fahrrad (3,6 %; $n = 97$) oder extra organisierte Busse von Initiativen (3,3 %; $n = 90$) genutzt. Das Mobilitätsverhalten auf dem Rückweg (AR_R) verhielt sich nahezu identisch: Auch hier bildeten öffentliche Verkehrsmittel (55,3 %; $n = 1.493$), das Auto (21,8 %; $n = 588$) und der Weg zu Fuß (14,6 %; $n = 394$) die primären Fortbewegungsarten.

4.2.1 Beschreibung der Subgruppen

Bei der Betrachtung der 17 Pride-Events (Subgruppen) zeigen sich deutliche Unterschiede in der Zusammensetzung der Teilnehmendenschaft; eine detaillierte Aufschlüsselung ist in Appendix D zu finden.

In den sächsischen Großstädten Chemnitz, Dresden und Leipzig besuchten vor allem sich als queer verstehende Personen aus den jeweiligen Städten die Pride-Events. In Leipzig und Dresden verorteten jeweils ca. 63 % der Befragten ihren Wohnsitz direkt am Veranstaltungsort; der Anteil derer, die sich selbst der queeren Community zuordnen, erreichte hier mit über 80 % die höchsten Werte im Vergleich der Standorte. Der einzige Untersuchungsort unter den Großstädten, der eine rechtsextreme Mobilisierung aufwies, war dabei der CSD Dresden.

Im Gegensatz dazu zeigen die eher ländlich geprägten Austragungsorte der Pride-Events eine andere Struktur auf, einige davon waren von großen rechtsextremen Mobilisierungen begleitet. Beim CSD Bautzen ($n = 519$) und beim CSD Döbeln ($n = 154$) gaben ca. 76 % beziehungsweise 80 % der Teilnehmenden an, spezifisch nur für das Pride-Event angereist zu sein. Parallel dazu ist

³ Da Mehrfachnennungen möglich waren, summieren sich die relativen Anteile auf über 100 %.

in diesen Regionen ein markant höherer Anteil der „Allies“ zu beobachten (Bautzen: 40,8 %; Döbeln: 34,4 %).

Hinsichtlich der Geschlechtsidentität und der sexuellen Orientierung zeigt sich über alle Subgruppen hinweg eine konstante Diversität, wobei bi- und pansexuelle Personen sowie Personen mit nicht-binärer Identität in allen untersuchten Regionen substantielle Anteile der Stichprobe bilden.

5. Ergebnisse

5.1 Movement und Counter-Movement

Die Wahrnehmung von Sicherheit und Empowerment wurde in einem Umfeld erhoben, das von mehreren rechtsextremen Mobilisierungen geprägt war. Diese richteten sich sowohl in Form angemeldeter als auch spontaner Proteste gegen die in Sachsen stattfindenden Pride-Events. Daher ist das jeweilige einzelne Pride-Event nicht komplett losgelöst, sondern im Zusammenhang mit der Protest- und Bewegungsdynamik zu betrachten (Haunss et al., 2025).

Für die Einordnung zeigt Tabelle 1 die Anzahl der Teilnehmenden bei den jeweiligen rechtsextremen Mobilisierungen. Die Integration dieser Daten dient der Kontextualisierung der Bedrohungslage durch Gegenmobilisierungen.

Tabelle 1

Übersicht der Pride-Events und der rechten Gegenmobilisierungen in Sachsen 2025

Datum	Pride-Event	Teilnehmende		Organisationsform des Gegenprotests & Besonderheiten
		Pride ⁴	Gegenprotest	
31.05.	CSD Dresden	11.830	150	Angezeigte Gegenversammlung, vorher beworben. ^a
07.06.	CSD Stollberg	150	18	Spontaner Störversuch.
07.06.	CSD Riesa	450	30	Spontaner Störversuch.

⁴ Daten basieren auf: (Nagel, 2025f, 2025n, 2025m, 2025c, 2025a, 2025j, 2025k, 2025d, 2025g, 2025b, 2025l, 2025p, 2025o, 2025h, 2025e, 2025i)

21.06.	CSD Borna	230	10	Spontaner Störversuch. Erster CSD in Borna (stationäre Kundgebung).
21.06.	Queer Pride Dresden	1.400	0	Keine angezeigte Gegenversammlung, kein Störversuch.
27.06.	Dyke*March Leipzig	k. A.	k. A.	Keine Angaben verfügbar.
28.06.	CSD Leipzig	19.000	0	Keine angezeigte Gegenversammlung, kein Störversuch.
12.07.	CSD Pirna	1.000	170	Angezeigte Gegenversammlung, vorher beworben (stationärer CSD).
26.07.	CSD Chemnitz	1.650	16	Gegenversammlung.
03.08.	CSD Frankenberg	135	0	Keine angezeigte Gegenversammlung, kein Störversuch.
10.08.	CSD Bautzen	3.100	550	Angezeigte Gegenversammlung, vorher beworben. ^b
16.08.	CSD Vogtland (Plauen)	580	10	Spontaner Störversuch.
30.08.	CSD Zwickau	650	0	Keine angezeigte Gegenversammlung, kein Störversuch.
06.09.	CSD Freiberg	550	87	Angezeigte Gegenversammlung, vorher beworben.
06.09.	CSD Zittau	463	33	Angezeigte Gegenversammlung.
20.09.	CSD Döbeln	720	93	Angezeigte Gegenversammlung, vorher beworben.

27.09.	CSD Görlitz-Zgorzelec	850	135	Angezeigte Gegenversammlung, vorher beworben. ^c
--------	-----------------------	-----	-----	--

Anmerkung. k. A. = keine Angabe. Die Daten beruhen auf externen Schätzungen (Polizei, Veranstalter, Zivilgesellschaft) und dienen der Einordnung der Bedrohungslage.

^a Setzt sich zusammen aus 11.600 regulären Pride-Teilnehmenden und 230 Personen einer separaten Versammlung gegen die Anti-CSD-Mobilisierung.

^b Setzt sich zusammen aus 2.700 regulären Pride-Teilnehmenden und 400 Personen einer separaten Versammlung gegen die Anti-CSD-Mobilisierung.

^c Einziger grenzüberschreitender CSD der Saison (Start/Ende in Görlitz, DE; Zwischenkundgebung in Zgorzelec, PL).

5.2 Räume, Zeitpunkte und Akteur*innen der Unsicherheit

Neben der allgemeinen Bedrohungslage durch Gegenversammlungen und Mobilisierungen wurden die Teilnehmenden auch nach konkreten Erfahrungen von Gewalt und Beleidigungen gefragt, wobei sowohl selbst erlebte als auch bei anderen beobachteten Vorfällen erfasst wurden. Ebenfalls wurde abgefragt, von welcher der vorab definierten Statusgruppen dieses Verhalten ausging. Für einen Vergleich der einzelnen Versammlungsphasen (Hinweg, während der Veranstaltung, Rückweg) wurden die Items jeweils dreimal abgefragt. Die Unterscheidung wurde gewählt, um damit auch die Raumordnung durch die Polizei sowie mögliche strategische Raumnutzungen der Protestparteien ermitteln zu können.

Tabelle 2 gibt dabei eine Aufschlüsselung, welche Formen an konfrontativem Verhalten gemessen wurden, sowie von welcher Statusgruppe dies wahrgenommen wurde.

Tabelle 2

Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle und Angriffe nach Veranstaltungsphase

Art des Vorfalls (Batterie B)	Gesamt (mind. 1 Phase) ^a	Hinweg	Während des Events	Rückweg
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				

Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	1885 (69,8 %)	1172 (43,4 %)	1677 (62,1 %)	986 (36,5 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	549 (20,3 %)	194 (7,2 %)	321 (11,9 %)	240 (8,9 %)
Bei anderen beobachtet	1077 (39,9 %)	334 (12,4 %)	876 (32,4 %)	320 (11,8 %)
Von wem gingen diese aus? ^b				
<i>Rechte Gegenmobilisierung</i>	1059 (39,2 %)	370 (13,7 %)	871 (32,2 %)	368 (13,6 %)
<i>Passant*innen</i>	525 (19,4 %)	172 (6,4 %)	358 (13,2 %)	148 (5,5 %)
<i>Polizei</i>	88 (3,3 %)	40 (1,5 %)	51 (1,9 %)	39 (1,4 %)
<i>Pride-Umfeld</i>	58 (2,1 %)	14 (0,5 %)	38 (1,4 %)	15 (0,6 %)
<i>Nicht sicher zuzuordnen</i>	98 (3,6 %)	30 (1,1 %)	53 (2,0 %)	25 (0,9 %)
<i>Andere</i>	23 (0,9 %)	8 (0,3 %)	8 (0,3 %)	9 (0,3 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	41 (1,5 %)	21 (0,8 %)	11 (0,4 %)	23 (0,9 %)
Bei anderen beobachtet	173 (6,4 %)	66 (2,4 %)	103 (3,8 %)	63 (2,3 %)
Von wem ging die Gewalt aus? ^b				
<i>Rechte Gegenmobilisierung</i>	101 (3,7 %)	45 (1,7 %)	48 (1,8 %)	47 (1,7 %)
<i>Polizei</i>	60 (2,2 %)	27 (1,0 %)	32 (1,2 %)	22 (0,8 %)
<i>Pride-Umfeld</i>	29 (1,1 %)	14 (0,5 %)	9 (0,3 %)	9 (0,3 %)
<i>Nicht sicher zuzuordnen</i>	25 (0,9 %)	8 (0,3 %)	14 (0,5 %)	5 (0,2 %)
<i>Passant*innen</i>	23 (0,9 %)	3 (0,1 %)	17 (0,6 %)	4 (0,1 %)

<i>Andere</i>	9 (0,3 %)	1 (0,0 %)	7 (0,3 %)	1 (0,0 %)
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------

Anmerkung. $N = 2701$. Dargestellt sind die absoluten (n) und relativen (%) Häufigkeiten der „Ja“-Antworten bezogen auf die Gesamtstichprobe. Die Differenz zu 100 % ergibt sich aus den Antwortkategorien „Nein“ sowie „Keine Angabe“ (Item-Non-Response).

^a Der Gesamtwert gibt an, wie viele Personen den jeweiligen Vorfall in mindestens einer der drei Phasen bejaht haben, Mehrfachnennungen über die Phasen hinweg wurden für diese Spalte bereinigt, d. h. jede Person zählt maximal einmal.

^b Die Werte beziehen sich auf die Gesamtstichprobe $N = 2701$. Bei den Täter*innengruppen waren innerhalb einer Phase ebenfalls Mehrfachnennungen möglich (z.B. Beleidigungen durch Rechte und durch Passant*innen am selben Ort). Die Reihenfolge der Täter*innengruppen richtet sich absteigend nach der Gesamthäufigkeit.

Dabei sind zwei Faktoren bemerkenswert: Zum einen gehen die meisten Beleidigungen und körperlichen Angriffe von der rechten Gegenmobilisierung aus, aber bei den Beleidigungen die Passant*innen an zweiter Stelle stehen und bei der körperlichen Gewalt die Einsatzkräfte der Polizei. So nahmen 69,8 % der Umfrageteilnehmenden eine rechte Gegenmobilisierung wahr, am stärksten während des Events. Jede fünfte Person wurde mindestens einmal während eines Pride-Events beleidigt oder bedroht, jede 18. Person hat körperliche Gewalt bei anderen beobachtet.

Ebenfalls zeigt sich, dass körperliche und verbale Auseinandersetzungen während der Pride-Events am häufigsten auftreten. Hinsichtlich der körperlichen Übergriffe verteilen sich selbst erlebte Vorfälle stärker auf den Hin- und Rückweg, wohingegen sie während der Events primär bei anderen beobachtet wurden.

5.3 Bemerkenswerte Ergebnisse der Subgruppen

Eine detaillierte Auswertung der Ergebnisse für die einzelnen Subgruppen ist in Appendix D zu finden, einige deskriptive Unterschiede sind dennoch bemerkenswert. So zeigen sich unterschiedliche Häufigkeiten zwischen den städtischen Zentren und dem ländlichen Raum.

Die Auswertung der Batterie zeigt, dass beim CSD in Bautzen 96,3 % der Teilnehmenden eine rechte Mobilisierung wahrnahmen; wie im Jahr 2024 war in Bautzen auch die zahlenmäßig größte rechtsextreme Mobilisierung zu beobachten. Unter den Umfrageteilnehmenden wurde mehr als jede dritte Person selbst auf dem Pride Event beleidigt und jede sechste Person beobachtete körperliche Gewalt bei anderen.

Die Daten zeigen, dass eine rechte Gegenmobilisierung vor allem dann wahrgenommen wird, wenn diese auch angemeldet ist. So zeigen auch die Pride-Events in Döbeln (88,3 %), Freiberg (93,6 %), Görlitz (96,7 %) und Pirna (93,0 %) hohe Werte. Die Werte für Dresden und Chemnitz fallen im Vergleich dazu etwas geringer aus.

Die Analyse der Subgruppen zeigt, dass auch die Einsatzkräfte der Polizei als Ausgangspunkt für Beleidigungen und körperliche Gewalt wahrgenommen wurden – vor allem im ländlichen Raum. Während die Polizei in den Großstädten in dieser Hinsicht statistisch kaum ins Gewicht fällt, zeigt sich im ländlichen Raum ein anderes Bild: Beim CSD Döbeln gaben 7,8 % der Befragten an, Beleidigungen durch Polizeikräfte erlebt oder beobachtet zu haben. Bei der physischen Gewalt ergab sich folgendes Bild: Beim CSD Bautzen lag der Anteil jener, die körperliche Gewalt durch die Polizei erlebten oder beobachteten, bei 6,9 % und damit gleichauf mit der körperlichen Gewalt, die von der rechten Gegenmobilisierung (6,9 %) ausging. Auch in Stollberg (6,2 %) und Görlitz (4,9 %) wurden Einsatzkräfte von den Teilnehmenden als Ausgangspunkt physischer Übergriffe wahrgenommen.

In ländlichen Regionen mit starker rechtsextremer Präsenz sind die Werte dennoch hoch. So hat häufig mehr als jede zweite Person angegeben, eine rechte Mobilisierung wahrgenommen zu haben, auch wenn es keine offizielle Bewerbung gab, so in Borna (92,9 %), Zwickau (64,7 %), Zittau (96,2 %), Frankenberg (50,0 %) und Stollberg (92,3 %).

Bei einigen großstädtischen Events, wie dem CSD Leipzig und der Queer Pride Dresden, bei denen es keine offiziellen rechten Mobilisierungen gab, zeigt sich eine andere Dynamik. Hier geben die Umfrageteilnehmenden fast gleichauf an, sowohl von organisierten Rechten als auch von unbeteiligten Passant*innen angefeindet worden zu sein. Beim CSD Leipzig lagen Beleidigungen durch Passant*innen (15,5 %) sogar fast doppelt so hoch wie jene durch Rechte (8,2 %); bei der Queer Pride Dresden lagen beide Gruppen mit 15,9 % exakt gleichauf.

Die Subgruppen zeigen, dass sich das Sicherheitsempfinden queerer Personen im jeweiligen räumlichen Kontext verschiebt. Die Wahrnehmung von Anfeindungen und rechten Akteur*innen ist zwar in jeder Raumlage gegeben, allerdings ist die Zusammensetzung der Täter*innengruppen heterogen: Im ländlichen Raum werden Anfeindungen eher der rechten Gegenmobilisierung zugeordnet, im städtischen Raum halten sich Passant*innen und Rechtsextreme die Waage.

5.4 Subjektive Wahrnehmung der Unsicherheitsfaktoren

Zur Erfassung des Ausmaßes der wahrgenommenen Unsicherheit in Bezug auf Bedrohungen, Beleidigungen sowie körperliche Übergriffe wurde die Erhebung in mehrfacher Hinsicht

differenziert. Einerseits wurden die Formen von Übergriffen nach ihrer zeitlichen Dimension abgefragt, also auf dem Hinweg, während der Veranstaltung und auf dem Rückweg. Darüber hinaus wurde abgefragt, von welchen der potenziellen Akteur*innengruppen die Verunsicherung ausging (rechte Akteur*innen [RM], Polizei [POL], Passant*innen [PASS]). Die Teilnehmenden hatten eine vierstufige Skala von -2 (gar nicht bis) bis 2 (sehr) zur Verfügung.

Die Non-Response-Rate der Items stieg während der Erhebung kontinuierlich an. Während für den Hinweg durchschnittlich $n = 280$ fehlende Werte verzeichnet wurden, stieg dieser Wert für den Rückweg auf durchschnittlich $n = 375$ an. Dies deutet auf einen leichten Ermüdungseffekt gegen Ende der Befragung hin, wobei die verbleibende Datenbasis (gültige Fälle zwischen $n = 2332$ und $n = 2441$) weiterhin eine robuste deskriptive Interpretation erlaubt.

5.4.1 Unterschiede zwischen den Phasen und Akteur*innengruppen

Der deutlichste deskriptive Befund zeigt sich bei der Beunruhigung durch rechte Mobilisierungen im Kontrast zu den anderen Statusgruppen. Die rechte Gegenmobilisierung wird sowohl auf dem Hin- als auch auf dem Rückweg als größter Beunruhigungsfaktor wahrgenommen. Auf dem Hinweg äußert sich dies in der Sorge vor Beleidigungen und Bedrohungen (26,5 % ziemlich; 11,1 % sehr stark beunruhigt) sowie vor körperlicher Gewalt (19,9 % ziemlich; 8,6 % sehr stark beunruhigt). Auf dem Rückweg stellt sie ebenfalls den Hauptfaktor dar, sowohl hinsichtlich Beleidigungen und Bedrohungen (22,7 % ziemlich; 15,1 % sehr stark beunruhigt) als auch in Bezug auf körperliche Gewalt (19,1 % ziemlich; 11,7 % sehr stark beunruhigt). Während des Pride-Events sinkt der Wert sowohl bei Beleidigung und Bedrohung (ziemlich beunruhigt = 19,5 %, sehr stark beunruhigt = 9,7 %), als auch bei körperlicher Gewalt (ziemlich beunruhigt = 13,7 %, sehr stark beunruhigt = 6,2 %).

Die Beunruhigungswerte bezüglich der anderen beiden Akteur*innengruppen fallen deutlich geringer aus. Die Beunruhigung durch die Polizei wird von der Mehrheit der Befragten als gering eingestuft. Über alle drei Phasen hinweg geben die meisten Teilnehmenden an, „gar nicht beunruhigt“ zu sein. Auf dem Hinweg liegt dieser Wert bei Beleidigung und Bedrohung bei 55,9 % und steigt bei der Sorge vor körperlicher Gewalt sogar auf 65,3 %. Während der Veranstaltung verfestigt sich dieses Bild (Beleidigungen: gar nicht beunruhigt = 60,6 %, körperliche Gewalt: gar nicht beunruhigt = 67,1 %). Am niedrigsten ist die Beunruhigung durch polizeiliche Akteur*innen auf dem Rückweg, wo 69,4 % (Beleidigungen) bzw. 74,5 % (körperliche Gewalt) angeben, gar nicht beunruhigt zu sein. Die Spitzenwerte für eine starke Beunruhigung durch die Polizei bleiben marginal und erreichen zu keinem Zeitpunkt die 4-Prozent-Marke (z. B. Rückweg, körperliche Gewalt: sehr stark beunruhigt = 2,3 %).

Ein ähnliches, wenn auch leicht differenzierteres Bild zeigt sich bei den Passant*innen. Hier dominiert in allen Phasen die Kategorie „etwas beunruhigt“. Auf dem Hinweg fühlen sich 51,3 % bezüglich Beleidigungen und 32,8 % bezüglich körperlicher Gewalt etwas beunruhigt, während gleichzeitig 33,1 % (Beleidigungen) bzw. 59,9 % (körperliche Gewalt) angeben, gar nicht beunruhigt zu sein. Während des Events sinkt die Sorge vor Übergriffen durch Passant*innen leicht ab (Beleidigungen: ziemlich beunruhigt = 9,2 %, sehr stark beunruhigt = 2,0 %; körperliche Gewalt: ziemlich beunruhigt = 3,9 %, sehr stark beunruhigt = 1,2 %). Auch auf dem Rückweg bleibt das Bedrohungspotenzial durch Unbeteiligte im Vergleich zur rechten Gegenmobilisierung gering; hier geben 40,9 % (Beleidigungen) und 59,6 % (körperliche Gewalt) an, gar nicht beunruhigt zu sein, während nur ein kleiner Bruchteil (3,6 % bzw. 2,1 %) eine sehr starke Beunruhigung empfindet.

Während der zeitliche Verlauf der Beunruhigung bei der rechten Gegenmobilisierung einer U-Kurve gleicht (hoch bei An- und Abreise, niedriger während des Events), bleibt sie bei der Polizei konstant auf einem niedrigen Niveau. Bei den Passant*innen lässt sich deskriptiv eine abgeschwächte Form dieser U-Kurve beobachten.

5.4.2 Bemerkenswerte Ergebnisse aus den Subgruppen

Bei den Subgruppen ist auffällig, dass viele der Pride-Events bei der Beunruhigung ähnlich wie in der Gesamtschau eine U-Form aufweisen. Dies bedeutet, dass auch auf lokaler Ebene die Beunruhigung auf dem Hin- und Rückweg am stärksten ausgeprägt ist. Bemerkenswert ist hingegen, dass im ländlichen Raum die Werte bei der Beunruhigung durch eine rechtsextreme Gegenmobilisierung während des Events hoch sind, und zwar sowohl bei Veranstaltungen mit einer angemeldeten Gegenmobilisierung als auch ohne. Hier wären die Pride-Events in Bautzen, Görlitz und Pirna mit einer angemeldeten Gegenmobilisierung sowie die Veranstaltungen in Riesa und Zwickau ohne eine solche Mobilisierung zu nennen. Dort sind die Angaben in Bezug auf die Beunruhigung durch eine rechte Gegenmobilisierung ähnlich hoch wie bei der Anreise.

In den Orten Zittau und Stollberg zeigt sich hingegen ein kontinuierlicher Anstieg der Beunruhigung gegenüber Beleidigungen, Bedrohungen und rechter Gewalt seitens der rechten Gegenmobilisierung, welcher seinen Höhepunkt bei der Abreise erreicht. Bei den anderen Events, vor allem in den Großstädten, ist sonst die klassische U-Form eher dominant.

Der Vergleich der Großstädte untereinander zeigt deutliche Varianzen in der Beunruhigung durch die Einsatzkräfte. Sowohl bei der Queer Pride Dresden als auch beim Dyke*March Leipzig ist die Beunruhigung in Bezug auf Bedrohungen, Beleidigungen und körperliche Gewalt seitens der Einsatzkräfte höher als beim CSD Leipzig oder dem CSD Dresden. Allerdings zeigt sich auch, dass

in Orten wie Döbeln, Riesa, Frankenberg und Plauen die Beunruhigung gegenüber den Einsatzkräften leicht erhöht ist.

Passant*innen werden sowohl in städtischen CSD wie in Dresden und Leipzig als auch in ländlichen Regionen wie Plauen als zusätzliche Quelle der Beunruhigung wahrgenommen.

5.5 Subjektive Wahrnehmung von Sicherheit im Protestumfeld

Die Befragten bewerteten ihr subjektives Sicherheitsgefühl sowohl während der Veranstaltung als auch in den Transitphasen (Hin- und Rückweg). Die Erfassung erfolgte über eine vierstufige Skala von -2 (sehr unsicher) bis 2 (sehr sicher). Die Skala enthielt keine neutrale Mittelkategorie (z. B. 0; teils/teils), sodass eine inhaltliche Positionierung der Befragten (Forced-Choice) erzwungen wurde. In Tabelle 3 sind die deskriptiven Häufigkeiten sowie die Lage- und Streuungsmaße dargestellt.

Tabelle 3

Deskriptive Häufigkeiten der subjektiven Sicherheit nach Erhebungsphasen

Phase	Sehr unsicher (-2) n (%)	Eher unsicher (-1) n (%)	Eher sicher (1) n (%)	Sehr sicher (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	115 (4,9 %)	555 (23,7 %)	1.121 (47,9 %)	548 (23,4 %)	363	3	0,81
Während der Veranstaltung (VA)	43 (1,8 %)	169 (7,2 %)	976 (41,7 %)	1.154 (49,3 %)	360	3	0,70
Rückweg (RUE)	193 (8,3 %)	682 (29,3 %)	978 (42,0 %)	474 (20,4 %)	375	3	0,87

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Der Median sowie die Standardabweichung basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Sehr unsicher) bis 4 (Sehr sicher). Die Prozentwerte beziehen sich auf die gültigen Antworten (ohne „Keine Angabe“).

Aus den deskriptiven Daten wird ersichtlich, dass das subjektive Sicherheitsgefühl während der Pride-Events am stärksten ausgeprägt ist: 41,7 % ($n = 976$) der validen Fälle fühlten sich eher sicher, 49,3 % ($n = 1154$) sehr sicher. Damit ist der Anteil in der Ausprägung „sehr sicher“ während der Veranstaltung annähernd doppelt so hoch wie während der An- bzw. Abreise. Beim Vergleich der Phasen fällt zudem auf, dass die unterste Skalenkategorie („sehr unsicher“) auf dem Rückweg ihren Höchstwert erreicht: Während sich auf dem Hinweg 4,9 % ($n = 115$) und während

der Veranstaltung lediglich 1,8 % ($n = 43$) sehr unsicher fühlten, stieg dieser Anteil auf dem Rückweg auf 8,3 % ($n = 193$) an. Dies entspricht nahezu einer Verdopplung des höchsten Unsicherheitsempfindens im Vergleich zum Hinweg.

5.5.1 Bemerkenswerte Ergebnisse aus den Subgruppen

Die deskriptive Auswertung der 17 Subgruppen verdeutlicht, dass sich die Struktur des Gesamtdatensatzes in den Einzelevents weitgehend repliziert: Das subjektive Sicherheitsempfinden fällt während der Veranstaltung am höchsten aus, während in den Transitphasen (insbesondere auf dem Rückweg) eine relative Zunahme des Unsicherheitsempfindens zu verzeichnen ist. Gleichwohl zeigen sich zwischen den Events Varianzen in der zentralen Tendenz (*Median*) und der Streuung (*SD*).

Während der Veranstaltung (VA).

Bei den Großstadt-Events in Dresden, Chemnitz und Leipzig (CSD Dresden, Queerpride Dresden, CSD Leipzig, CSD Chemnitz) liegt der Median des Sicherheitsempfindens einheitlich bei 4 (*Sehr sicher*). In diesen Subgruppen geben zwischen 54,9 % (Queerpride Dresden) und 62,0 % (CSD Leipzig) das maximal mögliche Sicherheitsempfinden an. Eine deskriptive Abweichung innerhalb des urbanen Raums zeigt lediglich der Dyke*March Leipzig, dessen Median bei 3 (*Eher sicher*) verbleibt. Im ländlichen Raum liegt der Median während der Veranstaltungen ebenfalls durchgehend bei 3. Das Sicherheitsempfinden fällt bei diesen Events deskriptiv geringer aus als in den Großstädten, liegt jedoch weiterhin über den Werten der jeweiligen ländlichen Transitphasen.

Hinweg (HIN).

Auf dem Hinweg zu den Veranstaltungen sinkt das Sicherheitsempfinden, wobei sich der Median bei den meisten Events auf 3 einpegelt. Eine deskriptive Auffälligkeit zeigt sich beim Dyke*March Leipzig: Hier gaben 10,7 % ($n = 3$) der Befragten an, sich bei der Anreise *sehr unsicher* gefühlt zu haben. Dies entspricht mehr als einer Verdopplung des relativen Anteils im Vergleich zum Gesamtdatensatz (4,9 %).

Rückweg (RUE).

Auch auf Subgruppenebene bestätigt sich der Rückweg als die Phase mit dem stärksten Anstieg der Unsicherheit. Die stärksten relativen Ausprägungen in der Kategorie *Sehr unsicher* weisen der CSD Stollberg (15,5 %, $n = 9$), der CSD Borna (13,0 %, $n = 3$) und der CSD Bautzen (12,7 %, $n = 58$) auf. Zum Vergleich: Im Gesamtdatensatz liegt dieser Anteil bei 8,3 %.

5.6 Subjektive Wahrnehmung von Verlässlichkeit und Vertrauen im Protestumfeld

Die Untersuchung befasst sich über das allgemeine Sicherheitsempfinden hinaus mit der Frage, welchen Akteur*innengruppen im Protestumfeld eine aktive Schutzfunktion zugesprochen wird. Diese Verlässlichkeit der Akteur*innen wird theoretisch als Einflussfaktor begriffen, welche die Verarbeitung von Bedrohungsszenarien moderieren könnte. Tabelle 4 stellt die deskriptiven Häufigkeiten bezüglich der Verlässlichkeit von Sicherheitsbehörden, Begleitschutzdiensten (Sicherheitsdienste/Ordner*innen), anderen Teilnehmenden sowie Passant*innen in Gefahrensituationen dar. Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Events ist in Appendix D zu finden.

Tabelle 4

Deskriptive Häufigkeiten der empfundenen Verlässlichkeit während Gefahrensituationen.

Akteur*in	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils-teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	196 (8,5 %)	272 (11,8 %)	596 (25,9 %)	661 (28,7 %)	578 (25,1 %)	399	4	1,22
Begleitschutz (SCH)	92 (4,4 %)	161 (7,7 %)	363 (17,4 %)	691 (33,1 %)	783 (37,5 %)	612	4	1,12
Teilnehmende (TPR)	23 (1,0 %)	29 (1,2 %)	117 (5,0 %)	463 (19,9 %)	1.690 (72,8 %)	380	5	0,73
Passant*innen (PASS)	324 (14,3 %)	765 (33,8 %)	820 (36,3 %)	244 (10,8 %)	107 (4,7 %)	442	3	1,02

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass das höchste Vertrauen innerhalb der eigenen Gruppe, also gegenüber den anderen Pride-Teilnehmenden (TPR), besteht. Hier wird nicht nur der höchstmögliche Median ($Mdn = 5,00$) erreicht, sondern mit $SD = 0,73$ auch die geringste Streuung beobachtet, was auf eine sehr homogene Erwartungssicherheit hindeutet. Insgesamt 92,7 % der Befragten geben an, dass sie im Krisenfall auf andere Teilnehmende zählen können (kumulierte Werte für „Trifft eher zu“: 19,9 % und „Trifft zu“: 72,8 %).

An zweiter Stelle folgt das Vertrauen in den Begleitschutz (SCH), worunter professionelle Sicherheitsdienste sowie Ordner*innen aus dem Organisationsumfeld der Pride-Events fallen. Mit einem Median von 4,00 liegt die Bewertung deutlich im positiven Bereich, wenngleich die Streuung ($SD = 1,12$) höher ausfällt als bei der Gruppe der Teilnehmenden. Insgesamt attestieren 70,6 % der Befragten dieser Gruppe eine Schutzfunktion („Trifft eher zu“: 33,1 %; „Trifft zu“: 37,5 %). Im Vergleich zur Gruppe der Teilnehmenden verteilen sich die Zustimmungsraten hier gleichmäßiger auf die beiden positiven Skalenanker.

Die Polizei (POL) folgt auf Rang drei. Hier zeigt sich ein heterogeneres Bild: Während eine knappe Mehrheit von 53,8 % angibt, auf die Einsatzkräfte zählen zu können („Trifft eher zu“: 28,7 %; „Trifft zu“: 25,1 %), sprechen 20,3 % der staatlichen Schutzfunktion eine explizite Verlässlichkeit ab („Trifft nicht zu“: 8,5 %; „Trifft eher nicht zu“: 11,8 %). Der Median liegt bei 4,00, bei der höchsten Standardabweichung im Vergleich der organisierten Akteur*innen ($SD = 1,22$).

Die geringste Verlässlichkeit wird den Passant*innen (PASS) zugeschrieben. Nahezu die Hälfte der Befragten (48,1 %) geht davon aus, im Gefahrenfall nicht auf unbeteiligte Dritte zählen zu können. Der Median liegt hier mit 3,00 exakt auf dem indifferenzwerten Mittelpunkt („Teils-teils“). Lediglich 15,5 % trauen der Zivilgesellschaft vor Ort eine schützende Rolle zu („Trifft eher zu“: 10,8 %; „Trifft zu“: 4,7 %).

Hinsichtlich der Unentschiedenheit (Kategorie „Teils-teils“) zeigen sich deutliche Abstufungen: Die größte Indifferenz besteht gegenüber Passant*innen (36,3 %), gefolgt von der Polizei (25,9 %) und dem Begleitschutz (17,4 %). Die geringste Unklarheit herrscht mit lediglich 5,0 % bei der Einschätzung der anderen Teilnehmenden.

5.6.1 Bemerkenswerte Ergebnisse aus den Subgruppen

Die Analyse der Subgruppen verdeutlicht, dass den anderen Pride-Teilnehmenden (TPR) nahezu konsensual über alle Events hinweg die höchste Schutzkompetenz zugesprochen wird. Besonders in Görlitz ($SD = 0,54$) und Riesa ($SD = 0,60$) zeigt sich eine überdurchschnittlich homogene Erwartungssicherheit. Einzig beim CSD Borna ($SD = 1,25$) weist dieser Konsens eine deskriptiv höhere Streuung auf

Hinsichtlich der Verlässlichkeit staatlicher Sicherheitsbehörden zeigen sich deskriptive Unterschiede zwischen den Protestformaten. Während die klassischen CSD-Events in den sächsischen Großstädten (Leipzig, Dresden, Chemnitz) mit einem Median von 4,00 dem allgemeinen Trend folgen, weichen spezifische Formate wie der Dyke*March Leipzig (*Mdn* = 2,00) und die Queer Pride Dresden (*Mdn* = 3,00) deskriptiv nach unten ab.

In Teilen des ländlichen Raums zeigt sich deskriptiv eine Bedeutungsverschiebung zugunsten des Begleitschutzes (SCH). In Riesa und insbesondere in Zittau (*Mdn* = 5,00) wird dem Begleitschutz eine höhere Verlässlichkeit attestiert als der Polizei.

Passant*innen (PASS) weisen über alle Subgruppen hinweg die geringsten Verlässlichkeitswerte auf. Während in den Großstädten mit einem Median von 3,00 noch am ehesten Indifferenz („Teils-teils“) überwiegt, sinkt der Wert im ländlichen Raum häufig auf 2,00 („Trifft eher nicht zu“) ab. In Riesa und dem Vogtland gaben 0,0 % der Befragten an, im Gefahrenfall auf Passant*innen zählen zu können („Trifft zu“).

5.7 Fernbleiben des Pride-Events aus Angst

Um zu erfassen, inwiefern ein Fernbleiben aus Sicherheitsbedenken vorliegt, gaben die Befragten an, ob ihnen Personen bekannt sind, die aus Angst vor verbalen oder körperlichen Übergriffen nicht am jeweiligen Pride-Event teilgenommen haben. Dieses binär kodierte Konstrukt (Ja/Nein) wurde eventbezogen erhoben. Da Teilnehmende Angaben zu mehreren besuchten Events machen konnten, basieren die Daten auf der Gesamtzahl der abgegebenen Event-Bewertungen (*n* = 2213 gültige Antworten). Tabelle 5 dokumentiert die Verteilung für den Gesamtdatensatz sowie die 17 Einzelstandorte. Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Events ist in Appendix D zu finden.

Tabelle 5

Verteilung der Häufigkeiten, ob eine Person bekannt war, welche aus Angst einem Pride-Event fernblieb

Event	Ja n (%)	Nein n (%)	Keine Angabe (n)
Gesamtdatensatz	799 (36,1 %)	1.414 (63,9 %)	489
CSD Bautzen	253 (58,4 %)	180 (41,6 %)	86
CSD Borna	6 (31,6 %)	13 (68,4 %)	9

CSD Chemnitz	46 (26,4 %)	128 (73,6 %)	38
CSD Döbeln	59 (49,2 %)	61 (50,8 %)	34
CSD Dresden	100 (27,3 %)	266 (72,7 %)	85
CSD Frankenberg	6 (23,1 %)	20 (76,9 %)	8
CSD Freiberg	32 (34,8 %)	60 (65,2 %)	17
CSD Görlitz	46 (45,5 %)	55 (54,5 %)	21
CSD Leipzig	94 (25,8 %)	270 (74,2 %)	76
CSD Pirna	35 (36,8 %)	60 (63,2 %)	20
CSD Riesa	13 (23,2 %)	43 (76,8 %)	13
CSD Stollberg	17 (30,9 %)	38 (69,1 %)	10
CSD Vogtland (Plauen)	24 (37,5 %)	40 (62,5 %)	11
CSD Zittau	3 (13,0 %)	20 (87,0 %)	3
CSD Zwickau	30 (46,9 %)	34 (53,1 %)	21
Dyke*March Leipzig	9 (34,6 %)	17 (65,4 %)	7
Queer Pride Dresden	26 (19,3 %)	109 (80,7 %)	29

Anmerkung. Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten (ohne „Keine Angabe“).

Während im Gesamtdatensatz mit 36,1 % etwas mehr als ein Drittel der Befragten angab, Personen zu kennen, die aus Angst fernblieben, zeigen sich im regionalen Vergleich deutliche deskriptive Unterschiede. Den höchsten relativen Anteil verzeichnet der CSD Bautzen: Hier geben 58,4 % der Teilnehmenden an, dass Personen aus ihrem Umfeld aus Sicherheitsbedenken fernblieben. Im scharfen Kontrast dazu stehen die urbanen Zentren CSD Chemnitz (26,4 %), CSD Leipzig (25,8 %) und CSD Dresden (27,3 %).

Dieser deskriptive Kontrast zwischen urbanen und ländlich geprägten Gebieten zeigt sich auch anhand der erhöhten Werte in Döbeln (49,2 %), Zwickau (46,9 %) und Görlitz (45,5 %).

5.8 Empowerment

Zur Erfassung des subjektiven Ermächtigungsgefühls (Empowerment) der Teilnehmenden wurden sechs Items herangezogen, die unterschiedliche theoretische Dimensionen dieses

sozialpsychologischen Prozesses operationalisieren. Auf einer fünfstufigen, bipolaren Likert-Skala (von -2 ‚Trifft nicht zu‘ bis +2 ‚Trifft zu‘) gaben die Befragten an, inwieweit sie die Veranstaltung als erfolgreich bewerteten, sich mit anderen verbunden fühlten und die Anliegen des Protestes als legitim wahrnahmen. Darüber hinaus wurde gemessen, ob die Teilnehmenden ihre Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht sahen, mit einem positiven Grundgefühl abreisten und eine Motivation zur Teilnahme an zukünftigen Veranstaltungen generieren konnten. Die Items dienen der mehrdimensionalen Deskription des individuellen und kollektiven Empowerments nach dem Event.

Tabelle 6

Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl (Gesamterhebung)

Item	Trifft						Keine Angabe	Mdn	SD
	Trifft nicht zu (-2)	Trifft eher nicht zu (-1)	Teils-teils (0)	Trifft eher zu (1)	Trifft zu (2)				
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	34 (1,5 %)	62 (2,7 %)	233 (10,0 %)	602 (25,9 %)	1393 (59,9 %)	378	5	0,88	
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	16 (0,7 %)	19 (0,8 %)	123 (5,3 %)	382 (16,4 %)	1783 (76,8 %)	379	5	0,68	
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	9 (0,4 %)	46 (2,0 %)	140 (6,0 %)	456 (19,7 %)	1666 (71,9 %)	385	5	0,72	
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	10 (0,4 %)	10 (0,4 %)	26 (1,1 %)	142 (6,2 %)	2111 (91,8 %)	403	5	0,45	
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	68 (3,0 %)	135 (6,0 %)	400 (17,8 %)	667 (29,8 %)	972 (43,4 %)	460	4	1,06	
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	7 (0,3 %)	9 (0,4 %)	44 (1,9 %)	168 (7,2 %)	2097 (90,2 %)	377	5	0,46	

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile.

Die deskriptive Auswertung der sechs Empowerment-Dimensionen über die Gesamterhebung zeigt eine durchgehend hohe Zustimmung der Teilnehmenden (siehe Tabelle 6). Besonders stark ausgeprägt waren die Wahrnehmung der Veranstaltungsanliegen als legitim ($Mdn = 5, SD = 0,45$) sowie die Motivation, auch zukünftig an ähnlichen Events teilzunehmen ($Mdn = 5, SD = 0,46$). Bei beiden Items wählten über 90 % der Befragten die höchste Antwortkategorie. Ebenfalls hohe Zustimmungswerte zeigten sich bei der Bewertung der Veranstaltung als erfolgreich ($Mdn = 5, SD = 0,68$) und dem Gefühl der Verbundenheit mit anderen Teilnehmenden ($Mdn = 5, SD = 0,72$). Das Item zum positiven Grundgefühl nach der Veranstaltung wies bei einem identischen Medianwert eine minimal höhere Streuung auf ($Mdn = 5, SD = 0,88$). Der Aspekt des Ausdrucks von Wut über Missstände (D_EMP_WUT) erzielte im relativen Vergleich die geringste Zustimmung ($Mdn = 4$) und wies gleichzeitig die größte Varianz im Antwortverhalten auf ($SD = 1,06$).

5.8.1 Bemerkenswerte Ergebnisse aus den Subgruppen

Die Betrachtung der 17 Subgruppen zeigt, dass der übergeordnete Trend eines hohen Ermächtigungsgefühls über die Mehrheit der Veranstaltungsorte hinweg stabil bleibt. In fast allen Städten weisen die Items zur empfundenen Legitimität und zur zukünftigen Motivation durchgehend Mediane von 5 bei vergleichsweise geringen Standardabweichungen (oft $SD < 0,50$) auf. Besonders auffällig ist hier der CSD Zittau, bei dem die Motivation zur zukünftigen Teilnahme eine absolute Zustimmung von 100 % der validen Antworten erzielte ($Mdn = 5, SD = 0,00$). Ähnlich hohe Konsenswerte zeigen sich beim CSD Riesa, der über alle sechs Dimensionen hinweg Mediane von 5 bei minimalen Streuungen aufweist.

Abweichungen von diesem homogenen Bild zeigen sich vor allem bei zwei spezifischen Dimensionen: dem Ausdruck von Wut und dem positiven Grundgefühl nach der Veranstaltung. Das Item zur Wut weist an den meisten Standorten (darunter Chemnitz, Dresden, Leipzig, Stollberg, Zwickau) im relativen Vergleich die geringsten Lagemaße ($Mdn = 4$) und die höchsten Dispersionsmaße ($SD > 1,00$) auf.

Eine auffällige Ausnahme von diesem Muster bilden die explizit alternativen bzw. feministischen Veranstaltungsformate, namentlich der Dyke*March Leipzig und die Queerpride Dresden. Bei diesen beiden Events erreicht das Wut-Item einen Median von 5 bei deutlich geringerer Streuung (Queerpride Dresden: $SD = 0,98$; Dyke*March Leipzig: $SD = 0,85$).

Geringere Ausprägungen im allgemeinen Empowerment-Niveau lassen sich deskriptiv lediglich an wenigen Standorten identifizieren. So weicht das Item zum „guten Gefühl“ nach der Veranstaltung beim CSD Görlitz ($Mdn = 4, SD = 1,03$), beim CSD Pirna ($Mdn = 4, SD = 0,99$) sowie beim CSD Zittau ($Mdn = 4, SD = 0,79$) nach unten ab.

6. Limitationen

Eine der zentralen Limitationen der Erhebung ergibt sich aus ihrem Erhebungsdesign und dem Anspruch einer communityorientierten Forschung. Die Teilnehmenden wurden während der Pride-Veranstaltungen über Flyer sowie in Kooperation mit den Veranstaltenden via Link auf sozialen Netzwerken (wie Instagram) rekrutiert. Die Rekrutierung über die Pride-Events fand zudem ohne Pointer statt. Aufgrund der fehlenden Kenntnis über die Grundgesamtheit bei Protestereignissen kann ein Selection Bias bei der Rekrutierung sowie ein Nicht-Erreichen bestimmter Teilnehmendengruppen nicht ausgeschlossen werden. Damit kann auch ein Selection Bias bei der Auswahl der Teilnehmenden nicht zweifelsfrei ausgeschlossen werden. Es ist auch anzunehmen, dass Teilnehmende der Erhebung ein höheres Problembewusstsein mitbringen oder aufgrund eines höheren Unsicherheitsgefühls bezüglich rechter Gegenmobilisierungen oder eines höheren Empowerment-Gefühls eher an der Erhebung teilnehmen. Folglich ist ein Self-Selection-Bias nicht auszuschließen. Daraus ergibt sich auch, dass die Erhebung keinen Anspruch auf Repräsentativität erheben kann.

6.1 Erreichbarkeit vulnerabler Populationen

Pride-Teilnehmende im Kontext rechtsextremer Mobilisierungen stellen eine schwer erreichbare Population (Hard-to-Reach) dar (Willis et al., 2014, S. 172). Im Sinne einer betroffenenorientierten Forschung wurde auf Face-to-Face-Befragungen zu potenziellen Gewalterfahrungen direkt während der Pride-Events verzichtet, da diese Veranstaltungen für die Communities essenzielle Schutzräume (Safe Spaces) darstellen (McCartan & Nash, 2023, S. 772f) gelten. Die Verlagerung in den digitalen Raum zur Erfassung sicherheitsrelevanter Aspekte und individuellen Unwohlseins minimierte zwar die unmittelbare psychische Belastung der Befragten, generierte jedoch gleichzeitig einen Coverage Bias. Personen ohne Smartphone, mit geringer digitaler Literalität, ohne Zugang zu den entsprechenden Social-Media-Kanälen sowie Personen, die aufgrund von Sprachbarrieren (da die Umfrage ausschließlich auf Deutsch vorlag) nicht partizipieren konnten, wurden systematisch nicht erreicht. Die externe Validität der Ergebnisse muss folglich auf die digital und sprachlich erreichbare Teilpopulation beschränkt werden.

6.2 Geringe Fallzahlen in den Subpopulationen

Insgesamt umfasst der bereinigte Datensatz $N = 2.701$ gültige Fälle. Bei der disaggregierten Betrachtung der Subpopulationen – also der 17 einzelnen Pride-Events – weisen einige Veranstaltungen jedoch sehr kleine Fallzahlen auf. So verzeichnen beispielsweise der CSD Zittau

($n = 26$), der CSD Borna ($n = 28$) und der Dyke*March Leipzig ($n = 33$) nur geringe absolute Rückläufe.

Diese kleinen Stichprobengrößen auf Event-Ebene schränken die Aussagekraft der deskriptiven Vergleiche ein. Auf inferenzstatistische Auswertungen wurde – wie im Forschungsdesign vorab definiert – gänzlich verzichtet, da sie für diese kleinen Subpopulationen methodisch nicht belastbar wären.

6.3 Limitation durch Messinstrumente und Skalenlimitationen

Einige Items der Erhebung wurden bewusst im Forced-Choice-Format, also ohne neutrale Mittelkategorie konzipiert. Auch wenn dieses Format im Vergleich zu klassischen Likert-Skalen eine geringere Anfälligkeit für Verzerrungen durch soziale Erwünschtheit oder eine Tendenz zur Mitte aufweist (Kusmaryono et al., 2022), birgt es eigene methodische Herausforderungen. Bei der Erfassung psychometrischer Konstrukte, wie dem Unwohlsein oder sicherheitsrelevanten Wahrnehmungen, kann das Fehlen eines Nullpunktes zu einer leichten Verschlechterung der Messpräzision und Reliabilität führen. Dennoch ist der Einsatz bei sozial sensiblen Themen durchaus legitimiert, da eine inhaltliche Positionierung der Partizipierenden erzwungen wird und ambivalente Ausweichstrategien verhindert werden (Kankaraš & Capecchi, 2025).

6.4 Studiendesign, fehlende Werte und Implikationen für die zukünftige Forschung

Da es sich bei der vorliegenden Untersuchung um ein Querschnittsdesign handelt, bilden die Daten lediglich eine Momentaufnahme ab. Kausale Wirkungszusammenhänge lassen sich aus diesem Design methodisch grundsätzlich nicht ableiten. Zudem ist aufgrund des umfangreichen Fragebogens sowie der sensiblen Themenstellung ein Item-Nonresponse zu verzeichnen, weshalb die Fallzahlen (n) in der deskriptiven Auswertung je nach Item variieren.

Für zukünftige Forschungen zu rechten Gegenmobilisierungen auf Pride-Events empfiehlt sich – unter Berücksichtigung forschungsethischer Schutzräume – der verstärkte Einsatz von Mixed-Methods-Designs. Ergänzende qualitative Vor-Ort-Befragungen oder Längsschnittstudien könnten dazu beitragen, die hier identifizierten Selektionseffekte zu minimieren und ein tieferes Verständnis für die kausalen Mechanismen des kollektiven Empowerments zu generieren.

7. Fazit und Ausblick

Die vorliegende Erhebung hatte zum Ziel, die Auswirkungen rechter Gegenmobilisierungen auf die Sicherheit und das Ermächtigungsempfinden (Empowerment) von Pride-Teilnehmenden zu untersuchen. Die deskriptiven Befunde zeigen dabei eine ambivalente Wirkungsdynamik: Einerseits erweisen sich die An- und Abreise sowohl zeitlich als auch räumlich als Phasen erhöhter Unsicherheit. Bei den meisten Pride-Events kam es bei den Transitphasen zu einem erhöhten Aufkommen an beobachteten Beleidigungen, Bedrohungen sowie Körperverletzungen. Bei Pride-Events mit Gegenmobilisierung (wie in Bautzen, Görlitz und Pirna) fielen diese Werte hingegen während des Events höher aus als in den Transitphasen. Entsprechend fühlen sich die Teilnehmenden in diesen spezifischen Situationen substantiell unsicherer und weniger empowert. Demgegenüber steht ein stark ausgeprägtes Empowerment-Gefühl während der Pride-Events. Über den gesamten Datensatz hinweg fungieren die Versammlungen als temporäre Schutzräume. Eine Vielzahl der Teilnehmenden berichtete von einem starken kollektiven Verbundenheitsgefühl sowie der erfolgreichen Artikulation ihrer politischen Anliegen im Protest.

Vor diesem Hintergrund stützen die Ergebnisse das Konzept des kollektiven Empowerments nach Drury und Reicher (1999). Es zeigt sich, dass das Vorhandensein einer konkreten oder abstrakten Bedrohungslage sowie wahrgenommene Vorbehalte gegenüber polizeilichen Akteur*innen nicht zwangsläufig zu einer Demobilisierung führen. Vielmehr legen die Daten nahe, dass bei den Befragten das Bedürfnis überwiegt, die eigene Wut zu kanalisieren und die politischen Anliegen durch den Protest „auf die Straße“ zu tragen. Die deskriptiven Befunde deuten darauf hin, dass ein psychologischer Transformationsprozess angestoßen wird, der insbesondere während der Pride-Events ein Ermächtigungsgefühl hervorruft und so die queere kollektive Identität stärkt. Den gesellschaftlichen Spannungsfeldern zum Trotz fungieren die Pride-Events somit als Safe Spaces (McCartan & Nash, 2023) und stellen eine zentrale Ermöglichungsstruktur für dieses kollektive Empowerment dar. Diese Bewältigungsstrategie stützt sich massiv auf die Binnenkohäsion der queeren Community, der über alle Events hinweg die primäre Schutzkompetenz zugeschrieben wird.

7.1 Praktische Implikationen

Ungeachtet der methodischen Limitationen und der eingeschränkten Generalisierbarkeit lassen sich aus den deskriptiven Befunden konkrete Handlungsempfehlungen ableiten. Das subjektive Unsicherheitsgefühl fokussiert sich primär abseits der geschützten Versammlungsflächen. Dies ist ein starker Indikator dafür, dass künftige Sicherheitskonzepte – insbesondere von staatlicher Seite – ganzheitlicher konzipiert werden müssen. Das Bedrohungspotenzial im Kontext einer

Versammlung endet nicht mit dem formellen Abschluss der angemeldeten Protestphase, sondern schließt die Transitphasen explizit mit ein. Dies erfordert sowohl von polizeilichen Behörden als auch von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen einen verstärkten Fokus auf die Absicherung der An- und Abreisewege. Zudem unterstreichen die Daten die Notwendigkeit, Pride-Veranstaltungen im ländlichen und kleinstädtischen Raum in Sachsen weiterhin strukturell und finanziell abzusichern, da diese als unverzichtbare Schutz- und Empowerment-Räume für queere Menschen fungieren. Dies gilt insbesondere für den ländlichen Raum. Die Daten legen nahe, dass der öffentliche Raum dort oftmals als feindlich markiert wird und Passant*innen fast flächendeckend als potenzielles Sicherheitsrisiko wahrgenommen werden. Die Teilnahme an ländlichen Pride-Events wird somit zum Resultat eines sozialen Selektionsprozesses (Exklusionsdynamik), bei dem ein erheblicher Teil potenzieller Teilnehmender aus Angst weicht.

7.2 Desiderata

Für die weiterführende Erforschung der hier deskriptiv abgebildeten Dynamiken zwischen Bedrohung und Empowerment bieten sich Längsschnittstudien (Panel-Designs) an, um ein tieferes kausales Verständnis zu erlangen. Diese könnten untersuchen, ob die temporäre Stärkung der kollektiven queeren Identität nachhaltig wirkt und sich beispielsweise in ein dauerhaftes politisches Engagement überträgt. Darüber hinaus empfiehlt sich für zukünftige Forschungsvorhaben dieser Art die Integration qualitativer Tiefeninterviews. Diese könnten die individuellen Verarbeitungsmechanismen von Gewalterfahrungen und das subjektive Erleben von Bedrohungen differenzierter erfassen. Methodisch sollten zukünftige Erhebungsdesigns in Erwägung ziehen, neben elektronisch gestützten Befragungen auch klassische Formate wie Paper-and-Pencil-Interviews (PAPI) direkt vor Ort anzubieten, sofern die datenschutzkonforme Rückführung der Bögen in die Auswertung gewährleistet werden kann. Ein multilinguales Erhebungsangebot könnte zudem weitere Perspektiven erschließen und den bisherigen Coverage Bias reduzieren. Dabei gilt es jedoch abzuwägen, inwiefern die dafür gegebenenfalls notwendige Erfassung zusätzlicher personenbezogener Daten die Teilnahmebereitschaft in dieser vulnerablen Population potenziell senken könnte.

Literaturverzeichnis

- Adams, N. (2024). Using research in movement strategy. In *Handbook of Research Methods and Applications for Social Movements* (S. 409–419). Edward Elgar Publishing.
<https://www.elgaronline.com/edcollchap/book/9781803922027/book-part-9781803922027-38.xml>
- Appelbaum, M., Cooper, H., Kline, R. B., Mayo-Wilson, E., Nezu, A. M., & Rao, S. M. (2018). Journal article reporting standards for quantitative research in psychology: The APA Publications and Communications Board task force report. *American Psychologist*, 73(1), 3–25. <https://doi.org/10.1037/amp0000191>
- Baka, A., & Garyfallou, A. (2011). Collective Identity and Empowerment in the December 2008 Protests in Greece: A Socio-psychological Approach. *Journal of Critical Studies in Business & Society*, 2(1/2), 30–50.
- Bellman, L., & Stock, B. (2026). Broschüre: Sichtbarkeit und Sicherheit - Die Auswirkungen rechter Gegenmobilisierungen auf Pride-Teilnehmende in Sachsen 2025.
<https://doi.org/10.17605/OSF.IO/9X5TJ>
- Birkel, C., Church, D., Erdmann, A., Hager, A., Leitgöb-Guzy, N., & Bundeskriminalamt. (2022). *Sicherheit und Kriminalität in Deutschland – SKiD 2020: Bundesweite Kernbefunde des Viktimisierungssurvey*.
- CeMAS & democ. (2025, Juli 21). Rechtsextreme Mobilisierungen gegen CSDs: Eine Recherche von CeMAS und democ [Think tank Website]. *CeMAS Blog*.
<https://cemas.io/blog/rechtsextreme-mobilisierung-gegen-csds-2025/>
- Drury, J., & Reicher, S. (1999). The Intergroup Dynamics of Collective Empowerment: Substantiating the Social Identity Model of Crowd Behavior. *Group Processes & Intergroup Relations*, 2(4), 381–402. <https://doi.org/10.1177/1368430299024005>

- Drury, J., & Reicher, S. (2009). Collective Psychological Empowerment as a Model of Social Change: Researching Crowds and Power. *Journal of Social Issues*, 65(4), 707–725.
<https://doi.org/10.1111/j.1540-4560.2009.01622.x>
- Haunss, S., Daphi, P., & Uba, K. (2025). Counter-Protests With and Without Counter-Movements. *American Behavioral Scientist*, 00027642251377877.
<https://doi.org/10.1177/00027642251377877>
- Kankaraš, M., & Capecchi, S. (2025). Neither agree nor disagree: Use and misuse of the neutral response category in Likert-type scales. *METRON*, 83(1), 111–140.
<https://doi.org/10.1007/s40300-024-00276-5>
- Kusmaryono, I., Wijayanti, D., & Maharani, H. R. (2022). Number of Response Options, Reliability, Validity, and Potential Bias in the Use of the Likert Scale Education and Social Science Research: A Literature Review. *International Journal of Educational Methodology*, 8(4), 625–637. <https://doi.org/10.12973/ijem.8.4.625>
- Lozano, A. A. (2024). Social movements as learning communities, researchers and knowledge producers. In *Handbook of research methods and applications for social movements* (S. 63–76). Edward Elgar Publishing.
<https://www.elgaronline.com/edcollchap/book/9781803922027/book-part-9781803922027-11.xml>
- McCartan, A., & Nash, C. J. (2023). Creating queer safe space: Relational space-making at a grassroots LGBT pride event in Scotland. *Gender, Place & Culture*, 30(6), 770–790.
<https://doi.org/10.1080/0966369X.2022.2052019>
- Mellea, J., Düker, J., & CeMAS. (2024). *Eine neue Generation von Neonazis: Mobilisierungen gegen CSD-Veranstaltungen im Jahr 2024 durch rechtsextreme Jugendgruppen im Internet*. https://cemas.io/publikationen/neue-generation-neonazis-mobilisierung-gegen-csd-veranstaltungen/cemas_-_2024-11_-_research_paper_-_neue_generation_neonazis.pdf

- Miko-Schefzig, K. (2019). *Subjektive Sicherheit in Situation, Organisation und Diskurs: Zur wissenssoziologischen Analyse sozialer Situationen im öffentlichen Raum*. Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-27305-7>
- Nagel, J. (2025a). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen der Queer Pride am 21.06.2025 in Dresden* (Nummer Drs.-Nr.: 8/3131). Sächsisches Staatsministerium des Innern. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=43368
- Nagel, J. (2025b). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen des CSD Bautzen am 10.08.2025 in Bautzen* (Nummer Drs.-Nr.: 8/3764). Sächsisches Staatsministerium des Innern. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=44328
- Nagel, J. (2025c). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen des CSD Borna am 21.06.2025 in Borna* (Nummer Drs.-Nr.: 8/3130). Sächsisches Staatsministerium des Innern. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=43367
- Nagel, J. (2025d). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen des CSD Chemnitz am 26.07.2025 in Chemnitz* (Nummer Drs.-Nr.: 8/3675). Sächsisches Staatsministerium des Innern. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=44238
- Nagel, J. (2025e). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen des CSD Döbeln am 20.09.2025 in Döbeln* (Nummer Drs.-Nr.: 8/4240). Sächsisches Staatsministerium des Innern. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=45540
- Nagel, J. (2025f). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen des CSD Dresden am 31.05.2025 in Dresden* (Nummer Drs.-Nr.: 8/2808). Sächsisches Staatsministerium des Innern. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=42814
- Nagel, J. (2025g). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen des CSD Frankenberg am 03.08.2025 in Frankenberg* (Nummer Drs.-Nr.: 8/3704). Sächsisches Staatsministerium des Innern. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=44252

Nagel, J. (2025h). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen des CSD Freiberg am 06.09.2025 in Freiberg* (Nummer Drs.-Nr.: 8/4072). Sächsisches Staatsministerium des Innern. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=44973

Nagel, J. (2025i). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen des CSD Görlitz-Zgorzelec am 27.09.2025 in Görlitz* (Nummer Drs.-Nr.: 8/4305). Sächsischer Landtag. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=45681

Nagel, J. (2025j). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen des CSD Leipzig am 28.06.2025 in Leipzig* (Nummer Drs.-Nr.: 8/3351). Sächsisches Staatsministerium des Innern. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=43563

Nagel, J. (2025k). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen des CSD Pirna am 12. Juli 2025 in Pirna* (Nummer Drs.-Nr.: 8/3553). Sächsisches Staatsministerium des Innern. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=43951

Nagel, J. (2025l). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen des CSD Plauen am 16.08.2025 in Plauen* (Nummer Drs.-Nr.: 8/3849). Sächsisches Staatsministerium des Innern. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=44523

Nagel, J. (2025m). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen des CSD Riesa am 07.06.2025 in Riesa* (Nummer Drs.-Nr.: 8/2877). Sächsisches Staatsministerium des Innern. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=43140

Nagel, J. (2025n). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen des CSD Stollberg am 07.06.2025 in Stollberg/Erzgebirge* (Nummer Drs.-Nr.: 8/2876). Sächsisches Staatsministerium des Innern. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=43139

Nagel, J. (2025o). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen des CSD Zittau am 06.09.2025 in Zittau* (Nummer Drs.-Nr.: 8/4071). Sächsisches Staatsministerium des Innern. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=45041

- Nagel, J. (2025p). *Kleine Anfrage: Versammlungslage im Rahmen des CSD Zwickau am 30.08.2025 in Zwickau* (Nummer Drs.-Nr.: 8/3980). Sächsisches Staatsministerium des Innern. https://edas.landtag.sachsen.de/redas/download?datei_id=44877
- Selvanathan, H. P., & Lickel, B. (2019). Empowerment and threat in response to mass protest shape public support for a social movement and social change: A panel study in the context of the Bersih movement in Malaysia. *European Journal of Social Psychology, 49*(2), 230–243. <https://doi.org/10.1002/ejsp.2502>
- Sharma, A., Minh Duc, N. T., Luu Lam Thang, T., Nam, N. H., Ng, S. J., Abbas, K. S., Huy, N. T., Marušić, A., Paul, C. L., Kwok, J., Karbwang, J., De Waure, C., Drummond, F. J., Kizawa, Y., Taal, E., Vermeulen, J., Lee, G. H. M., Gyedu, A., To, K. G., ... Karamouzian, M. (2021). A Consensus-Based Checklist for Reporting of Survey Studies (CROSS). *Journal of General Internal Medicine, 36*(10), 3179–3187. <https://doi.org/10.1007/s11606-021-06737-1>
- Ulrich, P. (2019a). Data and obstacle: Police (non) visibility in research on protest policing. *Surveillance & Society, 17*(3/4), 405–421. <https://doi.org/10.24908/ss.v17i3/4.8517>
- Ulrich, P. (2019b). Protestforschung zwischen allen Stühlen. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen, 32*(1), 29–40. <https://doi.org/10.1515/fjsb-2019-0004>
- Volk, S. (2025). Pride im Visier: Rechtsextremismus, Queerfeindlichkeit und die aktuelle Bewegungsforschung. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen, 38*(3), 518–528. <https://doi.org/10.1515/fjsb-2025-0047>
- Willis, G. B., Smith, T. W., Shariff-Marco, S., & English, N. (2014). Overview of the Special Issue on Surveying the Hard-to-Reach. *Journal of Official Statistics, 30*(2), 171–176. <https://doi.org/10.2478/jos-2014-0011>

Appendix A – Variablenbeschreibung

Der Fragebogen wurde digital über die Umfragesoftware LimeSurvey implementiert. Zur Reduzierung der Belastung für die Befragten und zur Vermeidung von Fehlwerten kam eine systematische Filterführung zum Einsatz. Der Aufbau orientiert sich an etablierten kriminologischen und sozialpsychologischen Instrumenten.

Appendix A: Teil A: Allgemeine Angaben

Die Kontextvariablen erfassen den räumlichen und logistischen Rahmen der Teilnahme. Die Befragten gaben über eine Einfachauswahl an, an welchem der 17 sächsischen Pride-Events sie teilgenommen haben. Zudem wurde die Wohnortnähe dichotom und das genutzte Verkehrsmittel für den Hin- und Rückweg kategorisch erhoben. Zur Beschreibung der Stichprobe und für Subgruppenanalysen wurden die Geschlechtsidentität und die sexuelle Orientierung erfasst. Bei der Geschlechtsidentität war eine Mehrfachauswahl möglich, um komplexe Identitäten präzise abzubilden. Die sexuelle Orientierung wurde als kategoriale Einfachauswahl mit offener Ausweichkategorie operationalisiert.

Appendix A: Teil B: Wahrnehmung der Gegenmobilsierung und Gewalterfahrung

Dieser Teil erfasst die objektive Gefährdungslage und die Viktimisierungserfahrungen, strikt getrennt nach den drei Phasen Hinweg, während der Veranstaltung und Rückweg. Zunächst wurde dichotom abgefragt, ob eine rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen wurde. Die Definition von Gegenmobilisierung wurde den Befragten im Fragetext explizit dargelegt. Anschließend folgten Fragen zu erlebten oder beobachteten Beleidigungen, Bedrohungen und körperlicher Gewalt. Hierbei wurde eine Filterführung angewendet: Nur wenn Befragte angaben, Vorfälle selbst erlebt oder bei anderen beobachtet zu haben, öffnete sich eine Folgefrage zur Täterzuschreibung. Die Tätergruppen wurden kategorisch unterteilt in Personen der rechten Gegenmobilisierung, Polizei, Passant*innen, Personen aus dem Pride-Umfeld sowie eine Ausweichkategorie für nicht eindeutig zuordenbare Personen.

Appendix A: Teil C: Subjektives Sicherheitsempfinden und Beunruhigung

Das subjektive Sicherheitsempfinden wurde in Anlehnung an den bundesweiten Viktimisierungssurvey SKiD 2020 (Birkel et al., 2022) operationalisiert. Die Beunruhigung wurde

phasen- und akteur*innenspezifisch gemessen. Für jede der drei Phasen gaben die Teilnehmenden an, inwieweit sie beunruhigt waren, von der rechten Gegenmobilisierung, der Polizei oder von Passant*innen beleidigt oder körperlich angegriffen zu werden. Die Messung erfolgte über eine vierstufige Skala von gar nicht beunruhigt bis sehr stark beunruhigt. Zusätzlich wurde das allgemeine Sicherheitsgefühl pro Phase auf einer vierstufigen Skala von sehr unsicher bis sehr sicher erhoben. Das Vertrauen in verschiedene Schutzakteur*innen in Gefahrensituationen wurde über eine fünfstufige Likert-Skala von trifft nicht zu bis trifft zu gemessen. Ergänzend wurde dichotom erhoben, ob die Befragten von Personen wissen, die aus Angst vor Übergriffen der Veranstaltung ferngeblieben sind.

Appendix A: Teil D: Ermächtigungsempfinden

Die Operationalisierung des psychologischen Empowerments stützt sich auf etablierte sozialpsychologische Modelle der Protest- und Bewegungsforschung, insbesondere auf die Arbeiten von Drury und Reicher (2009), Selvanathan und Lickel (2019) sowie Baka und Garyfallou (2011). Das Ermächtigungsempfinden wurde über sechs theoretische Dimensionen gemessen:

1. Positive Emotionen nach der Veranstaltung
2. Wahrgenommener Erfolg des Protests
3. Gefühl der kollektiven Identität und Verbundenheit
4. Legitimitätsüberzeugung der eigenen Anliegen
5. Ausdruck mobilisierender Empörung und Wut über Missstände
6. Langfristige Ermächtigung und Bereitschaft zur zukünftigen Teilnahme

Diese sechs Dimensionen wurden als Einzelaussagen formuliert und über eine einheitliche fünfstufige Likert-Skala von trifft nicht zu bis trifft zu abgefragt.

Appendix A: Teil E: Freitextfelder

Den Abschluss des Fragebogens bildeten zwei optionale Freitextfelder. Diese dienten der qualitativen Vertiefung. Die Befragten konnten weitere spezifische Erlebnisse im Kontext rechter Gegenmobilisierungen schildern sowie eigene Vorschläge und Maßnahmen benennen, die ihr persönliches Sicherheitsgefühl auf zukünftigen Veranstaltungen verbessern würden.

Appendix B – Fragebogen

26.05.25, 09:14

BPS Survey - Die Auswirkungen rechter Gegenmobilisierungen auf Pride-Events in Sachsen 2025

Die Auswirkungen rechter Gegenmobilisierungen auf Pride-Events in Sachsen 2025

Willkommen und danke für Ihre Teilnahme!

Bitte nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um diesen kurzen Hinweistext zu lesen, bevor Sie mit der Umfrage beginnen. Die Beantwortung dauert etwa **10 Minuten**.

Worum geht es?

Ziel der Umfrage ist es, zu untersuchen, welchen Einfluss rechte Gegenmobilisierungen auf das persönliche Sicherheits- und Ermächtigungsgefühl von Teilnehmenden an Pride-Events haben. Zu Pride-Events zählen Christopher Street Days (CSDs), Queer Prides, Dyke* Marches sowie andere Demonstrationen, Kundgebungen und Versammlungen queerer Communities.

Wofür werden die Ergebnisse genutzt?

Die Ergebnisse fließen in wissenschaftliche Artikel, einen öffentlichen Bericht und Veranstaltungen zur Ergebnisvermittlung ein. Ziel ist es, vor allem praxisnahe Informationen bereitzustellen. Das Projekt versteht sich ausdrücklich nicht als Dokumentation eines ‚Erfolgs‘ rechter Mobilisierung, sondern als Beitrag zur Stärkung queerer Perspektiven und Handlungsspielräume im Kontext rechter Raumnahme und neuer Bedrohungsszenarien.

Wer führt die Umfrage durch?

Die Umfrage wird vom Archiv für Aufklärung und Demokratie (AfAuD) durchgeführt und vom linXXnet e.V. sowie dem Kulturbüro Sachsen e.V. unterstützt. Wenn Sie Fragen haben, können Sie uns jederzeit per E-Mail kontaktieren: umfrage@aufklaerung-demokratie.de

Wichtige Hinweise zur Umfrage:

- Die Teilnahme ist anonym. Es werden keine personenbezogenen Daten gespeichert oder veröffentlicht. Rückschlüsse auf einzelne Personen sind nicht möglich.
- Bitte geben Sie in den Freitextfeldern keine personenbezogenen Daten an, um Ihre Anonymität zusätzlich zu schützen.
- Ein zentrales Anliegen des Projekts ist es, die Erlebnisse aller Teilnehmenden an Pride-Events sowie deren Vielfalt abzubilden. Gleichzeitig wird größter Wert auf den Schutz der Anonymität aller Teilnehmenden gelegt. Um diese sicherzustellen, wurden die Antwortkategorien zu Geschlecht und sexueller Orientierung zusammengefasst und vereinfacht.
- **Bitte füllen Sie die Umfrage erst nach dem Besuch eines Pride-Events aus, damit Ihre Eindrücke vollständig berücksichtigt werden können.**
- **Wenn Sie an mehreren Pride-Veranstaltungen teilnehmen, können Sie die Umfrage für jedes Event separat ausfüllen. Wichtig: Pro Veranstaltung bitte nur einmal teilnehmen.**

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

In dieser Umfrage sind 32 Fragen enthalten.

Lesebestätigung der Hinweise

<https://bildungsportal.sachsen.de/umfragen/limesurvey/index.php/admin/printablesurvey/sa/index/surveyid/713162>

1/21

Bitte bestätigen Sie: *

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

Ich habe die Hinweise gelesen und nehme erst nach dem Besuch eines Pride-Events an der Umfrage teil.

Teil A: Allgemeine Angaben

An welchem Pride-Event haben Sie teilgenommen?

*

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Wenn Sie 'Sonstiges:' auswählen, spezifizieren Sie bitte Ihre Auswahl im entsprechenden Textfeld.

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- CSD Limbach-Oberfrohna
- CSD Dresden
- CSD Stollberg
- CSD Riesa
- Queer Pride Dresden
- Dyke*March Leipzig
- CSD Leipzig
- CSD Pirna
- CSD Chemnitz
- CSD Frankenberg
- CSD Bautzen
- CSD Vogtland (Plauen)
- CSD Zwickau
- CSD Freiberg
- CSD Döbeln
- CSD Görlitz
- Sonstiges

Falls Sie an mehreren Pride-Events teilgenommen haben, können Sie den Fragebogen auch mehrmals ausfüllen.
Bitte beziehen Sie Ihre Antworten jeweils nur auf die Veranstaltung, die Sie unten auswählen.

Bitte geben Sie an, an welchem Pride-Event Sie teilgenommen haben. *

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war 'Sonstiges' bei Frage ' [A1]' (An welchem Pride-Event haben Sie teilgenommen?)

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Wo wohnen Sie in Bezug auf den Veranstaltungsort?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ich wohne in der Stadt, in der die Veranstaltung stattgefunden hat.
- Ich bin für die Veranstaltung angereist.

Welches Verkehrsmittel haben Sie vorrangig für den **Hinweg** zur Veranstaltung genutzt?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Zu Fuß
- Fahrrad
- Öffentliche Verkehrsmittel (z. B. Bus, Zug, Straßenbahn)
- Auto
- Extra organisierter Bus (z. B. durch Initiativen oder Vereine)
- Sonstiges

Wenn Sie z. B. zur Haltestelle gelaufen sind und dann mit der Bahn gefahren sind, geben Sie bitte „Mit öffentlichen Verkehrsmitteln“ an.

Was beschreibt Ihre sexuelle Orientierung am besten?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Heterosexuell
- Homosexuell
- Bi-/Pansexuell
- Asexuell
- Etwas anderes

Teil B: Wahrnehmung von rechten Gegenmobilisierungen und Gewalt

Haben Sie **auf dem Hinweg** zur Veranstaltung Personen oder Gruppen wahrgenommen, die Sie einer rechten Gegenmobilisierung zuordnen würden?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

Unter „Gegenmobilisierung“ verstehen wir sowohl angemeldete Demonstrationen als auch spontane Einschüchterungsversuche und Störaktionen durch Kleingruppen.

Haben Sie **auf dem Hinweg** zu der Veranstaltung Beleidigungen oder Bedrohungen erlebt oder beobachtet?

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ja, ich wurde selbst beleidigt oder bedroht.
- Ja, ich habe mitbekommen, wie andere beleidigt oder bedroht wurden.
- Nein, ich habe keine Beleidigungen oder Bedrohungen erlebt oder beobachtet.

Unter Beleidigungen oder Bedrohungen verstehen wir gezielte verbale oder nonverbale Angriffe. Dazu zählen z. B. Beschimpfungen, herabwürdigende Aussagen, bedrohliche Gesten oder andere einschüchternde Verhaltensweisen.

Von wem gingen die Beleidigungen oder Bedrohungen aus?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war NICHT 'Nein, ich habe keine Beleidigungen oder Bedrohungen erlebt oder beobachtet.' bei Frage ' [B2]' (Haben Sie auf dem Hinweg zu der Veranstaltung Beleidigungen oder Bedrohungen erlebt oder beobachtet?)

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Von Personen, die ich der rechten Gegenmobilisierung zuordnen würde
- Von der Polizei
- Von Passant:innen
- Von Personen, die ich der Anreise zum Pride-Event zuordnen würde
- Konnte ich nicht sicher zuordnen
- Andere

Haben Sie **auf dem Hinweg** zu der Veranstaltung körperliche Gewalt erlebt oder beobachtet?

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ja, ich habe selbst körperliche Gewalt erlebt.
- Ja, ich habe beobachtet, wie andere körperlicher Gewalt ausgesetzt waren.
- Nein, ich habe keine körperliche Gewalt erlebt oder beobachtet.

Unter körperlicher Gewalt verstehen wir alle Formen physischer Übergriffe, unabhängig von ihrer Schwere. Dazu zählen beispielsweise Schläge, Tritte, Schubsen, das Bewerfen mit Gegenständen sowie Bespucken.

Von wem ging die körperliche Gewalt aus?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war NICHT 'Nein, ich habe keine körperliche Gewalt erlebt oder beobachtet.' bei Frage '[B4]' (Haben Sie auf dem Hinweg zu der Veranstaltung körperliche Gewalt erlebt oder beobachtet?)

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Von Personen, die ich der rechten Gegenmobilisierung zuordnen würde
- Von der Polizei
- Von Passant:innen
- Von Personen, die ich der Anreise zum Pride-Event zuordnen würde
- Konnte ich nicht sicher zuordnen
- Andere

Teil B: Wahrnehmung von rechten Gegenmobilisierungen und Gewalt

Haben Sie **während der Veranstaltung** Personen oder Gruppen wahrgenommen, die Sie einer rechten Gegenmobilisierung zuordnen würden?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

Unter „Gegenmobilisierung“ verstehen wir sowohl angemeldete Demonstrationen als auch spontane Einschüchterungsversuche und Störaktionen durch Kleingruppen.

Haben Sie **während der Veranstaltung** Beleidigungen oder Bedrohungen erlebt oder beobachtet?

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ja, ich wurde selbst beleidigt oder bedroht.
 Ja, ich habe mitbekommen, wie andere beleidigt oder bedroht wurden.
 Nein, ich habe keine Beleidigungen oder Bedrohungen erlebt oder beobachtet.

Unter Beleidigungen oder Bedrohungen verstehen wir gezielte verbale oder nonverbale Angriffe. Dazu zählen z. B. Beschimpfungen, herabwürdigende Aussagen, bedrohliche Gesten oder andere einschüchternde Verhaltensweisen.

Von wem gingen die Beleidigungen oder Bedrohungen aus?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war NICHT 'Nein, ich habe keine Beleidigungen oder Bedrohungen erlebt oder beobachtet.'
bei Frage ' [B7]' (Haben Sie während der Veranstaltung Beleidigungen oder Bedrohungen erlebt oder beobachtet?)

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Von Personen, die ich der rechten Gegenmobilisierung zuordnen würde
- Von der Polizei
- Von Passant:innen
- Von Personen, die ich dem Pride-Event zuordnen würde
- Konnte ich nicht sicher zuordnen
- Andere

Haben Sie **während der Veranstaltung körperliche Gewalt erlebt oder beobachtet?**

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ja, ich habe selbst körperliche Gewalt erlebt.
- Ja, ich habe beobachtet, wie andere körperlicher Gewalt ausgesetzt waren.
- Nein, ich habe keine körperliche Gewalt erlebt oder beobachtet.

Unter körperlicher Gewalt verstehen wir alle Formen physischer Übergriffe, unabhängig von ihrer Schwere. Dazu zählen beispielsweise Schläge, Tritte, Schubsen, das Bewerfen mit Gegenständen sowie Bespucken.

Von wem ging die körperliche Gewalt aus?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war NICHT 'Nein, ich habe keine körperliche Gewalt erlebt oder beobachtet.' bei Frage '[B9]' (Haben Sie während der Veranstaltung körperliche Gewalt erlebt oder beobachtet?)

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Von Personen, die ich der rechten Gegenmobilisierung zuordnen würde
- Von der Polizei
- Von Passant:innen
- Von Personen, die ich dem Pride-Event zuordnen würde
- Konnte ich nicht sicher zuordnen
- Andere

Teil B: Wahrnehmung von rechten Gegenmobilisierungen und Gewalt

Haben Sie **auf dem Rückweg** von der Veranstaltung Personen oder Gruppen wahrgenommen, die Sie einer rechten Gegenmobilisierung zuordnen würden?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
- Nein

Unter „Gegenmobilisierung“ verstehen wir sowohl angemeldete Demonstrationen als auch spontane Einschüchterungsversuche und Störaktionen durch Kleingruppen.

Haben Sie **auf dem Rückweg** nach der Veranstaltung Beleidigungen oder Bedrohungen erlebt oder beobachtet?

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ja, ich wurde selbst beleidigt oder bedroht.
- Ja, ich habe mitbekommen, wie andere beleidigt oder bedroht wurden.
- Nein, ich habe keine Beleidigungen oder Bedrohungen erlebt oder beobachtet.

Unter Beleidigungen oder Bedrohungen verstehen wir gezielte verbale oder nonverbale Angriffe. Dazu zählen z. B. Beschimpfungen, herabwürdigende Aussagen, bedrohliche Gesten oder andere einschüchternde Verhaltensweisen.

Von wem gingen die Beleidigungen oder Bedrohungen aus?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war NICHT 'Nein, ich habe keine Beleidigungen oder Bedrohungen erlebt oder beobachtet.' bei Frage ' [B12]' (Haben Sie auf dem Rückweg nach der Veranstaltung Beleidigungen oder Bedrohungen erlebt oder beobachtet?)

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Von Personen, die ich der rechten Gegenmobilisierung zuordnen würde
- Von der Polizei
- Von Passant:innen
- Von Personen, die ich der Abreise vom Pride-Event zuordnen würde
- Konnte ich nicht sicher zuordnen
- Andere

Haben Sie **auf dem Rückweg** nach der Veranstaltung körperliche Gewalt erlebt oder beobachtet?

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Ja, ich habe selbst körperliche Gewalt erlebt.
- Ja, ich habe beobachtet, wie andere körperlicher Gewalt ausgesetzt waren.
- Nein, ich habe keine körperliche Gewalt erlebt oder beobachtet.

Unter körperlicher Gewalt verstehen wir alle Formen physischer Übergriffe, unabhängig von ihrer Schwere. Dazu zählen beispielsweise Schläge, Tritte, Schubsen, das Bewerfen mit Gegenständen sowie Bespucken.

Von wem ging die körperliche Gewalt aus?

Beantworten Sie diese Frage nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Antwort war NICHT 'Nein, ich habe keine körperliche Gewalt erlebt oder beobachtet.' bei Frage ' [B14]' (Haben Sie auf dem Rückweg nach der Veranstaltung körperliche Gewalt erlebt oder beobachtet?)

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Von Personen, die ich der rechten Gegenmobilisierung zuordnen würde
- Von der Polizei
- Von Passant:innen
- Von Personen, die ich der Abreise vom Pride-Event zuordnen würde
- Konnte ich nicht sicher zuordnen
- Andere

Teil C: Sicherheitsempfinden

Inwieweit fühlten Sie sich **auf dem Hinweg** zu der Veranstaltung beunruhigt, dass ...

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Gar nicht beunruhigt	Etwas beunruhigt	Ziemlich beunruhigt	Sehr stark beunruhigt
... Sie von Personen aus der rechten Gegenmobilisierung beleidigt oder bedroht werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Sie von Personen aus der rechten Gegenmobilisierung körperlich angegriffen werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Sie von Polizist:innen beleidigt oder bedroht werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Sie von Polizist:innen körperlich angegriffen werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Sie von Passant:innen beleidigt oder bedroht werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Sie von Passant:innen körperlich angegriffen werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

Teil C: Sicherheitsempfinden

Inwieweit fühlten Sie sich **während der Veranstaltung** beunruhigt, dass ...

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Gar nicht beunruhigt	Etwas beunruhigt	Ziemlich beunruhigt	Sehr stark beunruhigt
... Sie von Personen aus der rechten Gegenmobilisierung beleidigt oder bedroht werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Sie von Personen aus der rechten Gegenmobilisierung körperlich angegriffen werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Sie von Polizist:innen beleidigt oder bedroht werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Sie von Polizist:innen körperlich angegriffen werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Sie von Passant:innen beleidigt oder bedroht werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Sie von Passant:innen körperlich angegriffen werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

Teil C: Sicherheitsempfinden

Inwieweit fühlten Sie sich **auf dem Rückweg** von der Veranstaltung beunruhigt, dass ...

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Gar nicht beunruhigt	Etwas beunruhigt	Ziemlich beunruhigt	Sehr stark beunruhigt
... Sie von Personen aus der rechten Gegenmobilisierung beleidigt oder bedroht werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Sie von Personen aus der rechten Gegenmobilisierung körperlich angegriffen werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Sie von Polizist:innen beleidigt oder bedroht werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Sie von Polizist:innen körperlich angegriffen werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Sie von Passant:innen beleidigt oder bedroht werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Sie von Passant:innen körperlich angegriffen werden könnten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe.

Teil C: Sicherheitsempfinden

Wie sicher fühlten Sie sich...

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Sehr unsicher	Eher unsicher	Eher sicher	Sehr sicher
...auf dem Hinweg zu der Veranstaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...während der Veranstaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...auf dem Rückweg von der Veranstaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte machen Sie in jeder Zeile eine Angabe

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen in Bezug auf die Veranstaltung:

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-teils	Trifft eher zu	Trifft zu
Ich hatte das Gefühl, dass ich in Gefahrensituationen auf die Polizei zählen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich hatte das Gefühl, dass ich in Gefahrensituationen auf den Begleitschutz (wie professionelle Sicherheitsdienste oder schützende Privatpersonen) zählen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich hatte das Gefühl, dass ich in Gefahrensituationen auf die anderen Teilnehmenden des Pride-Events zählen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich hatte das Gefühl, dass ich in Gefahrensituationen auf Passant:innen zählen kann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Kennen Sie Personen, die aus Angst vor verbalen oder körperlichen Übergriffen nicht an dieser Veranstaltung teilgenommen haben?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ja
 Nein

Bitte beziehen Sie sich ausschließlich auf die konkrete Veranstaltung, zu der Sie diese Umfrage ausfüllen.

Teil D: Ermächtigungsempfinden/Empowerment

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen:

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-teils	Trifft eher zu	Trifft zu
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Teil E: Offene Rückmeldungen (optional)

Gibt es weitere Erlebnisse oder Auswirkungen im Kontext einer rechten Gegenmobilisierung, die Sie uns mitteilen möchten?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Bitte verzichten Sie auf persönliche Details, die Sie oder dritte identifizierbar machen könnten.

Welche Maßnahmen oder Veränderungen würden Ihr Sicherheitsgefühl auf dieser Veranstaltung verbessern?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen zur Umfrage oder zum Projekt haben, können Sie uns jederzeit per E-Mail kontaktieren: umfrage@aufklaerung-demokratie.de

Falls Sie in den kommenden Wochen an weiteren Pride-Events teilnehmen, freuen wir uns, wenn Sie die Umfrage für jede dieser Veranstaltungen erneut ausfüllen. Bitte denken Sie daran, **pro Veranstaltung nur einmal teilzunehmen**.

Wir freuen uns außerdem, wenn Sie den Umfragelink an andere Personen weiterleiten, die ebenfalls an Pride-Events in Sachsen teilgenommen haben. Jede zusätzliche Perspektive hilft uns, ein vielfältigeres und vollständigeres Bild zu zeichnen.

Senden Sie Ihre Umfrage ein.

Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens.

Welches Verkehrsmittel haben Sie vorrangig für den Rückweg von der Veranstaltung genutzt?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Zu Fuß
- Fahrrad
- Öffentliche Verkehrsmittel (z. B. Bus, Zug, Straßenbahn)
- Auto
- Extra organisierter Bus (z. B. durch Initiativen oder Vereine)
- Sonstiges

Wenn Sie z. B. zur Haltestelle gelaufen sind und dann mit der Bahn gefahren sind, geben Sie bitte „Mit öffentlichen Verkehrsmitteln“ an.

Was beschreibt Ihre Geschlechtsidentität am besten?

Wählen Sie alle zutreffenden Optionen

Bitte wählen Sie alle zutreffenden Antworten aus:

- Cis
- Trans
- Inter
- Männlich
- Weiblich
- Nicht-binär
- Etwas anderes
- Keine Antwort

„Cis“ bezeichnet Personen, die sich mit dem bei Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren. Wenn das auf Sie zutrifft, können Sie z. B. „Cis“ und „Weiblich“ oder „Cis“ und „Männlich“ ankreuzen.

Appendix C – Codebuch

Das folgende Codebuch dokumentiert die Überführung der im Fragebogen (Appendix B) verwendeten Items in numerische Variablen für die statistische Auswertung. Entsprechend den Transparenzanforderungen für quantitative Erhebungen (CROSS, JARS-Quant) sind alle Variablen-IDs, die exakten Item-Texte sowie die zugehörigen numerischen Ausprägungen (Values) dargestellt. Fehlende Werte durch Item-Non-Response (Auswahl von „Keine Angabe“ oder Überspringen durch Filterführung) wurden im Datensatz einheitlich als System Missing (NA) bzw. -99 deklariert.

Tabelle C.1

Codebuch der quantitativen Erhebung

Variablen-ID	Item / Fragestellung	Codierung (Label = Numerischer Code)
Teil A	Allgemeine Angaben & Soziodemografie	
DQ	Datenquelle	Instagram = 1, Postkarte = 0, Keine Angabe = -99
WO	Wo wohnen Sie in Bezug auf den Veranstaltungsort?	In der Stadt der Veranstaltung = 1, Angereist = 0, Keine Angabe = NA
AR_H	Welches Verkehrsmittel haben Sie vorrangig für den Hinweg zur Veranstaltung genutzt?	Zu Fuß = 1, Fahrrad = 2, ÖPNV = 3, Auto = 4, Org. Bus = 5, Sonstiges = 6, Keine Angabe = -99
AR_R	Welches Verkehrsmittel haben Sie vorrangig für den Rückweg von der Veranstaltung genutzt?	Zu Fuß = 1, Fahrrad = 2, ÖPNV = 3, Auto = 4, Org. Bus = 5, Sonstiges = 6, Keine Angabe = NA
G_CIS	Geschlechtsidentität [Cis]	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
G_TRA	Geschlechtsidentität [Trans]	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
G_INT	Geschlechtsidentität [Inter]	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
G_M	Geschlechtsidentität [Männlich]	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA

G_W	Geschlechtsidentität [Weiblich]	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
G_NB	Geschlechtsidentität [Nicht-binär]	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
G_EA	Geschlechtsidentität [Etwas anderes]	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
G_NA	Geschlechtsidentität [Keine Antwort]	Ja = 1, Nein = 0
Sex_O	Was beschreibt Ihre sexuelle Orientierung am besten?	Heterosexuell = 1, Homosexuell = 2, Bi-/Pansexuell = 3, Asexuell = 4, Etwas anderes = 5, Keine Angabe = NA

Teil B
**Wahrnehmung von
Gegenmobilisierungen und Gewalt**

B_HIN_RM	Hinweg: Personen der rechten Gegenmobilisierung wahrgenommen?	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_BuB_S	Hinweg: Selbst beleidigt/bedroht worden	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_BuB_AN	Hinweg: Bei anderen beleidigt/bedroht beobachtet	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_BuB_K	Hinweg: Keine Beleidigungen/Bedrohungen erlebt	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_BuB_RM	Hinweg BuB Täter: Rechte Gegenmobilisierung	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_BuB_POL	Hinweg BuB Täter: Polizei	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_BuB_PASS	Hinweg BuB Täter: Passant*innen	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_BuB_PR	Hinweg BuB Täter: Personen der Anreise (Pride)	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_BuB_NZ	Hinweg BuB Täter: Nicht sicher zuzuordnen	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_BuB_A	Hinweg BuB Täter: Andere	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA

B_HIN_KG_S	Hinweg: Selbst körperliche Gewalt erlebt	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_KG_AN	Hinweg: Körperliche Gewalt bei anderen beobachtet	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_KG_K	Hinweg: Keine körperliche Gewalt erlebt	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_KG_RM	Hinweg KG Täter: Rechte Gegenmobilisierung	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_KG_POL	Hinweg KG Täter: Polizei	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_KG_PASS	Hinweg KG Täter: Passant*innen	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_KG_PR	Hinweg KG Täter: Personen der Anreise (Pride)	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_KG_NZ	Hinweg KG Täter: Nicht sicher zuzuordnen	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_HIN_KG_A	Hinweg KG Täter: Andere	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_RM	VA: Personen der rechten Gegenmobilisierung wahrgenommen?	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_BuB_S	VA: Selbst beleidigt/bedroht worden	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_BuB_AN	VA: Bei anderen beleidigt/bedroht beobachtet	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_BuB_K	VA: Keine Beleidigungen/Bedrohungen erlebt	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_BuB_RM	VA BuB Täter: Rechte Gegenmobilisierung	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_BuB_POL	VA BuB Täter: Polizei	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_BuB_PASS	VA BuB Täter: Passant*innen	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_BuB_PR	VA BuB Täter: Personen des Pride-Events	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA

B_VA_BuB_NZ	VA BuB Täter: Nicht sicher zuzuordnen	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_BuB_A	VA BuB Täter: Andere	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_KG_S	VA: Selbst körperliche Gewalt erlebt	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_KG_AN	VA: Körperliche Gewalt bei anderen beobachtet	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_KG_K	VA: Keine körperliche Gewalt erlebt	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_KG_RM	VA KG Täter: Rechte Gegenmobilisierung	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_KG_POL	VA KG Täter: Polizei	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_KG_PASS	VA KG Täter: Passant*innen	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_KG_PR	VA KG Täter: Personen des Pride-Events	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_KG_NZ	VA KG Täter: Nicht sicher zuzuordnen	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_VA_KG_A	VA KG Täter: Andere	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_RM	Rückweg: Personen der rechten Gegenmobilisierung wahrgenommen?	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_BuB_S	Rückweg: Selbst beleidigt/bedroht worden	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_BuB_AN	Rückweg: Bei anderen beleidigt/bedroht beobachtet	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_BuB_K	Rückweg: Keine Beleidigungen/Bedrohungen erlebt	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_BuB_RM	Rückweg BuB Täter: Rechte Gegenmobilisierung	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_BuB_POL	Rückweg BuB Täter: Polizei	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA

B_RUE_BuB_PASS	Rückweg BuB Täter: Passant*innen	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_BuB_PR	Rückweg BuB Täter: Personen der Abreise (Pride)	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_BuB_NZ	Rückweg BuB Täter: Nicht sicher zuzuordnen	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_BuB_A	Rückweg BuB Täter: Andere	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_KG_S	Rückweg: Selbst körperliche Gewalt erlebt	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_KG_AN	Rückweg: Körperliche Gewalt bei anderen beobachtet	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_KG_K	Rückweg: Keine körperliche Gewalt erlebt	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_KG_RM	Rückweg KG Täter: Rechte Gegenmobilisierung	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_KG_POL	Rückweg KG Täter: Polizei	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_KG_PASS	Rückweg KG Täter: Passant*innen	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_KG_PR	Rückweg KG Täter: Personen der Abreise (Pride)	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_KG_NZ	Rückweg KG Täter: Nicht sicher zuzuordnen	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
B_RUE_KG_AN	Rückweg KG Täter: Andere	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
<hr/>		
Teil C	Sicherheitsempfinden	
C_HIN_BuB_RM	Hinweg Beunruhigung BuB: Rechte Mobilisierung	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_HIN_KG_RM	Hinweg Beunruhigung KG: Rechte Mobilisierung	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA

C_HIN_BuB_POL	Hinweg Beunruhigung BuB: Polizei	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_HIN_KG_POL	Hinweg Beunruhigung KG: Polizei	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_HIN_BuB_PASS	Hinweg Beunruhigung BuB: Passant*innen	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_HIN_KG_PASS	Hinweg Beunruhigung KG: Passant*innen	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_VA_BuB_RM	VA Beunruhigung BuB: Rechte Mobilisierung	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_VA_KG_RM	VA Beunruhigung KG: Rechte Mobilisierung	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_VA_BuB_POL	VA Beunruhigung BuB: Polizei	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_VA_KG_POL	VA Beunruhigung KG: Polizei	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_VA_BuB_PASS	VA Beunruhigung BuB: Passant*innen	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_VA_KG_PASS	VA Beunruhigung KG: Passant*innen	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_RUE_BuB_RM	Rückweg Beunruhigung BuB: Rechte Mobilisierung	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_RUE_KG_RM	Rückweg Beunruhigung KG: Rechte Mobilisierung	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_RUE_BuB_POL	Rückweg Beunruhigung BuB: Polizei	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA

C_RUE_KG_POL	Rückweg Beunruhigung KG: Polizei	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_RUE_BuB_PASS	Rückweg Beunruhigung BuB: Passant*innen	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_RUE_KG_PASS	Rückweg Beunruhigung KG: Passant*innen	Gar nicht = -2, Etwas = -1, Ziemlich = 1, Sehr stark = 2, KA = NA
C_HIN_SEC	Wie sicher fühlten Sie sich auf dem Hinweg?	Sehr unsicher = -2, Eher unsicher = -1, Eher sicher = 1, Sehr sicher = 2, KA = NA
C_VA_SEC	Wie sicher fühlten Sie sich während der VA?	Sehr unsicher = -2, Eher unsicher = -1, Eher sicher = 1, Sehr sicher = 2, KA = NA
C_RUE_SEC	Wie sicher fühlten Sie sich auf dem Rückweg?	Sehr unsicher = -2, Eher unsicher = -1, Eher sicher = 1, Sehr sicher = 2, KA = NA
C_GE_POL	In Gefahrensituationen zählen auf: Polizei	Trifft nicht zu = -2, Eher nicht zu = -1, Teils-teils = 0, Eher zu = 1, Trifft zu = 2, KA = NA
C_GE_SCH	In Gefahrensituationen zählen auf: Begleitschutz	Trifft nicht zu = -2, Eher nicht zu = -1, Teils-teils = 0, Eher zu = 1, Trifft zu = 2, KA = NA
C_GE_TPR	In Gefahrensituationen zählen auf: Teilnehmende	Trifft nicht zu = -2, Eher nicht zu = -1, Teils-teils = 0, Eher zu = 1, Trifft zu = 2, KA = NA
C_GE_PASS	In Gefahrensituationen zählen auf: Passant*innen	Trifft nicht zu = -2, Eher nicht zu = -1, Teils-teils = 0, Eher zu = 1, Trifft zu = 2, KA = NA
C_HOME	Personen bekannt, die aus Angst fernblieben?	Ja = 1, Nein = 0, Keine Angabe = NA
Teil D Ermächtigungsempfinden / Empowerment		
D_EMP_GEF	Nach der VA mit gutem Gefühl nach Hause	Trifft nicht zu = -2, Eher nicht zu = -1, Teils-teils = 0, Eher zu = 1, Trifft zu = 2, KA = NA

D_EMP_ERF	Veranstaltung als erfolgreich empfunden	Trifft nicht zu = -2, Eher nicht zu = -1, Teils-teils = 0, Eher zu = 1, Trifft zu = 2, KA = NA
D_EMP_VER	Mit anderen Teilnehmenden verbunden geföhlt	Trifft nicht zu = -2, Eher nicht zu = -1, Teils-teils = 0, Eher zu = 1, Trifft zu = 2, KA = NA
D_EMP_LEG	Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim	Trifft nicht zu = -2, Eher nicht zu = -1, Teils-teils = 0, Eher zu = 1, Trifft zu = 2, KA = NA
D_EMP_WUT	VA hat Wut über Missstände ausgedrückt	Trifft nicht zu = -2, Eher nicht zu = -1, Teils-teils = 0, Eher zu = 1, Trifft zu = 2, KA = NA
D_EMP_MOT	Motiviert, auch in Zukunft teilzunehmen	Trifft nicht zu = -2, Eher nicht zu = -1, Teils-teils = 0, Eher zu = 1, Trifft zu = 2, KA = NA

Appendix D - Tabellen

Beschreibung der Stichprobe

Tabelle D. 1

Verteilung der Teilnehmenden nach Erhebungsart und Veranstaltungsort

Variable	n	%	Keine Angabe
Zugangsweg zur Umfrage			
Soziale Medien (öffentlicher Link)	1571	58,2	1
Postkarte (Vor Ort)	1130	41,8	1
Pride-Event			
CSD Bautzen	519	19,2	
CSD Dresden	451	16,7	
CSD Leipzig	440	16,3	
CSD Chemnitz	212	7,9	
Queer Pride Dresden	164	6,1	
CSD Döbeln	154	5,7	
CSD Görlitz	122	4,5	
CSD Pirna	115	4,3	
CSD Freiberg	109	4	
CSD Zwickau	85	3,2	
CSD Vogtland (Plauen)	75	2,8	
CSD Riesa	69	2,6	
CSD Stollberg	65	2,4	
CSD Frankenberg	34	1,3	
Dyke*March Leipzig	33	1,2	

CSD Borna	28	1
CSD Zittau	26	1
Gesamt	2701	100

Anmerkung. N = 2701. Die Veranstaltungsorte sind absteigend nach Häufigkeit sortiert.

Tabelle D. 2

Lokalität und Mobilitätsverhalten der Gesamtstichprobe

Variable	n	%
Wohnort (Lokalität)		
Für die Veranstaltung angereist	1439	53,3
Wohne am Veranstaltungsort	1229	45,5
Keine Angabe	33	1,2
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	1585	58,7
Auto	554	20,5
Zu Fuß	351	13
Fahrrad	97	3,6
Extra organisierter Bus (Initiativen/Vereine)	90	3,3
Sonstiges	14	0,5
Keine Angabe	10	0,4
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	1493	55,3
Auto	588	21,8
Zu Fuß	394	14,6

Extra organisierter Bus (Initiativen/Vereine)	94	3,5
Fahrrad	90	3,3
Sonstiges	22	0,8
Keine Angabe	20	0,7

Anmerkung. N = 2701.

Tabelle D. 3*Soziodemografische Basisdaten: Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung*

Variable	n	%
Geschlechtsidentität		
Cisgender	1347	49,9
Weiblich	1188	44
Männlich	752	27,8
Nicht-binär	379	14
Transgender	252	9,3
Etwas anderes	110	4,1
Inter*	8	0,3
Keine Angabe	32	1,2
Sexuelle Orientierung		
Bi-/Pansexuell	1060	39,2
Heterosexuell	745	27,6
Homosexuell	573	21,2
Asexuell	133	4,9
Etwas anderes	123	4,6
Keine Angabe	67	2,5

Anmerkung. N = 2701. Die Erfassung der Geschlechtsidentität erfolgte als Multiple-Choice-Frage (Mehrfachantworten möglich). Die relativen Anteile beziehen sich auf die Gesamtstichprobe und summieren sich auf über 100 %.

Tabelle D. 4

Kreuztabelle: Zuweisung zur Queer/Ally-Gruppe nach sexueller Orientierung

Sexuelle Orientierung	Queer	Ally	Keine Zuordnung	Gesamt
Heterosexuell	18	720	7	745
Homosexuell	573	0	0	573
Bi-/Pansexuell	1060	0	0	1060
Asexuell	133	0	0	133
Etwas anderes	123	0	0	123
Keine Angabe	10	0	58	68
Gesamt	1917	720	65	2704

Anmerkung. Die 18 heterosexuellen Personen in der Gruppe „Queer“ weisen eine marginalisierte Geschlechtsidentität auf und wurden gemäß der hierarchischen Operationalisierung entsprechend zugeordnet.

Stichprobenbeschreibung der Subgruppen

Tabelle D. 5

Steckbrief der Subgruppe: CSD Bautzen

Variable	n	%
Datenquelle		
Postkarte (Vor Ort)	339	65,3
Soziale Medien (öffentlicher Link)	180	34,7
Wohnort (Lokalität)		
Für die Veranstaltung angereist	395	76,1
Wohne am Veranstaltungsort	121	23,3
Keine Angabe	3	0,6
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	196	37,8
Auto	190	36,6
Zu Fuß	69	13,3
Extra organisierter Bus (Initiativen/Vereine)	51	9,8
Fahrrad	10	1,9
Sonstiges	1	0,2
Keine Angabe	2	0,4
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Auto	206	39,7
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	182	35,1
Zu Fuß	63	12,1
Extra organisierter Bus (Initiativen/Vereine)	56	10,8
Fahrrad	9	1,7
Sonstiges	1	0,2

Keine Angabe	2	0,4
Gruppenzuweisung		
Queer	296	57,0
Ally	212	40,8
Keine Zuordnung möglich	11	2,1
Sexuelle Orientierung		
Heterosexuell	220	42,4
Bi-/Pansexuell	162	31,2
Homosexuell	91	17,5
Etwas anderes	21	4,0
Asexuell	14	2,7
Keine Angabe	11	2,1
Geschlechtsidentität		
Cisgender	272	52,4
Weiblich	249	48,0
Männlich	136	26,2
Nicht-binär	58	11,2
Transgender	27	5,2
Etwas anderes	16	3,1
Inter*	2	0,4

Anmerkung: N = 519. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Tabelle D. 6*Steckbrief der Subgruppe: CSD Borna*

Variable	n	%
Datenquelle		
Postkarte (Vor Ort)	20	71,4
Soziale Medien (öffentlicher Link)	8	28,6
Wohnort (Lokalität)		
Für die Veranstaltung angereist	24	85,7
Wohne am Veranstaltungsort	4	14,3
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	16	57,1
Auto	8	28,6
Zu Fuß	3	10,7
Extra organisierter Bus (Initiativen/Vereine)	1	3,6
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	15	53,6
Auto	7	25,0
Zu Fuß	4	14,3
Fahrrad	1	3,6
Extra organisierter Bus (Initiativen/Vereine)	1	3,6
Gruppenzuweisung		
Queer	19	67,9
Ally	8	28,6
Keine Zuordnung möglich	1	3,6
Sexuelle Orientierung		
Bi-/Pansexuell	15	53,6

Heterosexuell	8	28,6
Etwas anderes	2	7,1
Homosexuell	1	3,6
Asexuell	1	3,6
Keine Angabe	1	3,6
Geschlechtsidentität		
Cisgender	16	57,1
Männlich	10	35,7
Weiblich	9	32,1
Nicht-binär	4	14,3
Transgender	3	10,7
Etwas anderes	2	7,1

Anmerkung. N = 28. Ausprägungen mit n = 0 (z. B. Inter*) wurden zur besseren Übersichtlichkeit weggelassen.

Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Tabelle D. 7*Steckbrief der Subgruppe: CSD Chemnitz*

Variable	n	%
Datenquelle		
Postkarte (vor Ort)	115	54,2
Soziale Medien (öffentlicher Link)	97	45,8
Wohnort (Lokalität)		
Wohne am Veranstaltungsort	111	52,4
Für die Veranstaltung angereist	99	46,7
Keine Angabe	2	0,9
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	134	63,2
Auto	36	17,0
Zu Fuß	34	16,0
Fahrrad	7	3,3
Sonstiges	1	0,5
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	126	59,4
Zu Fuß	39	18,4
Auto	34	16,0
Fahrrad	8	3,8
Sonstiges	2	0,9
Keine Angabe	3	1,4
Gruppenzuweisung		
Queer	174	82,1
Ally	35	16,5

Keine Zuordnung möglich	3	1,4
Sexuelle Orientierung		
Bi-/Pansexuell	99	46,7
Homosexuell	50	23,6
Heterosexuell	36	17,0
Asexuell	13	6,1
Etwas anderes	11	5,2
Keine Angabe	3	1,4
Geschlechtsidentität		
Cisgender	111	52,4
Weiblich	92	43,4
Männlich	62	29,2
Nicht-binär	33	15,6
Transgender	26	12,3
Etwas anderes	8	3,8
Inter*	2	0,9

Anmerkung: N = 212. Ausprägungen mit \$n = 0\$ wurden weggelassen. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Tabelle D. 8*Steckbrief der Subgruppe: CSD Döbeln*

Variable	n	%
Datenquelle		
Postkarte (Vor Ort)	95	61,7
Soziale Medien (öffentlicher Link)	59	38,3
Wohnort (Lokalität)		
Für die Veranstaltung angereist	123	79,9
Wohne am Veranstaltungsort	28	18,2
Keine Angabe	3	1,9
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	70	45,5
Auto	48	31,2
Extra organisierter Bus (Initiativen/Vereine)	17	11,0
Zu Fuß	13	8,4
Fahrrad	3	1,9
Sonstiges	1	0,6
Keine Angabe	2	1,3
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	66	42,9
Auto	57	37,0
Extra organisierter Bus (Initiativen/Vereine)	18	11,7
Zu Fuß	7	4,5
Fahrrad	3	1,9
Sonstiges	2	1,3
Keine Angabe	1	0,6

Gruppenzuweisung		
Queer	96	62,3
Ally	53	34,4
Keine Zuordnung möglich	5	3,2
Sexuelle Orientierung		
Bi-/Pansexuell	55	35,7
Heterosexuell	54	35,1
Homosexuell	26	16,9
Etwas anderes	9	5,8
Asexuell	5	3,2
Keine Angabe	5	3,2
Geschlechtsidentität		
Cisgender	71	46,1
Weiblich	65	42,2
Männlich	39	25,3
Nicht-binär	28	18,2
Transgender	11	7,1
Etwas anderes	11	7,1
Inter*	1	0,6

Anmerkung. N = 154. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Tabelle D. 9*Steckbrief der Subgruppe: CSD Dresden*

Variable	n	%
Datenquelle		
Postkarte (Vor Ort)	240	53,2
Soziale Medien (öffentlicher Link)	211	46,8
Wohnort (Lokalität)		
Wohne am Veranstaltungsort	284	63,0
Für die Veranstaltung angereist	157	34,8
Keine Angabe	10	2,2
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	351	77,8
Zu Fuß	41	9,1
Auto	35	7,8
Fahrrad	19	4,2
Sonstiges	3	0,7
Keine Angabe	2	0,4
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	349	77,4
Zu Fuß	48	10,6
Auto	30	6,7
Fahrrad	17	3,8
Sonstiges	4	0,9
Keine Angabe	3	0,7
Gruppenzuweisung		
Queer	343	76,1

Ally	99	22,0
Keine Zuordnung möglich	9	2,0
Sexuelle Orientierung		
Bi-/Pansexuell	184	40,8
Homosexuell	109	24,2
Heterosexuell	101	22,4
Asexuell	28	6,2
Etwas anderes	17	3,8
Keine Angabe	12	2,7
Geschlechtsidentität		
Cisgender	229	50,8
Weiblich	195	43,2
Männlich	129	28,6
Nicht-binär	59	13,1
Transgender	37	8,2
Etwas anderes	22	4,9
Inter*	1	0,2

Anmerkung. N = 451. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Tabelle D. 10*Steckbrief der Subgruppe: CSD Frankenberg*

Variable	n	%
Datenquelle		
Soziale Medien (öffentlicher Link)	19	55,9
Postkarte (Vor Ort)	15	44,1
Wohnort (Lokalität)		
Für die Veranstaltung angereist	29	85,3
Wohne am Veranstaltungsort	4	11,8
Keine Angabe	1	2,9
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	24	70,6
Auto	8	23,5
Zu Fuß	1	2,9
Keine Angabe	1	2,9
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	22	64,7
Auto	9	26,5
Zu Fuß	1	2,9
Sonstiges	1	2,9
Keine Angabe	1	2,9
Gruppenzuweisung		
Queer	27	79,4
Ally	6	17,6
Keine Zuordnung möglich	1	2,9
Sexuelle Orientierung		

Bi-/Pansexuell	17	50,0
Heterosexuell	6	17,6
Homosexuell	4	11,8
Etwas anderes	4	11,8
Asexuell	2	5,9
Keine Angabe	1	2,9
Geschlechtsidentität ^a		
Cisgender	20	58,8
Weiblich	12	35,3
Männlich	8	23,5
Nicht-binär	5	14,7
Transgender	5	14,7
Etwas anderes	2	5,9

Anmerkung. N = 34. Ausprägungen mit n = 0 (z. B. Inter*) wurden weggelassen. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Tabelle D. 11*Steckbrief der Subgruppe: CSD Freiberg*

Variable	n	%
Datenquelle		
Postkarte (Vor Ort)	59	54,1
Soziale Medien (öffentlicher Link)	50	45,9
Wohnort (Lokalität)		
Wohne am Veranstaltungsort	56	51,4
Für die Veranstaltung angereist	52	47,7
Keine Angabe	1	0,9
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Zu Fuß	42	38,5
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	41	37,6
Auto	23	21,1
Fahrrad	2	1,8
Keine Angabe	1	0,9
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Zu Fuß	41	37,6
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	41	37,6
Auto	24	22,0
Fahrrad	2	1,8
Keine Angabe	1	0,9
Gruppenzuweisung		
Queer	70	64,2
Ally	38	34,9
Keine Zuordnung möglich	1	0,9

Sexuelle Orientierung

Heterosexuell	39	35,8
Bi-/Pansexuell	37	33,9
Homosexuell	24	22,0
Asexuell	5	4,6
Etwas anderes	3	2,8
Keine Angabe	1	0,9

Geschlechtsidentität ^a

Weiblich	50	45,9
Cisgender	49	45,0
Männlich	40	36,7
Nicht-binär	10	9,2
Transgender	7	6,4
Etwas anderes	3	2,8

Anmerkung. N = 109. Ausprägungen mit n = 0 wurden weggelassen. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Tabelle D. 12*Steckbrief der Subgruppe: CSD Görlitz*

Variable	n	%
Datenquelle		
Soziale Medien (öffentlicher Link)	68	55,7
Postkarte (Vor Ort)	54	44,3
Wohnort (Lokalität)		
Für die Veranstaltung angereist	68	55,7
Wohne am Veranstaltungsort	53	43,4
Keine Angabe	1	0,8
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	49	40,2
Zu Fuß	38	31,1
Auto	24	19,7
Extra organisierter Bus (Initiativen/Vereine)	8	6,6
Fahrrad	1	0,8
Sonstiges	1	0,8
Keine Angabe	1	0,8
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	46	37,7
Zu Fuß	39	32,0
Auto	27	22,1
Extra organisierter Bus (Initiativen/Vereine)	6	4,9
Sonstiges	1	0,8
Keine Angabe	3	2,5
Gruppenzuweisung		

Queer	75	61,5
Ally	43	35,2
Keine Zuordnung möglich	4	3,3
Sexuelle Orientierung		
Bi-/Pansexuell	45	36,9
Heterosexuell	44	36,1
Homosexuell	20	16,4
Asexuell	6	4,9
Etwas anderes	4	3,3
Keine Angabe	3	2,5
Geschlechtsidentität ^a		
Cisgender	58	47,5
Weiblich	56	45,9
Männlich	37	30,3
Nicht-binär	14	11,5
Transgender	12	9,8

Anmerkung. N = 122. Ausprägungen mit n = 0 wurden weggelassen. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Tabelle D. 13*Steckbrief der Subgruppe: CSD Leipzig*

Variable	n	%
Datenquelle		
Postkarte (Vor Ort)	282	64,1
Soziale Medien (öffentlicher Link)	158	35,9
Wohnort (Lokalität)		
Wohne am Veranstaltungsort	280	63,6
Für die Veranstaltung angereist	154	35,0
Keine Angabe	6	1,4
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	329	74,8
Zu Fuß	37	8,4
Fahrrad	36	8,2
Auto	35	8,0
Sonstiges	2	0,5
Keine Angabe	1	0,2
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	319	72,5
Zu Fuß	40	9,1
Auto	37	8,4
Fahrrad	36	8,2
Sonstiges	5	1,1
Keine Angabe	3	0,7
Gruppenzuweisung		
Queer	361	82,0

Ally	71	16,1
Keine Zuordnung möglich	8	1,8
Sexuelle Orientierung		
Bi-/Pansexuell	177	40,2
Homosexuell	126	28,6
Heterosexuell	75	17,0
Asexuell	29	6,6
Etwas anderes	23	5,2
Keine Angabe	10	2,3
Geschlechtsidentität		
Cisgender	207	47,0
Weiblich	198	45,0
Männlich	119	27,0
Nicht-binär	66	15,0
Transgender	47	10,7
Etwas anderes	19	4,3
Inter*	1	0,2

Anmerkung. N = 440. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Tabelle D. 14*Steckbrief der Subgruppe: CSD Pirna*

Variable	n	%
Datenquelle		
Postkarte (Vor Ort)	67	58,3
Soziale Medien (öffentlicher Link)	48	41,7
Wohnort (Lokalität)		
Für die Veranstaltung angereist	72	62,6
Wohne am Veranstaltungsort	42	36,5
Keine Angabe	1	0,9
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	56	48,7
Auto	32	27,8
Zu Fuß	26	22,6
Fahrrad	1	0,9
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	59	51,3
Auto	34	29,6
Zu Fuß	21	18,3
Fahrrad	1	0,9
Gruppenzuweisung		
Queer	76	66,1
Ally	37	32,2
Keine Zuordnung möglich	2	1,7
Sexuelle Orientierung		
Bi-/Pansexuell	42	36,5

Heterosexuell	37	32,2
Homosexuell	26	22,6
Asexuell	4	3,5
Etwas anderes	4	3,5
Keine Angabe	2	1,7
Geschlechtsidentität		
Weiblich	53	46,1
Cisgender	52	45,2
Männlich	39	33,9
Nicht-binär	11	9,6
Transgender	9	7,8
Etwas anderes	2	1,7

Anmerkung. N = 115. Ausprägungen mit n = 0 (z. B. Inter*) wurden weggelassen. ^a\$. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Tabelle D. 15*Steckbrief der Subgruppe: CSD Riesa*

Variable	n	%
Datenquelle		
Postkarte (Vor Ort)	56	81,2
Soziale Medien (öffentlicher Link)	13	18,8
Wohnort (Lokalität)		
Für die Veranstaltung angereist	60	87,0
Wohne am Veranstaltungsort	9	13,0
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	51	73,9
Auto	16	23,2
Zu Fuß	2	2,9
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	53	76,8
Auto	12	17,4
Zu Fuß	3	4,3
Keine Angabe	1	1,4
Gruppenzuweisung		
Queer	51	73,9
Ally	15	21,7
Keine Zuordnung möglich	3	4,3
Sexuelle Orientierung		
Bi-/Pansexuell	31	44,9
Heterosexuell	16	23,2
Homosexuell	11	15,9

Etwas anderes	5	7,2
Asexuell	3	4,3
Keine Angabe	3	4,3
Geschlechtsidentität		
Cisgender	38	55,1
Weiblich	30	43,5
Männlich	18	26,1
Transgender	10	14,5
Nicht-binär	9	13,0
Etwas anderes	5	7,2

Anmerkung. N = 69. Ausprägungen mit n = 0 (z. B. Inter*) wurden weggelassen. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Tabelle D. 16*Steckbrief der Subgruppe: CSD Stollberg*

Variable	n	%
Datenquelle		
Soziale Medien (öffentlicher Link)	44	67,7
Postkarte (Vor Ort)	21	32,3
Wohnort (Lokalität)		
Für die Veranstaltung angereist	57	87,7
Wohne am Veranstaltungsort	8	12,3
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	34	52,3
Auto	27	41,5
Zu Fuß	4	6,2
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	30	46,2
Auto	30	46,2
Zu Fuß	4	6,2
Keine Angabe	1	1,5
Gruppenzuweisung		
Queer	40	61,5
Ally	21	32,3
Keine Zuordnung möglich	4	6,2
Sexuelle Orientierung		
Heterosexuell	21	32,3
Bi-/Pansexuell	21	32,3
Homosexuell	12	18,5

Etwas anderes	4	6,2
Asexuell	3	4,6
Keine Angabe	4	6,2
Geschlechtsidentität		
Cisgender	37	56,9
Weiblich	28	43,1
Männlich	16	24,6
Transgender	8	12,3
Nicht-binär	6	9,2
Etwas anderes	2	3,1

Anmerkung. N = 65. Ausprägungen mit n = 0 wurden weggelassen. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Tabelle D. 17*Steckbrief der Subgruppe: CSD Vogtland (Plauen)*

Variable	n	%
Datenquelle		
Postkarte (Vor Ort)	47	62,7
Soziale Medien (öffentlicher Link)	28	37,3
Wohnort (Lokalität)		
Für die Veranstaltung angereist	52	69,3
Wohne am Veranstaltungsort	22	29,3
Keine Angabe	1	1,3
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Auto	32	42,7
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	21	28,0
Extra organisierter Bus (Initiativen/Vereine)	13	17,3
Zu Fuß	8	10,7
Sonstiges	1	1,3
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Auto	36	48,0
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	19	25,3
Extra organisierter Bus (Initiativen/Vereine)	13	17,3
Zu Fuß	6	8,0
Sonstiges	1	1,3
Gruppenzuweisung		
Queer	53	70,7
Ally	21	28,0
Keine Zuordnung möglich	1	1,3

Sexuelle Orientierung

Bi-/Pansexuell	28	37,3
Heterosexuell	22	29,3
Homosexuell	17	22,7
Asexuell	4	5,3
Etwas anderes	4	5,3

Geschlechtsidentität

Cisgender	35	46,7
Weiblich	30	40,0
Männlich	21	28,0
Nicht-binär	14	18,7
Transgender	9	12,0
Etwas anderes	4	5,3

Anmerkung. $N = 75$. Ausprägungen mit $n = 0$ (z. B. Inter*) wurden weggelassen. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf $> 100\%$.

Tabelle D. 18*Steckbrief der Subgruppe: CSD Zittau*

Variable	n	%
Datenquelle		
Soziale Medien (öffentlicher Link)	15	57,7
Postkarte (Vor Ort)	11	42,3
Wohnort (Lokalität)		
Wohne am Veranstaltungsort	13	50,0
Für die Veranstaltung angereist	11	42,3
Keine Angabe	2	7,7
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Zu Fuß	11	42,3
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	10	38,5
Auto	5	19,2
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Zu Fuß	10	38,5
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	8	30,8
Auto	7	26,9
Sonstiges	1	3,8
Gruppenzuweisung		
Queer	16	61,5
Ally	8	30,8
Keine Zuordnung möglich	2	7,7
Sexuelle Orientierung		
Bi-/Pansexuell	11	42,3
Heterosexuell	8	30,8

Homosexuell	5	19,2
Keine Angabe	2	7,7
Geschlechtsidentität		
Cisgender	16	61,5
Männlich	12	46,2
Weiblich	7	26,9
Transgender	3	11,5
Nicht-binär	2	7,7

Anmerkung. N = 26. Ausprägungen mit n = 0 wurden weggelassen. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Tabelle D. 19*Steckbrief der Subgruppe: CSD Zwickau*

Variable	n	%
Datenquelle		
Postkarte (Vor Ort)	60	70,6
Soziale Medien (öffentlicher Link)	25	29,4
Wohnort (Lokalität)		
Wohne am Veranstaltungsort	45	52,9
Für die Veranstaltung angereist	39	45,9
Keine Angabe	1	1,2
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	45	52,9
Auto	27	31,8
Zu Fuß	12	14,1
Sonstiges	1	1,2
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	39	45,9
Auto	30	35,3
Zu Fuß	14	16,5
Sonstiges	2	2,4
Gruppenzuweisung		
Queer	56	65,9
Ally	24	28,2
Keine Zuordnung möglich	5	5,9
Sexuelle Orientierung		
Bi-/Pansexuell	36	42,4

Heterosexuell	26	30,6
Homosexuell	14	16,5
Asexuell	5	5,9
Keine Angabe	4	4,7
Geschlechtsidentität		
Cisgender	44	51,8
Weiblich	39	45,9
Männlich	23	27,1
Nicht-binär	12	14,1
Transgender	7	8,2
Etwas anderes	3	3,5

Anmerkung. N = 85. Ausprägungen mit n = 0 wurden weggelassen. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Tabelle D. 20*Steckbrief der Subgruppe: Dyke*March Leipzig*

Variable	n	%
Datenquelle		
Soziale Medien (öffentlicher Link)	24	72,7
Postkarte (Vor Ort)	9	27,3
Wohnort (Lokalität)		
Wohne am Veranstaltungsort	26	78,8
Für die Veranstaltung angereist	7	21,2
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	23	69,7
Fahrrad	5	15,2
Zu Fuß	3	9,1
Auto	2	6,1
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	20	60,6
Zu Fuß	7	21,2
Fahrrad	4	12,1
Auto	2	6,1
Gruppenzuweisung		
Queer	32	97,0
Ally	1	3,0
Sexuelle Orientierung		
Bi-/Pansexuell	16	48,5
Homosexuell	10	30,3
Etwas anderes	5	15,2

Heterosexuell	1	3,0
Asexuell	1	3,0
Geschlechtsidentität		
Weiblich	18	54,5
Nicht-binär	12	36,4
Cisgender	12	36,4
Transgender	5	15,2
Etwas anderes	2	6,1
Männlich	1	3,0

Anmerkung. N = 33. Ausprägungen mit n = 0 wurden weggelassen. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Tabelle D. 21*Steckbrief der Subgruppe: Queerpride Dresden*

Variable	n	%
Datenquelle		
Soziale Medien (öffentlicher Link)	83	50,6
Postkarte (Vor Ort)	81	49,4
Wohnort (Lokalität)		
Wohne am Veranstaltungsort	123	75,0
Für die Veranstaltung angereist	40	24,4
Keine Angabe	1	0,6
Verkehrsmittel (Hinweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	135	82,3
Fahrrad	13	7,9
Zu Fuß	7	4,3
Auto	6	3,7
Sonstiges	3	1,8
Verkehrsmittel (Rückweg)		
Öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Zug, Tram)	99	60,4
Zu Fuß	47	28,7
Fahrrad	9	5,5
Auto	6	3,7
Sonstiges	2	1,2
Keine Angabe	1	0,6
Gruppenzuweisung		
Queer	132	80,5
Ally	28	17,1

Keine Zuordnung möglich	4	2,4
Sexuelle Orientierung		
Bi-/Pansexuell	84	51,2
Heterosexuell	31	18,9
Homosexuell	27	16,5
Asexuell	10	6,1
Etwas anderes	7	4,3
Keine Angabe	5	3,0
Geschlechtsidentität		
Cisgender	80	48,8
Weiblich	57	34,8
Männlich	42	25,6
Nicht-binär	36	22,0
Transgender	26	15,9
Etwas anderes	9	5,5
Inter*	1	0,6

Anmerkung. N = 164. Mehrfachantworten bei der Geschlechtsidentität möglich, Anteile summieren sich auf > 100 %.

Beschreibung der Subgruppen – Sicherheitsrelevante Vorfälle nach Veranstaltungsphase

Tabelle D. 22

Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Bautzen

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	
	(mind. 1 Phase)		Events	Rückweg
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	500 (96,3 %)	400 (77,1 %)	474 (91,3 %)	364 (70,1 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	187 (36,0 %)	71 (13,7 %)	118 (22,7 %)	86 (16,6 %)
Bei anderen beobachtet	320 (61,7 %)	130 (25,0 %)	262 (50,5 %)	117 (22,5 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	353 (68,0 %)	158 (30,4 %)	297 (57,2 %)	156 (30,1 %)
Polizei	34 (6,6 %)	21 (4,0 %)	18 (3,5 %)	14 (2,7 %)
Passant*innen	124 (23,9 %)	40 (7,7 %)	97 (18,7 %)	28 (5,4 %)
Pride-Umfeld	19 (3,7 %)	8 (1,5 %)	8 (1,5 %)	6 (1,2 %)
Nicht sicher zuzuordnen	22 (4,2 %)	12 (2,3 %)	9 (1,7 %)	5 (1,0 %)
Andere	3 (0,6 %)	1 (0,2 %)	0 (0,0 %)	2 (0,4 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	19 (3,7 %)	13 (2,5 %)	1 (0,2 %)	10 (1,9 %)

Bei anderen beobachtet	63 (12,1 %)	37 (7,1 %)	28 (5,4 %)	24 (4,6 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	36 (6,9 %)	21 (4,0 %)	15 (2,9 %)	15 (2,9 %)
Polizei	36 (6,9 %)	21 (4,0 %)	16 (3,1 %)	12 (2,3 %)
Passant*innen	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Pride-Umfeld	11 (2,1 %)	10 (1,9 %)	0 (0,0 %)	1 (0,2 %)
Nicht sicher zuzuordnen	4 (0,8 %)	4 (0,8 %)	1 (0,2 %)	0 (0,0 %)
Andere	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)

Tabelle D. 23*Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Borna*

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	
	(mind. 1 Phase)		Events	Rückweg
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	26 (92,9 %)	13 (46,4 %)	26 (92,9 %)	13 (46,4 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	3 (10,7 %)	1 (3,6 %)	3 (10,7 %)	2 (7,1 %)
Bei anderen beobachtet	12 (42,9 %)	4 (14,3 %)	12 (42,9 %)	2 (7,1 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	12 (42,9 %)	2 (7,1 %)	12 (42,9 %)	3 (10,7 %)
Polizei	5 (17,9 %)	2 (7,1 %)	2 (7,1 %)	1 (3,6 %)
Passant*innen	1 (3,6 %)	0 (0,0 %)	1 (3,6 %)	0 (0,0 %)
Pride-Umfeld	1 (3,6 %)	1 (3,6 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Andere	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)

Bei anderen beobachtet	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Polizei	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Passant*innen	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Pride-Umfeld	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Andere	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)

Tabelle D. 24*Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Chemnitz*

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	Rückweg
	(mind. 1 Phase)		Events	
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	158 (74,5 %)	61 (28,8 %)	140 (66,0 %)	53 (25,0 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	21 (9,9 %)	10 (4,7 %)	6 (2,8 %)	15 (7,1 %)
Bei anderen beobachtet	61 (28,8 %)	13 (6,1 %)	50 (23,6 %)	17 (8,0 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	54 (25,5 %)	17 (8,0 %)	40 (18,9 %)	23 (10,8 %)
Polizei	2 (0,9 %)	1 (0,5 %)	1 (0,5 %)	1 (0,5 %)
Passant*innen	27 (12,7 %)	9 (4,2 %)	16 (7,5 %)	11 (5,2 %)
Pride-Umfeld	4 (1,9 %)	1 (0,5 %)	3 (1,4 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	5 (2,4 %)	0 (0,0 %)	5 (2,4 %)	0 (0,0 %)
Andere	3 (1,4 %)	0 (0,0 %)	1 (0,5 %)	2 (0,9 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	1 (0,5 %)	1 (0,5 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Bei anderen beobachtet	5 (2,4 %)	2 (0,9 %)	2 (0,9 %)	1 (0,5 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	5 (2,4 %)	3 (1,4 %)	1 (0,5 %)	1 (0,5 %)
Polizei	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Passant*innen	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)

Pride-Umfeld	1 (0,5 %)	0 (0,0 %)	1 (0,5 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	2 (0,9 %)	0 (0,0 %)	1 (0,5 %)	1 (0,5 %)
Andere	1 (0,5 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (0,5 %)

Tabelle D. 25*Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Döbeln*

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	Rückweg
	(mind. 1 Phase)		Events	
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	136 (88,3 %)	91 (59,1 %)	128 (83,1 %)	82 (53,2 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	41 (26,6 %)	7 (4,5 %)	23 (14,9 %)	23 (14,9 %)
Bei anderen beobachtet	75 (48,7 %)	12 (7,8 %)	59 (38,3 %)	34 (22,1 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	79 (51,3 %)	14 (9,1 %)	64 (41,6 %)	35 (22,7 %)
Polizei	12 (7,8 %)	3 (1,9 %)	3 (1,9 %)	9 (5,8 %)
Passant*innen	38 (24,7 %)	5 (3,2 %)	30 (19,5 %)	8 (5,2 %)
Pride-Umfeld	7 (4,5 %)	1 (0,6 %)	3 (1,9 %)	6 (3,9 %)
Nicht sicher zuzuordnen	6 (3,9 %)	2 (1,3 %)	2 (1,3 %)	2 (1,3 %)
Andere	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	4 (2,6 %)	1 (0,6 %)	0 (0,0 %)	4 (2,6 %)

Bei anderen beobachtet	9 (5,8 %)	2 (1,3 %)	5 (3,2 %)	7 (4,5 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	5 (3,2 %)	2 (1,3 %)	2 (1,3 %)	4 (2,6 %)
Polizei	3 (1,9 %)	1 (0,6 %)	1 (0,6 %)	2 (1,3 %)
Passant*innen	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Pride-Umfeld	5 (3,2 %)	1 (0,6 %)	2 (1,3 %)	5 (3,2 %)
Nicht sicher zuzuordnen	1 (0,6 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (0,6 %)
Andere	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)

Tabelle D. 26*Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Dresden*

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	Rückweg
	(mind. 1 Phase)		Events	
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	306 (67,8 %)	188 (41,7 %)	238 (52,8 %)	109 (24,2 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	75 (16,6 %)	33 (7,3 %)	42 (9,3 %)	28 (6,2 %)
Bei anderen beobachtet	134 (29,7 %)	47 (10,4 %)	94 (20,8 %)	42 (9,3 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	130 (28,8 %)	53 (11,8 %)	95 (21,1 %)	36 (8,0 %)
Polizei	7 (1,6 %)	4 (0,9 %)	5 (1,1 %)	1 (0,2 %)
Passant*innen	72 (16,0 %)	29 (6,4 %)	34 (7,5 %)	33 (7,3 %)
Pride-Umfeld	4 (0,9 %)	0 (0,0 %)	4 (0,9 %)	1 (0,2 %)
Nicht sicher zuzuordnen	15 (3,3 %)	3 (0,7 %)	8 (1,8 %)	5 (1,1 %)
Andere	3 (0,7 %)	2 (0,4 %)	0 (0,0 %)	1 (0,2 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	3 (0,7 %)	0 (0,0 %)	2 (0,4 %)	1 (0,2 %)
Bei anderen beobachtet	17 (3,8 %)	8 (1,8 %)	10 (2,2 %)	6 (1,3 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	9 (2,0 %)	4 (0,9 %)	2 (0,4 %)	5 (1,1 %)
Polizei	5 (1,1 %)	1 (0,2 %)	3 (0,7 %)	1 (0,2 %)
Passant*innen	5 (1,1 %)	0 (0,0 %)	4 (0,9 %)	1 (0,2 %)

Pride-Umfeld	4 (0,9 %)	2 (0,4 %)	1 (0,2 %)	1 (0,2 %)
Nicht sicher zuzuordnen	5 (1,1 %)	2 (0,4 %)	3 (0,7 %)	1 (0,2 %)
Andere	1 (0,2 %)	0 (0,0 %)	1 (0,2 %)	0 (0,0 %)

Tabelle D. 27*Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Frankenber*

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	
	(mind. 1 Phase)		Events	Rückweg
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	17 (50,0 %)	7 (20,6 %)	12 (35,3 %)	7 (20,6 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	4 (11,8 %)	1 (2,9 %)	3 (8,8 %)	2 (5,9 %)
Bei anderen beobachtet	8 (23,5 %)	3 (8,8 %)	6 (17,6 %)	3 (8,8 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	5 (14,7 %)	2 (5,9 %)	3 (8,8 %)	3 (8,8 %)
Polizei	2 (5,9 %)	1 (2,9 %)	2 (5,9 %)	0 (0,0 %)
Passant*innen	2 (5,9 %)	1 (2,9 %)	2 (5,9 %)	0 (0,0 %)
Pride-Umfeld	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	2 (5,9 %)	0 (0,0 %)	2 (5,9 %)	0 (0,0 %)
Andere	1 (2,9 %)	1 (2,9 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)

Bei anderen beobachtet	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Polizei	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Passant*innen	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Pride-Umfeld	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Andere	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)

Tabelle D. 28*Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Freiberg*

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	Rückweg
	(mind. 1 Phase)		Events	
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	102 (93,6 %)	64 (58,7 %)	99 (90,8 %)	54 (49,5 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	23 (21,1 %)	10 (9,2 %)	14 (12,8 %)	8 (7,3 %)
Bei anderen beobachtet	59 (54,1 %)	8 (7,3 %)	55 (50,5 %)	11 (10,1 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	57 (52,3 %)	11 (10,1 %)	52 (47,7 %)	10 (9,2 %)
Polizei	4 (3,7 %)	3 (2,8 %)	4 (3,7 %)	2 (1,8 %)
Passant*innen	25 (22,9 %)	6 (5,5 %)	20 (18,3 %)	8 (7,3 %)
Pride-Umfeld	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	3 (2,8 %)	0 (0,0 %)	2 (1,8 %)	1 (0,9 %)
Andere	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	3 (2,8 %)	2 (1,8 %)	2 (1,8 %)	2 (1,8 %)

Bei anderen beobachtet	3 (2,8 %)	2 (1,8 %)	2 (1,8 %)	3 (2,8 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	3 (2,8 %)	1 (0,9 %)	2 (1,8 %)	2 (1,8 %)
Polizei	2 (1,8 %)	2 (1,8 %)	2 (1,8 %)	2 (1,8 %)
Passant*innen	1 (0,9 %)	1 (0,9 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Pride-Umfeld	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Andere	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)

Tabelle D. 29*Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Görlitz*

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	Rückweg
	(mind. 1 Phase)		Events	
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	118 (96,7 %)	88 (72,1 %)	112 (91,8 %)	77 (63,1 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	28 (23,0 %)	9 (7,4 %)	23 (18,9 %)	5 (4,1 %)
Bei anderen beobachtet	72 (59,0 %)	13 (10,7 %)	65 (53,3 %)	19 (15,6 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	77 (63,1 %)	16 (13,1 %)	74 (60,7 %)	21 (17,2 %)
Polizei	6 (4,9 %)	1 (0,8 %)	5 (4,1 %)	2 (1,6 %)
Passant*innen	24 (19,7 %)	5 (4,1 %)	21 (17,2 %)	3 (2,5 %)
Pride-Umfeld	4 (3,3 %)	0 (0,0 %)	3 (2,5 %)	1 (0,8 %)
Nicht sicher zuzuordnen	1 (0,8 %)	1 (0,8 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Andere	1 (0,8 %)	1 (0,8 %)	1 (0,8 %)	0 (0,0 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	1 (0,8 %)	1 (0,8 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)

Bei anderen beobachtet	14 (11,5 %)	2 (1,6 %)	9 (7,4 %)	6 (4,9 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	8 (6,6 %)	2 (1,6 %)	3 (2,5 %)	6 (4,9 %)
Polizei	6 (4,9 %)	0 (0,0 %)	6 (4,9 %)	0 (0,0 %)
Passant*innen	1 (0,8 %)	0 (0,0 %)	1 (0,8 %)	0 (0,0 %)
Pride-Umfeld	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Andere	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)

Tabelle D. 30*Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Leipzig*

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	
	(mind. 1 Phase)		Events	Rückweg
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	97 (22,0 %)	40 (9,1 %)	62 (14,1 %)	33 (7,5 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	45 (10,2 %)	20 (4,5 %)	18 (4,1 %)	16 (3,6 %)
Bei anderen beobachtet	75 (17,0 %)	29 (6,6 %)	48 (10,9 %)	19 (4,3 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	36 (8,2 %)	17 (3,9 %)	17 (3,9 %)	12 (2,7 %)
Polizei	5 (1,1 %)	1 (0,2 %)	3 (0,7 %)	3 (0,7 %)
Passant*innen	68 (15,5 %)	34 (7,7 %)	37 (8,4 %)	20 (4,5 %)
Pride-Umfeld	12 (2,7 %)	1 (0,2 %)	11 (2,5 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	18 (4,1 %)	8 (1,8 %)	6 (1,4 %)	5 (1,1 %)
Andere	6 (1,4 %)	2 (0,5 %)	3 (0,7 %)	2 (0,5 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	4 (0,9 %)	0 (0,0 %)	4 (0,9 %)	0 (0,0 %)

Bei anderen beobachtet	17 (3,9 %)	1 (0,2 %)	14 (3,2 %)	2 (0,5 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	1 (0,2 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (0,2 %)
Polizei	2 (0,5 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	2 (0,5 %)
Passant*innen	10 (2,3 %)	1 (0,2 %)	9 (2,0 %)	0 (0,0 %)
Pride-Umfeld	4 (0,9 %)	0 (0,0 %)	4 (0,9 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	4 (0,9 %)	0 (0,0 %)	4 (0,9 %)	0 (0,0 %)
Andere	5 (1,1 %)	0 (0,0 %)	5 (1,1 %)	0 (0,0 %)

Tabelle D. 31*Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Pirna*

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	
	(mind. 1 Phase)		Events	Rückweg
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	107 (93,0 %)	73 (63,5 %)	103 (89,6 %)	64 (55,7 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	19 (16,5 %)	6 (5,2 %)	13 (11,3 %)	7 (6,1 %)
Bei anderen beobachtet	63 (54,8 %)	20 (17,4 %)	57 (49,6 %)	15 (13,0 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	65 (56,5 %)	22 (19,1 %)	60 (52,2 %)	17 (14,8 %)
Polizei	3 (2,6 %)	1 (0,9 %)	2 (1,7 %)	0 (0,0 %)
Passant*innen	20 (17,4 %)	8 (7,0 %)	11 (9,6 %)	8 (7,0 %)
Pride-Umfeld	2 (1,7 %)	1 (0,9 %)	1 (0,9 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	6 (5,2 %)	0 (0,0 %)	6 (5,2 %)	0 (0,0 %)
Andere	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)

Bei anderen beobachtet	13 (11,3 %)	5 (4,3 %)	8 (7,0 %)	4 (3,5 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	11 (9,6 %)	5 (4,3 %)	6 (5,2 %)	3 (2,6 %)
Polizei	1 (0,9 %)	0 (0,0 %)	1 (0,9 %)	0 (0,0 %)
Passant*innen	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Pride-Umfeld	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	3 (2,6 %)	1 (0,9 %)	1 (0,9 %)	1 (0,9 %)
Andere	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)

Tabelle D. 32*Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Riesa*

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	Rückweg
	(mind. 1 Phase)		Events	
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	62 (89,9 %)	22 (31,9 %)	60 (87,0 %)	19 (27,5 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	10 (14,5 %)	2 (2,9 %)	9 (13,0 %)	3 (4,3 %)
Bei anderen beobachtet	32 (46,4 %)	4 (5,8 %)	30 (43,5 %)	6 (8,7 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	31 (44,9 %)	5 (7,2 %)	30 (43,5 %)	4 (5,8 %)
Polizei	5 (7,2 %)	1 (1,4 %)	3 (4,3 %)	3 (4,3 %)
Passant*innen	21 (30,4 %)	1 (1,4 %)	19 (27,5 %)	5 (7,2 %)
Pride-Umfeld	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	1 (1,4 %)	0 (0,0 %)	1 (1,4 %)	1 (1,4 %)
Andere	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)

Bei anderen beobachtet	1	0	1	0
	(1,4 %)	(0,0 %)	(1,4 %)	(0,0 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Polizei	1	0	1	0
	(1,4 %)	(0,0 %)	(1,4 %)	(0,0 %)
Passant*innen	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Pride-Umfeld	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Andere	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)

Tabelle D. 33*Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle nach Veranstaltungsphase: CSD Stollberg*

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	
	(mind. 1 Phase)		Events	Rückweg
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	60 (92,3 %)	27 (41,5 %)	58 (89,2 %)	27 (41,5 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	22 (33,8 %)	2 (3,1 %)	17 (26,2 %)	10 (15,4 %)
Bei anderen beobachtet	39 (60,0 %)	7 (10,8 %)	37 (56,9 %)	11 (16,9 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	45 (69,2 %)	5 (7,7 %)	43 (66,2 %)	15 (23,1 %)
Polizei	2 (3,1 %)	0 (0,0 %)	1 (1,5 %)	2 (3,1 %)
Passant*innen	14 (21,5 %)	5 (7,7 %)	7 (10,8 %)	4 (6,2 %)
Pride-Umfeld	1 (1,5 %)	0 (0,0 %)	1 (1,5 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	1 (1,5 %)	0 (0,0 %)	1 (1,5 %)	0 (0,0 %)
Andere	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	2 (3,1 %)	1 (1,5 %)	1 (1,5 %)	2 (3,1 %)

Bei anderen beobachtet	6 (9,2 %)	2 (3,1 %)	3 (4,6 %)	4 (6,2 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	5 (7,7 %)	2 (3,1 %)	2 (3,1 %)	5 (7,7 %)
Polizei	4 (6,2 %)	2 (3,1 %)	2 (3,1 %)	3 (4,6 %)
Passant*innen	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Pride-Umfeld	1 (1,5 %)	1 (1,5 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Andere	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)

Tabelle D. 34

Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle und Schikanen nach Veranstaltungsphase:
CSD Vogtland (Plauen)

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	Rückweg
	(mind. 1 Phase)		Events	
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	54 (72,0 %)	16 (21,3 %)	48 (64,0 %)	21 (28,0 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	14 (18,7 %)	2 (2,7 %)	12 (16,0 %)	2 (2,7 %)
Bei anderen beobachtet	40 (53,3 %)	12 (16,0 %)	35 (46,7 %)	5 (6,7 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	38 (50,7 %)	10 (13,3 %)	33 (44,0 %)	5 (6,7 %)
Polizei	2 (2,7 %)	1 (1,3 %)	1 (1,3 %)	0 (0,0 %)
Passant*innen	21 (28,0 %)	4 (5,3 %)	19 (25,3 %)	0 (0,0 %)
Pride-Umfeld	2 (2,7 %)	1 (1,3 %)	2 (2,7 %)	1 (1,3 %)
Nicht sicher zuzuordnen	4 (5,3 %)	1 (1,3 %)	3 (4,0 %)	1 (1,3 %)
Andere	1 (1,3 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (1,3 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	0	0	0	0

	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Bei anderen beobachtet	17	2	17	1
	(22,7 %)	(2,7 %)	(22,7 %)	(1,3 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	13	2	13	1
	(17,3 %)	(2,7 %)	(17,3 %)	(1,3 %)
Polizei	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Passant*innen	3	0	3	0
	(4,0 %)	(0,0 %)	(4,0 %)	(0,0 %)
Pride-Umfeld	1	0	1	0
	(1,3 %)	(0,0 %)	(1,3 %)	(0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	3	0	3	0
	(4,0 %)	(0,0 %)	(4,0 %)	(0,0 %)
Andere	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)

Tabelle D. 35*Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle und Schikanen nach Veranstaltungsphase: CSD Zittau*

Art des Vorfalls	Gesamt		Während des	
	(mind. 1 Phase)	Hinweg	Events	Rückweg
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	25 (96,2 %)	16 (61,5 %)	25 (96,2 %)	11 (42,3 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	6 (23,1 %)	2 (7,7 %)	5 (19,2 %)	2 (7,7 %)
Bei anderen beobachtet	17 (65,4 %)	7 (26,9 %)	15 (57,7 %)	1 (3,8 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	16 (61,5 %)	7 (26,9 %)	16 (61,5 %)	2 (7,7 %)
Polizei	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Passant*innen	3 (11,5 %)	1 (3,8 %)	2 (7,7 %)	0 (0,0 %)
Pride-Umfeld	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	4 (15,4 %)	0 (0,0 %)	4 (15,4 %)	0 (0,0 %)
Andere	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)

Bei anderen beobachtet	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Polizei	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Passant*innen	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Pride-Umfeld	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Andere	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)

Tabelle D. 36

Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle und Schikanen nach Veranstaltungsphase:
CSD Zwickau

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	Rückweg
	(mind. 1 Phase)		Events	
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	55 (64,7 %)	35 (41,2 %)	46 (54,1 %)	37 (43,5 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	30 (35,3 %)	9 (10,6 %)	10 (11,8 %)	23 (27,1 %)
Bei anderen beobachtet	33 (38,8 %)	10 (11,8 %)	24 (28,2 %)	10 (11,8 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	33 (38,8 %)	14 (16,5 %)	20 (23,5 %)	21 (24,7 %)
Polizei	1 (1,2 %)	1 (1,2 %)	1 (1,2 %)	0 (0,0 %)
Passant*innen	30 (35,3 %)	7 (8,2 %)	23 (27,1 %)	9 (10,6 %)
Pride-Umfeld	1 (1,2 %)	0 (0,0 %)	1 (1,2 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	1 (1,2 %)	0 (0,0 %)	1 (1,2 %)	0 (0,0 %)
Andere	1 (1,2 %)	1 (1,2 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	2	1	1	2

	(2,4 %)	(1,2 %)	(1,2 %)	(2,4 %)
Bei anderen beobachtet	5	3	3	3
	(5,9 %)	(3,5 %)	(3,5 %)	(3,5 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	4	2	2	4
	(4,7 %)	(2,4 %)	(2,4 %)	(4,7 %)
Polizei	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Passant*innen	1	0	0	1
	(1,2 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(1,2 %)
Pride-Umfeld	1	0	0	1
	(1,2 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(1,2 %)
Nicht sicher zuzuordnen	2	1	1	0
	(2,4 %)	(1,2 %)	(1,2 %)	(0,0 %)
Andere	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)

Tabelle D. 37

Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle und Schikanen nach Veranstaltungsphase: Dyke*March Leipzig

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	
	(mind. 1 Phase)		Events	Rückweg
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	6 (18,2 %)	2 (6,1 %)	5 (15,2 %)	3 (9,1 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	2 (6,1 %)	0 (0,0 %)	1 (3,0 %)	1 (3,0 %)
Bei anderen beobachtet	6 (18,2 %)	2 (6,1 %)	5 (15,2 %)	2 (6,1 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	2 (6,1 %)	1 (3,0 %)	0 (0,0 %)	1 (3,0 %)
Polizei	1 (3,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (3,0 %)
Passant*innen	5 (15,2 %)	1 (3,0 %)	4 (12,1 %)	0 (0,0 %)
Pride-Umfeld	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	1 (3,0 %)	0 (0,0 %)	1 (3,0 %)	1 (3,0 %)
Andere	1 (3,0 %)	0 (0,0 %)	1 (3,0 %)	0 (0,0 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	0	0	0	0

	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Bei anderen beobachtet	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Polizei	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Passant*innen	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Pride-Umfeld	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Andere	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)

Tabelle D. 38

Häufigkeit sicherheitsrelevanter Vorfälle und Schikanen nach Veranstaltungsphase: Queerpride Dresden

Art des Vorfalls	Gesamt	Hinweg	Während des	
	(mind. 1 Phase)		Events	Rückweg
	n (%)	n (%)	n (%)	n (%)
Wahrnehmung & Bedrohung				
Rechte Gegenmobilisierung wahrgenommen	56 (34,1 %)	29 (17,7 %)	41 (25,0 %)	12 (7,3 %)
Beleidigungen / Bedrohungen				
Selbst erlebt	19 (11,6 %)	9 (5,5 %)	4 (2,4 %)	7 (4,3 %)
Bei anderen beobachtet	31 (18,9 %)	13 (7,9 %)	22 (13,4 %)	6 (3,7 %)
Von wem gingen diese aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	26 (15,9 %)	16 (9,8 %)	15 (9,1 %)	4 (2,4 %)
Polizei	2 (1,2 %)	1 (0,6 %)	2 (1,2 %)	1 (0,6 %)
Passant*innen	26 (15,9 %)	14 (8,5 %)	14 (8,5 %)	10 (6,1 %)
Pride-Umfeld	1 (0,6 %)	1 (0,6 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
Nicht sicher zuzuordnen	7 (4,3 %)	2 (1,2 %)	2 (1,2 %)	4 (2,4 %)
Andere	3 (1,8 %)	0 (0,0 %)	2 (1,2 %)	1 (0,6 %)
Körperliche Gewalt				
Selbst erlebt	2	1	0	2

	(1,2 %)	(0,6 %)	(0,0 %)	(1,2 %)
Bei anderen beobachtet	3	0	1	2
	(1,8 %)	(0,0 %)	(0,6 %)	(1,2 %)
Von wem ging die Gewalt aus?				
Rechte Gegenmobilisierung	1	1	0	0
	(0,6 %)	(0,6 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Polizei	0	0	0	0
	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,0 %)
Passant*innen	2	1	0	2
	(1,2 %)	(0,6 %)	(0,0 %)	(1,2 %)
Pride-Umfeld	1	0	0	1
	(0,6 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,6 %)
Nicht sicher zuzuordnen	1	0	0	1
	(0,6 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	(0,6 %)
Andere	2	1	1	0
	(1,2 %)	(0,6 %)	(0,6 %)	(0,0 %)

Häufigkeit der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen

Tabelle D. 39

*Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen*

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2)n (%)	Etwas (-1)n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	388 (15,9 %)	1.130 (46,4 %)	646 (26,5 %)	270 (11,1 %)	268	2	0,87
Polizei	1.351 (55,9 %)	780 (32,3 %)	211 (8,7 %)	76 (3,1 %)	284	1	0,78
Passant*innen	801 (33,1 %)	1.240 (51,3 %)	285 (11,8 %)	93 (3,8 %)	283	2	0,76
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	582 (24,1 %)	1.148 (47,5 %)	482 (19,9 %)	207 (8,6 %)	283	2	0,87
Polizei	1.580 (65,3 %)	614 (25,4 %)	139 (5,7 %)	87 (3,6 %)	282	1	0,76
Passant*innen	1.453 (59,9 %)	795 (32,8 %)	129 (5,3 %)	48 (2,0 %)	277	1	0,69
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	646 (27,2 %)	1.036 (43,6 %)	462 (19,5 %)	231 (9,7 %)	327	2	0,92
Polizei	1.431	705	167	60	339	1	0,74

	(60,6 %)	(29,8 %)	(7,1 %)	(2,5 %)			
Passant*innen	971	1.131	217	47	336	2	0,71
	(41,0 %)	(47,8 %)	(9,2 %)	(2,0 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	926	971	325	148	332	2	0,87
	(39,1 %)	(41,0 %)	(13,7 %)	(6,2 %)			
Polizei	1.586	566	148	62	340	1	0,73
	(67,1 %)	(24,0 %)	(6,3 %)	(2,6 %)			
Passant*innen	1.538	711	93	29	331	1	0,63
	(64,9 %)	(30,0 %)	(3,9 %)	(1,2 %)			
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	466	984	529	353	370	2	0,96
	(20,0 %)	(42,2 %)	(22,7 %)	(15,1 %)			
Polizei	1.609	561	97	52	383	1	0,68
	(69,4 %)	(24,2 %)	(4,2 %)	(2,2 %)			
Passant*innen	953	1.064	228	84	373	2	0,77
	(40,9 %)	(45,7 %)	(9,8 %)	(3,6 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	618	992	445	273	374	2	0,95
	(26,5 %)	(42,6 %)	(19,1 %)	(11,7 %)			
Polizei	1.728	449	89	53	383	1	0,66
	(74,5 %)	(19,4 %)	(3,8 %)	(2,3 %)			
Passant*innen	1.387	741	151	48	375	1	0,71
	(59,6 %)	(31,8 %)	(6,5 %)	(2,1 %)			

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians

(Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Häufigkeit der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen – Beschreibung der Subgruppen

Tabelle D. 40

*Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der
Subgruppe: CSD Bautzen*

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2) n (%)	Etwas (-1) n (%)	Ziemlich (1) n (%)	Sehr stark (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	49 (10,3 %)	173 (36,2 %)	173 (36,2 %)	83 (17,4 %)	41	3	0,89
Polizei	254 (53,6 %)	163 (34,4 %)	41 (8,6 %)	16 (3,4 %)	45	1	0,78
Passant*innen	165 (34,7 %)	243 (51,2 %)	45 (9,5 %)	22 (4,6 %)	44	2	0,78
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	72 (15,1 %)	217 (45,6 %)	134 (28,2 %)	53 (11,1 %)	43	2	0,87
Polizei	293 (61,8 %)	133 (28,1 %)	29 (6,1 %)	19 (4,0 %)	45	1	0,78
Passant*innen	306 (64,0 %)	136 (28,5 %)	29 (6,1 %)	7 (1,5 %)	41	1	0,68
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	82 (17,5 %)	197 (42,0 %)	120 (25,6 %)	70 (14,9 %)	50	2	0,94

Polizei	280 (60,2 %)	138 (29,7 %)	35 (7,5 %)	12 (2,6 %)	54	1	0,75
Passant*innen	181 (38,8 %)	229 (49,1 %)	41 (8,8 %)	15 (3,2 %)	53	2	0,74
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	151 (32,3 %)	202 (43,3 %)	83 (17,8 %)	31 (6,6 %)	52	2	0,88
Polizei	302 (65,4 %)	110 (23,8 %)	40 (8,7 %)	10 (2,2 %)	57	1	0,74
Passant*innen	301 (64,6 %)	141 (30,3 %)	19 (4,1 %)	5 (1,1 %)	53	1	0,62
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	56 (12,1 %)	178 (38,4 %)	118 (25,5 %)	111 (24,0 %)	56	2	0,98
Polizei	313 (68,2 %)	112 (24,4 %)	19 (4,1 %)	15 (3,3 %)	60	1	0,72
Passant*innen	205 (44,5 %)	211 (45,8 %)	30 (6,5 %)	15 (3,3 %)	58	2	0,74
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	85 (18,4 %)	182 (39,4 %)	112 (24,2 %)	83 (18,0 %)	57	2	0,99
Polizei	331 (72,3 %)	90 (19,7 %)	22 (4,8 %)	15 (3,3 %)	61	1	0,73
Passant*innen	296 (64,3 %)	127 (27,6 %)	30 (6,5 %)	7 (1,5 %)	59	1	0,69

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians

(Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 41

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Borna

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2)n (%)	Etwas (-1)n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	7 (29,2 %)	9 (37,5 %)	5 (20,8 %)	3 (12,5 %)	4	2	1,01
Polizei	15 (65,2 %)	3 (13,0 %)	4 (17,4 %)	1 (4,3 %)	5	1	0,94
Passant*innen	8 (33,3 %)	13 (54,2 %)	1 (4,2 %)	2 (8,3 %)	4	2	0,85
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	9 (37,5 %)	8 (33,3 %)	6 (25,0 %)	1 (4,2 %)	4	2	0,91
Polizei	19 (82,6 %)	1 (4,3 %)	2 (8,7 %)	1 (4,3 %)	5	1	0,83
Passant*innen	16 (66,7 %)	6 (25,0 %)	2 (8,3 %)	0 (0,0 %)	4	1	0,65
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	6 (25,0 %)	9 (37,5 %)	7 (29,2 %)	2 (8,3 %)	4	2	0,93
Polizei	15 (65,2 %)	6 (26,1 %)	1 (4,3 %)	1 (4,3 %)	5	1	0,79
Passant*innen	9	13	1	1	4	2	0,74

	(37,5 %)	(54,2 %)	(4,2 %)	(4,2 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	9	8	6	1	4	2	0,91
	(37,5 %)	(33,3 %)	(25,0 %)	(4,2 %)			
Polizei	20	1	1	1	5	1	0,75
	(87,0 %)	(4,3 %)	(4,3 %)	(4,3 %)			
Passant*innen	17	7	0	0	4	1	0,46
	(70,8 %)	(29,2 %)	(0,0 %)	(0,0 %)			
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	7	7	5	4	5	2	1,1
	(30,4 %)	(30,4 %)	(21,7 %)	(17,4 %)			
Polizei	16	4	0	2	6	1	0,91
	(72,7 %)	(18,2 %)	(0,0 %)	(9,1 %)			
Passant*innen	12	7	3	0	6	1	0,73
	(54,5 %)	(31,8 %)	(13,6 %)	(0,0 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	9	8	4	2	5	2	0,98
	(39,1 %)	(34,8 %)	(17,4 %)	(8,7 %)			
Polizei	18	2	1	1	6	1	0,78
	(81,8 %)	(9,1 %)	(4,5 %)	(4,5 %)			
Passant*innen	15	7	0	0	6	1	0,48
	(68,2 %)	(31,8 %)	(0,0 %)	(0,0 %)			

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 42

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Chemnitz

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2) n (%)	Etwas (-1) n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	43 (22,9 %)	92 (48,9 %)	38 (20,2 %)	15 (8,0 %)	24	2	0,86
Polizei	107 (56,9 %)	58 (30,9 %)	19 (10,1 %)	4 (2,1 %)	24	1	0,76
Passant*innen	67 (35,6 %)	92 (48,9 %)	20 (10,6 %)	9 (4,8 %)	24	2	0,8
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	57 (30,3 %)	83 (44,1 %)	36 (19,1 %)	12 (6,4 %)	24	2	0,87
Polizei	128 (68,1 %)	47 (25,0 %)	5 (2,7 %)	8 (4,3 %)	24	1	0,75
Passant*innen	117 (62,2 %)	57 (30,3 %)	9 (4,8 %)	5 (2,7 %)	24	1	0,71
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	49 (27,1 %)	93 (51,4 %)	26 (14,4 %)	13 (7,2 %)	31	2	0,84
Polizei	107 (59,1 %)	57 (31,5 %)	13 (7,2 %)	4 (2,2 %)	31	1	0,73
Passant*innen	73	87	15	4	33	2	0,71

	(40,8 %)	(48,6 %)	(8,4 %)	(2,2 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	71 (39,4 %)	71 (39,4 %)	27 (15,0 %)	11 (6,1 %)	32	2	0,88
Polizei	125 (69,1 %)	43 (23,8 %)	6 (3,3 %)	7 (3,9 %)	31	1	0,74
Passant*innen	108 (59,3 %)	63 (34,6 %)	8 (4,4 %)	3 (1,6 %)	30	1	0,66
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	33 (18,6 %)	76 (42,9 %)	47 (26,6 %)	21 (11,9 %)	35	2	0,91
Polizei	120 (67,8 %)	48 (27,1 %)	8 (4,5 %)	1 (0,6 %)	35	1	0,6
Passant*innen	66 (37,1 %)	85 (47,8 %)	20 (11,2 %)	7 (3,9 %)	34	2	0,78
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	45 (25,4 %)	83 (46,9 %)	30 (16,9 %)	19 (10,7 %)	35	2	0,92
Polizei	132 (74,6 %)	37 (20,9 %)	4 (2,3 %)	4 (2,3 %)	35	1	0,63
Passant*innen	98 (55,1 %)	60 (33,7 %)	17 (9,6 %)	3 (1,7 %)	34	1	0,73

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 43

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Döbeln

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2) n (%)	Etwas (-1) n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	18 (13,7 %)	64 (48,9 %)	33 (25,2 %)	16 (12,2 %)	23	2	0,87
Polizei	59 (45,0 %)	50 (38,2 %)	15 (11,5 %)	7 (5,3 %)	23	2	0,86
Passant*innen	47 (35,6 %)	65 (49,2 %)	18 (13,6 %)	2 (1,5 %)	22	2	0,72
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	25 (19,1 %)	74 (56,5 %)	20 (15,3 %)	12 (9,2 %)	23	2	0,83
Polizei	71 (54,2 %)	45 (34,4 %)	8 (6,1 %)	7 (5,3 %)	23	1	0,83
Passant*innen	74 (56,5 %)	53 (40,5 %)	3 (2,3 %)	1 (0,8 %)	23	1	0,59
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	30 (22,9 %)	53 (40,5 %)	27 (20,6 %)	21 (16,0 %)	23	2	1
Polizei	60 (46,2 %)	55 (42,3 %)	11 (8,5 %)	4 (3,1 %)	24	2	0,76
Passant*innen	42	70	15	4	23	2	0,74

	(32,1 %)	(53,4 %)	(11,5 %)	(3,1 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	45	53	23	10	23	2	0,91
	(34,4 %)	(40,5 %)	(17,6 %)	(7,6 %)			
Polizei	69	47	11	4	23	1	0,77
	(52,7 %)	(35,9 %)	(8,4 %)	(3,1 %)			
Passant*innen	73	48	9	1	23	1	0,66
	(55,7 %)	(36,6 %)	(6,9 %)	(0,8 %)			
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	22	47	39	21	25	2	0,96
	(17,1 %)	(36,4 %)	(30,2 %)	(16,3 %)			
Polizei	70	43	13	3	25	1	0,76
	(54,3 %)	(33,3 %)	(10,1 %)	(2,3 %)			
Passant*innen	50	61	15	3	25	2	0,74
	(38,8 %)	(47,3 %)	(11,6 %)	(2,3 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	26	53	33	17	25	2	0,94
	(20,2 %)	(41,1 %)	(25,6 %)	(13,2 %)			
Polizei	80	38	9	2	25	1	0,7
	(62,0 %)	(29,5 %)	(7,0 %)	(1,6 %)			
Passant*innen	72	47	9	1	25	1	0,66
	(55,8 %)	(36,4 %)	(7,0 %)	(0,8 %)			

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 44

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Dresden

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2)n (%)	Etwas (-1)n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	72 (18,0 %)	174 (43,4 %)	113 (28,2 %)	42 (10,5 %)	50	2	0,89
Polizei	252 (62,8 %)	116 (28,9 %)	28 (7,0 %)	5 (1,2 %)	50	1	0,68
Passant*innen	136 (34,3 %)	189 (47,6 %)	51 (12,8 %)	21 (5,3 %)	54	2	0,82
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	108 (26,9 %)	178 (44,4 %)	80 (20,0 %)	35 (8,7 %)	50	2	0,9
Polizei	282 (69,8 %)	93 (23,0 %)	24 (5,9 %)	5 (1,2 %)	47	1	0,66
Passant*innen	239 (60,1 %)	125 (31,4 %)	24 (6,0 %)	10 (2,5 %)	53	1	0,72
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	127 (32,2 %)	181 (45,9 %)	61 (15,5 %)	25 (6,3 %)	57	2	0,86
Polizei	266 (68,0 %)	105 (26,9 %)	18 (4,6 %)	2 (0,5 %)	60	1	0,6
Passant*innen	194 (49,5 %)	163 (41,6 %)	29 (7,4 %)	6 (1,5 %)	59	2	0,69
Körperliche Gewalt (KG)							

Rechte Mobilisierung	173 (44,2 %)	150 (38,4 %)	46 (11,8 %)	22 (5,6 %)	60	2	0,86
Polizei	288 (73,7 %)	83 (21,2 %)	16 (4,1 %)	4 (1,0 %)	60	1	0,6
Passant*innen	275 (70,0 %)	98 (24,9 %)	15 (3,8 %)	5 (1,3 %)	58	1	0,62

Rückweg (RUE)

Beleidigung/Bedrohung (BuB)

Rechte Mobilisierung	90 (23,4 %)	162 (42,1 %)	80 (20,8 %)	53 (13,8 %)	66	2	0,97
Polizei	292 (76,0 %)	81 (21,1 %)	9 (2,3 %)	2 (0,5 %)	67	1	0,53
Passant*innen	167 (43,5 %)	147 (38,3 %)	50 (13,0 %)	20 (5,2 %)	67	2	0,86

Körperliche Gewalt (KG)

Rechte Mobilisierung	109 (28,4 %)	175 (45,6 %)	63 (16,4 %)	37 (9,6 %)	67	2	0,91
Polizei	302 (78,4 %)	70 (18,2 %)	10 (2,6 %)	3 (0,8 %)	66	1	0,54
Passant*innen	235 (61,0 %)	111 (28,8 %)	29 (7,5 %)	10 (2,6 %)	66	1	0,75

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 45

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Frankenberg

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2)n (%)	Etwas (-1)n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	3 (11,5 %)	13 (50,0 %)	8 (30,8 %)	2 (7,7 %)	8	2	0,8
Polizei	12 (46,2 %)	9 (34,6 %)	2 (7,7 %)	3 (11,5 %)	8	2	1,01
Passant*innen	7 (26,9 %)	13 (50,0 %)	4 (15,4 %)	2 (7,7 %)	8	2	0,87
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	4 (15,4 %)	17 (65,4 %)	2 (7,7 %)	3 (11,5 %)	8	2	0,83
Polizei	16 (61,5 %)	7 (26,9 %)	0 (0,0 %)	3 (11,5 %)	8	1	0,98
Passant*innen	15 (57,7 %)	8 (30,8 %)	1 (3,8 %)	2 (7,7 %)	8	1	0,9
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	7 (25,9 %)	13 (48,1 %)	5 (18,5 %)	2 (7,4 %)	7	2	0,87
Polizei	11 (42,3 %)	8 (30,8 %)	4 (15,4 %)	3 (11,5 %)	8	2	1,04
Passant*innen	6 (22,2 %)	17 (63,0 %)	3 (11,1 %)	1 (3,7 %)	7	2	0,71
Körperliche Gewalt (KG)							

Rechte Mobilisierung	9 (33,3 %)	11 (40,7 %)	5 (18,5 %)	2 (7,4 %)	7	2	0,92
Polizei	15 (55,6 %)	8 (29,6 %)	2 (7,4 %)	2 (7,4 %)	7	1	0,92
Passant*innen	15 (55,6 %)	10 (37,0 %)	1 (3,7 %)	1 (3,7 %)	7	1	0,75
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	5 (19,2 %)	10 (38,5 %)	8 (30,8 %)	3 (11,5 %)	8	2	0,94
Polizei	17 (65,4 %)	5 (19,2 %)	2 (7,7 %)	2 (7,7 %)	8	1	0,95
Passant*innen	9 (34,6 %)	13 (50,0 %)	3 (11,5 %)	1 (3,8 %)	8	2	0,78
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	6 (23,1 %)	10 (38,5 %)	6 (23,1 %)	4 (15,4 %)	8	2	1,01
Polizei	17 (65,4 %)	6 (23,1 %)	0 (0,0 %)	3 (11,5 %)	8	1	0,99
Passant*innen	14 (53,8 %)	10 (38,5 %)	1 (3,8 %)	1 (3,8 %)	8	1	0,76

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt)

Tabelle D. 46

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Freiberg

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2)n (%)	Etwas (-1)n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	11 (11,1 %)	46 (46,5 %)	30 (30,3 %)	12 (12,1 %)	10	2	0,85
Polizei	59 (61,5 %)	32 (33,3 %)	5 (5,2 %)	0 (0,0 %)	13	1	0,59
Passant*innen	39 (39,4 %)	50 (50,5 %)	9 (9,1 %)	1 (1,0 %)	10	2	0,67
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	13 (13,3 %)	55 (56,1 %)	25 (25,5 %)	5 (5,1 %)	11	2	0,74
Polizei	66 (68,0 %)	24 (24,7 %)	6 (6,2 %)	1 (1,0 %)	12	1	0,66
Passant*innen	60 (60,6 %)	34 (34,3 %)	5 (5,1 %)	0 (0,0 %)	10	1	0,59
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	19 (19,4 %)	44 (44,9 %)	27 (27,6 %)	8 (8,2 %)	11	2	0,86
Polizei	60 (61,9 %)	29 (29,9 %)	7 (7,2 %)	1 (1,0 %)	12	1	0,68
Passant*innen	43 (44,3 %)	49 (50,5 %)	5 (5,2 %)	0 (0,0 %)	12	2	0,59
Körperliche Gewalt (KG)							

Rechte Mobilisierung	29 (29,6 %)	46 (46,9 %)	16 (16,3 %)	7 (7,1 %)	11	2	0,87
Polizei	62 (63,9 %)	27 (27,8 %)	5 (5,2 %)	3 (3,1 %)	12	1	0,74
Passant*innen	62 (63,3 %)	34 (34,7 %)	2 (2,0 %)	0 (0,0 %)	11	1	0,53
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	13 (13,3 %)	49 (50,0 %)	16 (16,3 %)	20 (20,4 %)	11	2	0,96
Polizei	76 (78,4 %)	16 (16,5 %)	4 (4,1 %)	1 (1,0 %)	12	1	0,59
Passant*innen	50 (51,5 %)	42 (43,3 %)	3 (3,1 %)	2 (2,1 %)	12	1	0,66
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	19 (19,4 %)	48 (49,0 %)	19 (19,4 %)	12 (12,2 %)	11	2	0,91
Polizei	77 (79,4 %)	17 (17,5 %)	2 (2,1 %)	1 (1,0 %)	12	1	0,54
Passant*innen	59 (61,5 %)	33 (34,4 %)	2 (2,1 %)	2 (2,1 %)	13	1	0,65

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt)

Tabelle D. 47

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Görlitz

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2)n (%)	Etwas (-1)n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	12 (10,5 %)	53 (46,5 %)	34 (29,8 %)	15 (13,2 %)	8	2	0,85
Polizei	60 (53,1 %)	34 (30,1 %)	14 (12,4 %)	5 (4,4 %)	9	1	0,86
Passant*innen	40 (35,7 %)	56 (50,0 %)	15 (13,4 %)	1 (0,9 %)	10	2	0,7
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	26 (23,2 %)	49 (43,8 %)	24 (21,4 %)	13 (11,6 %)	10	2	0,93
Polizei	71 (62,8 %)	30 (26,5 %)	9 (8,0 %)	3 (2,7 %)	9	1	0,76
Passant*innen	65 (57,0 %)	42 (36,8 %)	5 (4,4 %)	2 (1,8 %)	8	1	0,67
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	20 (18,3 %)	43 (39,4 %)	27 (24,8 %)	19 (17,4 %)	13	2	0,98
Polizei	62 (57,4 %)	29 (26,9 %)	11 (10,2 %)	6 (5,6 %)	14	1	0,88
Passant*innen	38	56	15	1	12	2	0,7

	(34,5 %)	(50,9 %)	(13,6 %)	(0,9 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	31 (28,2 %)	52 (47,3 %)	15 (13,6 %)	12 (10,9 %)	12	2	0,93
Polizei	69 (64,5 %)	21 (19,6 %)	13 (12,1 %)	4 (3,7 %)	15	1	0,85
Passant*innen	66 (60,0 %)	39 (35,5 %)	4 (3,6 %)	1 (0,9 %)	12	1	0,62
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	17 (15,7 %)	39 (36,1 %)	28 (25,9 %)	24 (22,2 %)	14	2	1,01
Polizei	70 (66,0 %)	27 (25,5 %)	4 (3,8 %)	5 (4,7 %)	16	1	0,78
Passant*innen	43 (39,8 %)	49 (45,4 %)	11 (10,2 %)	5 (4,6 %)	14	2	0,81
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	20 (18,7 %)	46 (43,0 %)	22 (20,6 %)	19 (17,8 %)	15	2	0,99
Polizei	79 (73,8 %)	18 (16,8 %)	6 (5,6 %)	4 (3,7 %)	15	1	0,76
Passant*innen	65 (60,2 %)	32 (29,6 %)	7 (6,5 %)	4 (3,7 %)	14	1	0,78

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt)

Tabelle D. 48

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Leipzig

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2) n (%)	Etwas (-1) n (%)	Ziemlich (1) n (%)	Sehr stark (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	88 (21,9 %)	224 (55,9 %)	69 (17,2 %)	20 (5,0 %)	39	2	0,77
Polizei	238 (59,6 %)	116 (29,1 %)	30 (7,5 %)	15 (3,8 %)	41	1	0,79
Passant*innen	131 (32,9 %)	209 (52,5 %)	39 (9,8 %)	19 (4,8 %)	42	2	0,78
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	133 (33,4 %)	192 (48,2 %)	49 (12,3 %)	24 (6,0 %)	42	2	0,83
Polizei	271 (68,8 %)	81 (20,6 %)	23 (5,8 %)	19 (4,8 %)	46	1	0,81
Passant*innen	231 (57,8 %)	136 (34,0 %)	21 (5,2 %)	12 (3,0 %)	40	1	0,73
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	162 (42,2 %)	162 (42,2 %)	44 (11,5 %)	16 (4,2 %)	56	2	0,81
Polizei	240 (62,5 %)	110 (28,6 %)	23 (6,0 %)	11 (2,9 %)	56	1	0,74
Passant*innen	184	163	32	7	54	2	0,71

	(47,7 %)	(42,2 %)	(8,3 %)	(1,8 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	193 (50,1 %)	143 (37,1 %)	31 (8,1 %)	18 (4,7 %)	55	1	0,81
Polizei	268 (69,4 %)	93 (24,1 %)	14 (3,6 %)	11 (2,8 %)	54	1	0,7
Passant*innen	257 (66,6 %)	108 (28,0 %)	15 (3,9 %)	6 (1,6 %)	54	1	0,64
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	114 (30,3 %)	180 (47,9 %)	61 (16,2 %)	21 (5,6 %)	64	2	0,83
Polizei	265 (71,0 %)	87 (23,3 %)	12 (3,2 %)	9 (2,4 %)	67	1	0,67
Passant*innen	147 (39,1 %)	181 (48,1 %)	29 (7,7 %)	19 (5,1 %)	64	2	0,79
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	150 (39,8 %)	159 (42,2 %)	46 (12,2 %)	22 (5,8 %)	63	2	0,85
Polizei	291 (78,0 %)	60 (16,1 %)	13 (3,5 %)	9 (2,4 %)	67	1	0,65
Passant*innen	212 (56,2 %)	137 (36,3 %)	17 (4,5 %)	11 (2,9 %)	63	1	0,72

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt)

Tabelle D. 49

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Pirna

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2)n (%)	Etwas (-1)n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	4 (4,0 %)	42 (41,6 %)	39 (38,6 %)	16 (15,8 %)	14	3	0,79
Polizei	63 (64,3 %)	27 (27,6 %)	7 (7,1 %)	1 (1,0 %)	17	1	0,68
Passant*innen	30 (30,3 %)	54 (54,5 %)	11 (11,1 %)	4 (4,0 %)	16	2	0,75
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	11 (11,2 %)	49 (50,0 %)	29 (29,6 %)	9 (9,2 %)	17	2	0,8
Polizei	72 (71,3 %)	24 (23,8 %)	3 (3,0 %)	2 (2,0 %)	14	1	0,64
Passant*innen	61 (61,6 %)	32 (32,3 %)	5 (5,1 %)	1 (1,0 %)	16	1	0,64
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	14 (14,1 %)	42 (42,4 %)	27 (27,3 %)	16 (16,2 %)	16	2	0,93
Polizei	65 (65,0 %)	28 (28,0 %)	5 (5,0 %)	2 (2,0 %)	15	1	0,69
Passant*innen	35	55	7	1	17	2	0,63

	(35,7 %)	(56,1 %)	(7,1 %)	(1,0 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	26 (26,0 %)	46 (46,0 %)	17 (17,0 %)	11 (11,0 %)	15	2	0,93
Polizei	69 (69,7 %)	20 (20,2 %)	8 (8,1 %)	2 (2,0 %)	16	1	0,73
Passant*innen	65 (67,0 %)	28 (28,9 %)	2 (2,1 %)	2 (2,1 %)	18	1	0,64
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	7 (7,1 %)	44 (44,4 %)	28 (28,3 %)	20 (20,2 %)	16	2	0,89
Polizei	70 (70,7 %)	27 (27,3 %)	1 (1,0 %)	1 (1,0 %)	16	1	0,55
Passant*innen	35 (35,4 %)	52 (52,5 %)	11 (11,1 %)	1 (1,0 %)	16	2	0,68
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	15 (15,3 %)	40 (40,8 %)	28 (28,6 %)	15 (15,3 %)	17	2	0,93
Polizei	79 (79,8 %)	17 (17,2 %)	2 (2,0 %)	1 (1,0 %)	16	1	0,54
Passant*innen	62 (62,6 %)	29 (29,3 %)	7 (7,1 %)	1 (1,0 %)	16	1	0,67

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt)

Tabelle D. 50

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Riesa

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2)n (%)	Etwas (-1)n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	7 (10,9 %)	34 (53,1 %)	16 (25,0 %)	7 (10,9 %)	5	2	0,82
Polizei	28 (43,8 %)	26 (40,6 %)	9 (14,1 %)	1 (1,6 %)	5	2	0,76
Passant*innen	18 (28,1 %)	33 (51,6 %)	12 (18,8 %)	1 (1,6 %)	5	2	0,73
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	7 (10,9 %)	41 (64,1 %)	12 (18,8 %)	4 (6,2 %)	5	2	0,72
Polizei	35 (54,7 %)	22 (34,4 %)	4 (6,2 %)	3 (4,7 %)	5	1	0,81
Passant*innen	38 (59,4 %)	24 (37,5 %)	1 (1,6 %)	1 (1,6 %)	5	1	0,62
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	8 (13,1 %)	29 (47,5 %)	15 (24,6 %)	9 (14,8 %)	8	2	0,9
Polizei	29 (47,5 %)	23 (37,7 %)	6 (9,8 %)	3 (4,9 %)	8	2	0,84
Passant*innen	18	3	9	2	8	2	0,76

	(29,5 %)	2 (52,5 %)	(14,8 %)	(3,3 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	15 (24,6 %)	29 (47,5 %)	14 (23,0 %)	3 (4,9 %)	8	2	0,82
Polizei	34 (55,7 %)	21 (34,4 %)	4 (6,6 %)	2 (3,3 %)	8	1	0,76
Passant*innen	37 (60,7 %)	22 (36,1 %)	2 (3,3 %)	0 (0,0 %)	8	1	0,56
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	11 (18,6 %)	27 (45,8 %)	16 (27,1 %)	5 (8,5 %)	10	2	0,86
Polizei	36 (61,0 %)	17 (28,8 %)	5 (8,5 %)	1 (1,7 %)	10	1	0,73
Passant*innen	25 (42,4 %)	25 (42,4 %)	8 (13,6 %)	1 (1,7 %)	10	2	0,76
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	16 (27,1 %)	31 (52,5 %)	9 (15,3 %)	3 (5,1 %)	10	2	0,8
Polizei	39 (66,1 %)	17 (28,8 %)	2 (3,4 %)	1 (1,7 %)	10	1	0,65
Passant*innen	40 (67,8 %)	16 (27,1 %)	2 (3,4 %)	1 (1,7 %)	10	1	0,64

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt)

Tabelle D. 51

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Stollberg

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2)n (%)	Etwas (-1)n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	19 (31,7 %)	22 (36,7 %)	12 (20,0 %)	7 (11,7 %)	5	2	0,99
Polizei	40 (67,8 %)	15 (25,4 %)	2 (3,4 %)	2 (3,4 %)	6	1	0,72
Passant*innen	28 (46,7 %)	26 (43,3 %)	6 (10,0 %)	0 (0,0 %)	5	2	0,66
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	21 (35,0 %)	24 (40,0 %)	8 (13,3 %)	7 (11,7 %)	5	2	0,98
Polizei	47 (78,3 %)	9 (15,0 %)	2 (3,3 %)	2 (3,3 %)	5	1	0,7
Passant*innen	46 (76,7 %)	9 (15,0 %)	5 (8,3 %)	0 (0,0 %)	5	1	0,62
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	13 (22,0 %)	25 (42,4 %)	16 (27,1 %)	5 (8,5 %)	6	2	0,89
Polizei	43 (72,9 %)	12 (20,3 %)	2 (3,4 %)	2 (3,4 %)	6	1	0,72
Passant*innen	23	27	7	1	7	2	0,73

	(39,7 %)	(46,6 %)	(12,1 %)	(1,7 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	24	26	6	3			
	(40,7 %)	(44,1 %)	(10,2 %)	(5,1 %)	6	2	0,83
Polizei	46	9	2	2			
	(78,0 %)	(15,3 %)	(3,4 %)	(3,4 %)	6	1	0,71
Passant*innen	46	10	2	1			
	(78,0 %)	(16,9 %)	(3,4 %)	(1,7 %)	6	1	0,62
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	11	22	18	8			
	(18,6 %)	(37,3 %)	(30,5 %)	(13,6 %)	6	2	0,95
Polizei	46	12	0	0			
	(79,3 %)	(20,7 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	7	1	0,41
Passant*innen	30	21	8	0			
	(50,8 %)	(35,6 %)	(13,6 %)	(0,0 %)	6	1	0,72
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	19	17	20	3			
	(32,2 %)	(28,8 %)	(33,9 %)	(5,1 %)	6	2	0,93
Polizei	47	11	1	0			
	(79,7 %)	(18,6 %)	(1,7 %)	(0,0 %)	6	1	0,46
Passant*innen	40	15	4	0			
	(67,8 %)	(25,4 %)	(6,8 %)	(0,0 %)	6	1	0,62

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt)

Tabelle D. 52

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Vogtland (Plauen)

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2)n (%)	Etwas (-1)n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	7 (10,3 %)	37 (54,4 %)	15 (22,1 %)	9 (13,2 %)	7	2	0,85
Polizei	37 (55,2 %)	18 (26,9 %)	9 (13,4 %)	3 (4,5 %)	8	1	0,88
Passant*innen	13 (19,1 %)	41 (60,3 %)	13 (19,1 %)	1 (1,5 %)	7	2	0,67
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	15 (22,4 %)	30 (44,8 %)	14 (20,9 %)	8 (11,9 %)	8	2	0,93
Polizei	41 (61,2 %)	18 (26,9 %)	4 (6,0 %)	4 (6,0 %)	8	1	0,86
Passant*innen	30 (44,8 %)	30 (44,8 %)	4 (6,0 %)	3 (4,5 %)	8	2	0,78
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	11 (16,2 %)	35 (51,5 %)	11 (16,2 %)	11 (16,2 %)	7	2	0,94
Polizei	40 (59,7 %)	17 (25,4 %)	9 (13,4 %)	1 (1,5 %)	8	1	0,78
Passant*innen	16	39	10	1	9	2	0,68

	(24,2 %)	(59,1 %)	(15,2 %)	(1,5 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	18 (26,9 %)	30 (44,8 %)	11 (16,4 %)	8 (11,9 %)	8	2	0,95
Polizei	40 (59,7 %)	18 (26,9 %)	6 (9,0 %)	3 (4,5 %)	8	1	0,84
Passant*innen	33 (50,0 %)	28 (42,4 %)	4 (6,1 %)	1 (1,5 %)	9	1,5	0,68
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	6 (9,1 %)	33 (50,0 %)	16 (24,2 %)	11 (16,7 %)	9	2	0,88
Polizei	40 (60,6 %)	20 (30,3 %)	4 (6,1 %)	2 (3,0 %)	9	1	0,75
Passant*innen	17 (25,8 %)	39 (59,1 %)	7 (10,6 %)	3 (4,5 %)	9	2	0,74
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	14 (21,2 %)	26 (39,4 %)	14 (21,2 %)	12 (18,2 %)	9	2	1,02
Polizei	42 (64,6 %)	17 (26,2 %)	3 (4,6 %)	3 (4,6 %)	10	1	0,79
Passant*innen	29 (43,9 %)	30 (45,5 %)	4 (6,1 %)	3 (4,5 %)	9	2	0,78

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt)

Tabelle D. 53

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Zittau

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2)n (%)	Etwas (-1)n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	8 (32,0 %)	9 (36,0 %)	5 (20,0 %)	3 (12,0 %)	1	2	1,01
Polizei	18 (72,0 %)	6 (24,0 %)	1 (4,0 %)	0 (0,0 %)	1	1	0,56
Passant*innen	9 (36,0 %)	13 (52,0 %)	3 (12,0 %)	0 (0,0 %)	1	2	0,66
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	6 (24,0 %)	12 (48,0 %)	5 (20,0 %)	2 (8,0 %)	1	2	0,88
Polizei	19 (79,2 %)	4 (16,7 %)	1 (4,2 %)	0 (0,0 %)	2	1	0,53
Passant*innen	14 (56,0 %)	7 (28,0 %)	4 (16,0 %)	0 (0,0 %)	1	1	0,76
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	6 (24,0 %)	9 (36,0 %)	9 (36,0 %)	1 (4,0 %)	1	2	0,87
Polizei	20 (80,0 %)	4 (16,0 %)	1 (4,0 %)	0 (0,0 %)	1	1	0,52
Passant*innen	13	8	4	0	1	1	0,76

	(52,0 %)	(32,0 %)	(16,0 %)	(0,0 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	8	12	5	0			
	(32,0 %)	(48,0 %)	(20,0 %)	(0,0 %)	1	2	0,73
Polizei	20	3	2	0			
	(80,0 %)	(12,0 %)	(8,0 %)	(0,0 %)	1	1	0,61
Passant*innen	16	8	1	0			
	(64,0 %)	(32,0 %)	(4,0 %)	(0,0 %)	1	1	0,58
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	4	9	4	6			
	(17,4 %)	(39,1 %)	(17,4 %)	(26,1 %)	3	2	1,08
Polizei	16	7	0	0			
	(69,6 %)	(30,4 %)	(0,0 %)	(0,0 %)	3	1	0,47
Passant*innen	7	13	3	0			
	(30,4 %)	(56,5 %)	(13,0 %)	(0,0 %)	3	2	0,65
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	2	11	4	6			
	(8,7 %)	(47,8 %)	(17,4 %)	(26,1 %)	3	2	0,99
Polizei	18	3	1	0			
	(81,8 %)	(13,6 %)	(4,5 %)	(0,0 %)	4	1	0,53
Passant*innen	10	10	3	0			
	(43,5 %)	(43,5 %)	(13,0 %)	(0,0 %)	3	2	0,7

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt)

Tabelle D. 54

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: CSD Zwickau

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2)n (%)	Etwas (-1)n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	9 (12,2 %)	35 (47,3 %)	22 (29,7 %)	8 (10,8 %)	11	2	0,84
Polizei	41 (55,4 %)	28 (37,8 %)	3 (4,1 %)	2 (2,7 %)	11	1	0,71
Passant*innen	20 (27,8 %)	43 (59,7 %)	8 (11,1 %)	1 (1,4 %)	13	2	0,66
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	18 (24,7 %)	31 (42,5 %)	14 (19,2 %)	10 (13,7 %)	12	2	0,98
Polizei	49 (67,1 %)	19 (26,0 %)	3 (4,1 %)	2 (2,7 %)	12	1	0,71
Passant*innen	42 (58,3 %)	29 (40,3 %)	1 (1,4 %)	0 (0,0 %)	13	1	0,53
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	24 (33,3 %)	33 (45,8 %)	11 (15,3 %)	4 (5,6 %)	13	2	0,84
Polizei	50 (69,4 %)	15 (20,8 %)	6 (8,3 %)	1 (1,4 %)	13	1	0,71
Passant*innen	26	38	7	0	14	2	0,63

	(36,6 %)	(53,5 %)	(9,9 %)	(0,0 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	36 (50,7 %)	24 (33,8 %)	8 (11,3 %)	3 (4,2 %)	14	1	0,84
Polizei	56 (78,9 %)	12 (16,9 %)	2 (2,8 %)	1 (1,4 %)	14	1	0,58
Passant*innen	51 (71,8 %)	18 (25,4 %)	2 (2,8 %)	0 (0,0 %)	14	1	0,52
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	12 (17,4 %)	28 (40,6 %)	16 (23,2 %)	13 (18,8 %)	16	2	0,99
Polizei	50 (73,5 %)	12 (17,6 %)	4 (5,9 %)	2 (2,9 %)	17	1	0,73
Passant*innen	19 (27,5 %)	38 (55,1 %)	9 (13,0 %)	3 (4,3 %)	16	2	0,76
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	17 (24,6 %)	32 (46,4 %)	12 (17,4 %)	8 (11,6 %)	16	2	0,93
Polizei	53 (77,9 %)	10 (14,7 %)	5 (7,4 %)	0 (0,0 %)	17	1	0,6
Passant*innen	36 (52,9 %)	25 (36,8 %)	6 (8,8 %)	1 (1,5 %)	17	1	0,72

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt)

Tabelle D. 55

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: Dyke*March Leipzig

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2)n (%)	Etwas (-1)n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	7 (23,3 %)	15 (50,0 %)	6 (20,0 %)	2 (6,7 %)	3	2	0,84
Polizei	5 (16,7 %)	15 (50,0 %)	7 (23,3 %)	3 (10,0 %)	3	2	0,87
Passant*innen	7 (22,6 %)	20 (64,5 %)	4 (12,9 %)	0 (0,0 %)	2	2	0,6
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	11 (36,7 %)	14 (46,7 %)	4 (13,3 %)	1 (3,3 %)	3	2	0,79
Polizei	12 (38,7 %)	9 (29,0 %)	8 (25,8 %)	2 (6,5 %)	2	2	0,97
Passant*innen	15 (48,4 %)	12 (38,7 %)	4 (12,9 %)	0 (0,0 %)	2	2	0,71
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	12 (41,4 %)	10 (34,5 %)	6 (20,7 %)	1 (3,4 %)	4	2	0,88
Polizei	8 (27,6 %)	15 (51,7 %)	5 (17,2 %)	1 (3,4 %)	4	2	0,78
Passant*innen	11	18	1	0	3	2	0,55

	(36,7 %)	(60,0 %)	(3,3 %)	(0,0 %)			
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	13 (44,8 %)	12 (41,4 %)	4 (13,8 %)	0 (0,0 %)	4	2	0,71
Polizei	12 (40,0 %)	11 (36,7 %)	5 (16,7 %)	2 (6,7 %)	3	2	0,92
Passant*innen	19 (63,3 %)	10 (33,3 %)	1 (3,3 %)	0 (0,0 %)	3	1	0,56
Rückweg (RUE)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	11 (37,9 %)	10 (34,5 %)	7 (24,1 %)	1 (3,4 %)	4	2	0,88
Polizei	17 (56,7 %)	8 (26,7 %)	4 (13,3 %)	1 (3,3 %)	3	1	0,85
Passant*innen	16 (53,3 %)	13 (43,3 %)	1 (3,3 %)	0 (0,0 %)	3	1	0,57
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	13 (44,8 %)	7 (24,1 %)	9 (31,0 %)	0 (0,0 %)	4	2	0,88
Polizei	19 (63,3 %)	7 (23,3 %)	3 (10,0 %)	1 (3,3 %)	3	1	0,82
Passant*innen	20 (66,7 %)	8 (26,7 %)	2 (6,7 %)	0 (0,0 %)	3	1	0,62

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt)

Tabelle D. 56

Deskriptive Häufigkeiten der Beunruhigung nach Phasen und Akteur*innengruppen der Subgruppe: Queerpride Dresden

Phase / Akteur*innengruppe	Gar nicht (-2)n (%)	Etwas (-1)n (%)	Ziemlich (1)n (%)	Sehr stark (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	24 (16,0 %)	88 (58,7 %)	28 (18,7 %)	10 (6,7 %)	14	2	0,77
Polizei	63 (42,0 %)	64 (42,7 %)	15 (10,0 %)	8 (5,3 %)	14	2	0,83
Passant*innen	36 (24,2 %)	80 (53,7 %)	26 (17,4 %)	7 (4,7 %)	15	2	0,78
Körperliche Gewalt (KG)							
Rechte Mobilisierung	46 (31,1 %)	74 (50,0 %)	20 (13,5 %)	8 (5,4 %)	16	2	0,81
Polizei	88 (58,7 %)	48 (32,0 %)	8 (5,3 %)	6 (4,0 %)	14	1	0,77
Passant*innen	84 (56,4 %)	55 (36,9 %)	6 (4,0 %)	4 (2,7 %)	15	1	0,7
Während der Veranstaltung (VA)							
Beleidigung/Bedrohung (BuB)							
Rechte Mobilisierung	56 (38,6 %)	58 (40,0 %)	23 (15,9 %)	8 (5,5 %)	19	2	0,87
Polizei	75 (51,7 %)	54 (37,2 %)	10 (6,9 %)	6 (4,1 %)	19	1	0,79
Passant*innen	59 (40,7 %)	67 (46,2 %)	16 (11,0 %)	3 (2,1 %)	19	2	0,73

Körperliche Gewalt (KG)

Rechte Mobilisierung	75 (51,7 %)	56 (38,6 %)	8 (5,5 %)	6 (4,1 %)	19	1	0,77
Polizei	91 (62,8 %)	39 (26,9 %)	11 (7,6 %)	4 (2,8 %)	19	1	0,76
Passant*innen	97 (66,9 %)	39 (26,9 %)	6 (4,1 %)	3 (2,1 %)	19	1	0,67

Rückweg (RUE)**Beleidigung/Bedrohung
(BuB)**

Rechte Mobilisierung	47 (32,9 %)	63 (44,1 %)	22 (15,4 %)	11 (7,7 %)	21	2	0,89
Polizei	95 (66,4 %)	35 (24,5 %)	8 (5,6 %)	5 (3,5 %)	21	1	0,76
Passant*innen	55 (38,5 %)	67 (46,9 %)	17 (11,9 %)	4 (2,8 %)	21	2	0,76

Körperliche Gewalt (KG)

Rechte Mobilisierung	53 (37,3 %)	64 (45,1 %)	14 (9,9 %)	11 (7,7 %)	22	2	0,88
Polizei	104 (72,7 %)	29 (20,3 %)	5 (3,5 %)	5 (3,5 %)	21	1	0,72
Passant*innen	84 (59,2 %)	44 (31,0 %)	11 (7,7 %)	3 (2,1 %)	22	1	0,73

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt)

Beschreibung der Subgruppen – Sicherheitsempfinden nach unterschiedlichen Event-Phasen

Tabelle D. 57

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Bautzen

Phase	Sehr unsicher (-2)n (%)	Eher unsicher (-1)n (%)	Eher sicher (1)n (%)	Sehr sicher (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	34 (7,4 %)	141 (30,8 %)	218 (47,6 %)	65 (14,2 %)	61	3	0,81
Während der Veranstaltung (VA)	6 (1,3 %)	38 (8,3 %)	219 (47,6 %)	197 (42,8 %)	59	3	0,68
Rückweg (RUE)	58 (12,7 %)	149 (32,6 %)	181 (39,6 %)	69 (15,1 %)	62	3	0,9

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 58

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Borna

Phase	Sehr unsicher (- 2)n (%)	Eher unsicher (- 1)n (%)	Eher sicher (1)n (%)	Sehr sicher (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	0 (0,0 %)	7 (30,4 %)	10 (43,5 %)	6 (26,1 %)	5	3	0,77
Während der Veranstaltung (VA)	0 (0,0 %)	2 (8,7 %)	12 (52,2 %)	9 (39,1 %)	5	3	0,63
Rückweg (RUE)	3 (13,0 %)	5 (21,7 %)	11 (47,8 %)	4 (17,4 %)	5	3	0,93

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 59

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Chemnitz

Phase	Sehr unsicher (- 2)n (%)	Eher unsicher (- 1)n (%)	Eher sicher (1)n (%)	Sehr sicher (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	6 (3,3 %)	31 (17,0 %)	80 (44,0 %)	65 (35,7 %)	30	3	0,81
Während der Veranstaltung (VA)	5 (2,7 %)	6 (3,3 %)	68 (37,2 %)	104 (56,8 %)	29	4	0,69
Rückweg (RUE)	12 (6,6 %)	51 (27,9 %)	76 (41,5 %)	44 (24,0 %)	29	3	0,87

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 60

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Döbeln

Phase	Sehr unsicher (- 2)n (%)	Eher unsicher (- 1)n (%)	Eher sicher (1)n (%)	Sehr sicher (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	7 (5,5 %)	28 (22,0 %)	62 (48,8 %)	30 (23,6 %)	27	3	0,82
Während der Veranstaltung (VA)	4 (3,1 %)	12 (9,4 %)	63 (49,6 %)	48 (37,8 %)	27	3	0,74
Rückweg (RUE)	13 (10,2 %)	46 (36,2 %)	47 (37,0 %)	21 (16,5 %)	27	3	0,88

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 61

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Dresden

Phase	Sehr unsicher (- 2)n (%)	Eher unsicher (- 1)n (%)	Eher sicher (1)n (%)	Sehr sicher (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	17 (4,4 %)	95 (24,6 %)	171 (44,3 %)	103 (26,7 %)	65	3	0,83
Während der Veranstaltung (VA)	6 (1,6 %)	22 (5,7 %)	119 (30,8 %)	239 (61,9 %)	65	4	0,68
Rückweg (RUE)	23 (6,0 %)	107 (28,0 %)	166 (43,5 %)	86 (22,5 %)	69	3	0,85

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 62

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Frankenberg

Phase	Sehr unsicher (- 2)n (%)	Eher unsicher (- 1)n (%)	Eher sicher (1)n (%)	Sehr sicher (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	1 (3,7 %)	9 (33,3 %)	11 (40,7 %)	6 (22,2 %)	7	3	0,83
Während der Veranstaltung (VA)	0 (0,0 %)	2 (7,4 %)	18 (66,7 %)	7 (25,9 %)	7	3	0,56
Rückweg (RUE)	3 (11,5 %)	8 (30,8 %)	11 (42,3 %)	4 (15,4 %)	8	3	0,9

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 63

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Freiberg

Phase	Sehr unsicher (- 2)n (%)	Eher unsicher (- 1)n (%)	Eher sicher (1)n (%)	Sehr sicher (2)n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	4 (4,1 %)	27 (27,6 %)	54 (55,1 %)	13 (13,3 %)	11	3	0,73
Während der Veranstaltung (VA)	0 (0,0 %)	9 (9,2 %)	52 (53,1 %)	37 (37,8 %)	11	3	0,63
Rückweg (RUE)	6 (6,1 %)	32 (32,7 %)	50 (51,0 %)	10 (10,2 %)	11	3	0,75

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 64

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Görlitz

Phase	Sehr unsicher (-2) n (%)	Eher unsicher (-1) n (%)	Eher sicher (1) n (%)	Sehr sicher (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	6 (5,5 %)	30 (27,3 %)	55 (50,0 %)	19 (17,3 %)	12	3	0,79
Während der Veranstaltung (VA)	2 (1,8 %)	17 (15,5 %)	50 (45,5 %)	41 (37,3 %)	12	3	0,76
Rückweg (RUE)	11 (10,2 %)	44 (40,7 %)	36 (33,3 %)	17 (15,7 %)	14	2	0,88

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 65

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Leipzig

Phase	Sehr unsicher	Eher unsicher	Eher sicher	Sehr sicher	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2) n (%)	(-1) n (%)	(1) n (%)	(2)n (%)			
Hinweg (HIN)	10 (2,6 %)	52 (13,7 %)	196 (51,7 %)	121 (31,9 %)	61	3	0,74
Während der Veranstaltung (VA)	5 (1,3 %)	15 (4,0 %)	124 (32,7 %)	235 (62,0 %)	61	4	0,64
Rückweg (RUE)	16 (4,2 %)	69 (18,3 %)	176 (46,7 %)	116 (30,8 %)	63	3	0,81

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 66

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Pirna

Phase	Sehr unsicher (-2) n (%)	Eher unsicher (-1) n (%)	Eher sicher (1) n (%)	Sehr sicher (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	8 (8,1 %)	35 (35,4 %)	39 (39,4 %)	17 (17,2 %)	16	3	0,86
Während der Veranstaltung (VA)	3 (3,0 %)	14 (14,1 %)	50 (50,5 %)	32 (32,3 %)	16	3	0,76
Rückweg (RUE)	9 (9,2 %)	43 (43,9 %)	32 (32,7 %)	14 (14,3 %)	17	2	0,85

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 67

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Riesa

Phase	Sehr unsicher (-2) n (%)	Eher unsicher (-1) n (%)	Eher sicher (1) n (%)	Sehr sicher (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	3 (5,2 %)	13 (22,4 %)	32 (55,2 %)	10 (17,2 %)	11	3	0,77
Während der Veranstaltung (VA)	0 (0,0 %)	6 (10,3 %)	34 (58,6 %)	18 (31,0 %)	11	3	0,61
Rückweg (RUE)	3 (5,2 %)	13 (22,4 %)	30 (51,7 %)	12 (20,7 %)	11	3	0,8

Anmerkung. Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 68

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Stollberg

Phase	Sehr unsicher (-2) n (%)	Eher unsicher (-1) n (%)	Eher sicher (1) n (%)	Sehr sicher (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	5 (8,6 %)	9 (15,5 %)	23 (39,7 %)	21 (36,2 %)	7	3	0,94
Während der Veranstaltung (VA)	2 (3,4 %)	2 (3,4 %)	28 (48,3 %)	26 (44,8 %)	7	3	0,71
Rückweg (RUE)	9 (15,5 %)	17 (29,3 %)	22 (37,9 %)	10 (17,2 %)	7	3	0,96

Anmerkung: Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 69

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Vogtland (Plauen)

Phase	Sehr unsicher (-2) n (%)	Eher unsicher (-1) n (%)	Eher sicher (1) n (%)	Sehr sicher (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	1 (1,5 %)	13 (19,4 %)	43 (64,2 %)	10 (14,9 %)	8	3	0,64
Während der Veranstaltung (VA)	1 (1,5 %)	14 (20,9 %)	29 (43,3 %)	23 (34,3 %)	8	3	0,78
Rückweg (RUE)	3 (4,5 %)	23 (34,3 %)	35 (52,2 %)	6 (9,0 %)	8	3	0,71

Anmerkung: Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 70

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Zittau

Phase	Sehr unsicher (-2) n (%)	Eher unsicher (-1) n (%)	Eher sicher (1) n (%)	Sehr sicher (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	0 (0,0 %)	4 (16,0 %)	16 (64,0 %)	5 (20,0 %)	1	3	0,61
Während der Veranstaltung (VA)	0 (0,0 %)	1 (4,0 %)	12 (48,0 %)	12 (48,0 %)	1	3	0,58
Rückweg (RUE)	4 (16,0 %)	8 (32,0 %)	10 (40,0 %)	3 (12,0 %)	1	3	0,92

Anmerkung: Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 71

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: CSD Zwickau

Phase	Sehr unsicher (-2) n (%)	Eher unsicher (-1) n (%)	Eher sicher (1) n (%)	Sehr sicher (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	4 (5,7 %)	21 (30,0 %)	35 (50,0 %)	10 (14,3 %)	15	3	0,78
Während der Veranstaltung (VA)	2 (2,9 %)	1 (1,4 %)	33 (47,1 %)	34 (48,6 %)	15	3	0,67
Rückweg (RUE)	11 (15,9 %)	27 (39,1 %)	22 (31,9 %)	9 (13,0 %)	16	2	0,91

Anmerkung: Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 72

*Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: Dyke*March Leipzig*

Phase	Sehr unsicher (-2) n (%)	Eher unsicher (-1) n (%)	Eher sicher (1) n (%)	Sehr sicher (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	3 (10,7 %)	4 (14,3 %)	11 (39,3 %)	10 (35,7 %)	5	3	0,98
Während der Veranstaltung (VA)	2 (7,1 %)	1 (3,6 %)	12 (42,9 %)	13 (46,4 %)	5	3	0,85
Rückweg (RUE)	3 (10,7 %)	7 (25,0 %)	9 (32,1 %)	9 (32,1 %)	5	3	1,01

Anmerkung: Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Tabelle D. 73

Deskriptive Häufigkeiten des subjektiven Sicherheitsempfindens nach unterschiedlichen Event-Phasen, Subgruppe: Queerpride Dresden

Phase	Sehr unsicher (-2) n (%)	Eher unsicher (-1) n (%)	Eher sicher (1) n (%)	Sehr sicher (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Hinweg (HIN)	6 (4,2 %)	36 (25,0 %)	65 (45,1 %)	37 (25,7 %)	20	3	0,82
Während der Veranstaltung (VA)	5 (3,5 %)	7 (4,9 %)	53 (36,8 %)	79 (54,9 %)	20	4	0,74
Rückweg (RUE)	6 (4,2 %)	33 (23,1 %)	64 (44,8 %)	40 (28,0 %)	21	3	0,83

Anmerkung: Dargestellt sind absolute Häufigkeiten (n) und relative Häufigkeiten (%) der gültigen Antworten. Fehlende Werte werden gesondert in der Spalte „Keine Angabe“ berichtet. Zur korrekten methodischen Berechnung des Medians (Mdn) und der Standardabweichung (SD) wurden die asymmetrisch kodierten Antwortkategorien in eine lineare Skala transformiert (1 = gar nicht, 2 = etwas, 3 = ziemlich, 4 = sehr stark beunruhigt).

Beschreibung der Subgruppen – Verlässlichkeit auf Andere in Gefahrensituationen

Tabelle D. 74

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Bautzen

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils-teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	40 (8,8 %)	44 (9,6 %)	104 (22,8 %)	138 (30,3 %)	130 (28,5 %)	63	4	1,24
Begleitschutz (SCH)	16 (3,7 %)	22 (5,2 %)	55 (12,9 %)	134 (31,4 %)	200 (46,8 %)	92	4	1,06
Teilnehmende (TPR)	3 (0,7 %)	2 (0,4 %)	12 (2,6 %)	79 (17,3 %)	360 (78,9 %)	63	5	0,59
Passant*innen (PASS)	89 (20,0 %)	177 (39,9 %)	138 (31,1 %)	27 (6,1 %)	13 (2,9 %)	75	2	0,96

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 75

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Borna

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils-teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	1 (4,5 %)	2 (9,1 %)	5 (22,7 %)	5 (22,7 %)	9 (40,9 %)	6	4	1,21
Begleitschutz (SCH)	3 (15,0 %)	2 (10,0 %)	5 (25,0 %)	5 (25,0 %)	5 (25,0 %)	8	3,5	1,39
Teilnehmende (TPR)	2 (8,7 %)	0 (0,0 %)	3 (13,0 %)	3 (13,0 %)	15 (65,2 %)	5	5	1,25
Passant*innen (PASS)	6 (27,3 %)	10 (45,5 %)	2 (9,1 %)	2 (9,1 %)	2 (9,1 %)	6	2	1,24

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 76

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Chemnitz

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils-teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	8 (4,4 %)	19 (10,5 %)	46 (25,4 %)	53 (29,3 %)	55 (30,4 %)	31	4	1,14
Begleitschutz (SCH)	3 (1,9 %)	10 (6,2 %)	32 (19,8 %)	64 (39,5 %)	53 (32,7 %)	50	4	0,97
Teilnehmende (TPR)	1 (0,5 %)	5 (2,7 %)	10 (5,5 %)	35 (19,2 %)	131 (72,0 %)	30	5	0,76
Passant*innen (PASS)	18 (10,3 %)	54 (30,9 %)	61 (34,9 %)	28 (16,0 %)	14 (8,0 %)	37	3	1,08

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 77

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Döbeln

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils-teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	7 (5,6 %)	11 (8,9 %)	54 (43,5 %)	34 (27,4 %)	18 (14,5 %)	30	3	1,02
Begleitschutz (SCH)	5 (4,4 %)	6 (5,3 %)	10 (8,8 %)	37 (32,7 %)	55 (48,7 %)	41	4	1,08
Teilnehmende (TPR)	2 (1,6 %)	1 (0,8 %)	7 (5,6 %)	22 (17,5 %)	94 (74,6 %)	28	5	0,77
Passant*innen (PASS)	23 (18,7 %)	50 (40,7 %)	41 (33,3 %)	4 (3,3 %)	5 (4,1 %)	31	2	0,96

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 78

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Dresden

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils-teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	23 (6,1 %)	39 (10,3 %)	103 (27,3 %)	108 (28,6 %)	104 (27,6 %)	74	4	1,17
Begleitschutz (SCH)	15 (4,3 %)	32 (9,1 %)	60 (17,1 %)	113 (32,2 %)	131 (37,3 %)	100	4	1,13
Teilnehmende (TPR)	5 (1,3 %)	6 (1,6 %)	21 (5,4 %)	83 (21,5 %)	271 (70,2 %)	65	5	0,78
Passant*innen (PASS)	29 (7,8 %)	112 (30,2 %)	141 (38,0 %)	62 (16,7 %)	27 (7,3 %)	80	3	1,03

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 79

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Frankenberg

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils-teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	4 (14,8 %)	7 (25,9 %)	10 (37,0 %)	2 (7,4 %)	4 (14,8 %)	7	3	1,24
Begleitschutz (SCH)	1 (4,8 %)	1 (4,8 %)	5 (23,8 %)	9 (42,9 %)	5 (23,8 %)	13	4	1,04
Teilnehmende (TPR)	0 (0,0 %)	1 (3,7 %)	4 (14,8 %)	6 (22,2 %)	16 (59,3 %)	7	5	0,88
Passant*innen (PASS)	8 (33,3 %)	5 (20,8 %)	10 (41,7 %)	1 (4,2 %)	0 (0,0 %)	10	2	0,96

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“)

Tabelle D. 80

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe:
CSD Freiberg

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils- teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	3 (3,1 %)	11 (11,2 %)	24 (24,5 %)	30 (30,6 %)	30 (30,6 %)	11	4	1,11
Begleitschutz (SCH)	4 (4,8 %)	6 (7,1 %)	13 (15,5 %)	27 (32,1 %)	34 (40,5 %)	25	4	1,13
Teilnehmende (TPR)	1 (1,1 %)	1 (1,1 %)	5 (5,4 %)	23 (24,7 %)	63 (67,7 %)	16	5	0,74
Passant*innen (PASS)	15 (16,1 %)	28 (30,1 %)	38 (40,9 %)	11 (11,8 %)	1 (1,1 %)	16	3	0,94

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 81

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Görlitz

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils-teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	11 (10,1 %)	17 (15,6 %)	22 (20,2 %)	25 (22,9 %)	34 (31,2 %)	13	4	1,34
Begleitschutz (SCH)	4 (3,9 %)	4 (3,9 %)	14 (13,6 %)	37 (35,9 %)	44 (42,7 %)	19	4	1,03
Teilnehmende (TPR)	0 (0,0 %)	1 (0,9 %)	3 (2,7 %)	17 (15,5 %)	89 (80,9 %)	12	5	0,54
Passant*innen (PASS)	11 (10,6 %)	45 (43,3 %)	35 (33,7 %)	9 (8,7 %)	4 (3,8 %)	18	2	0,93

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 82

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe:
CSD Leipzig

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils- teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	27 (7,4 %)	49 (13,4 %)	98 (26,7 %)	119 (32,4 %)	74 (20,2 %)	73	4	1,17
Begleitschutz (SCH)	17 (5,0 %)	34 (9,9 %)	85 (24,9 %)	98 (28,7 %)	108 (31,6 %)	98	4	1,16
Teilnehmende (TPR)	6 (1,6 %)	4 (1,1 %)	15 (4,0 %)	88 (23,5 %)	262 (69,9 %)	65	5	0,76
Passant*innen (PASS)	26 (7,0 %)	84 (22,8 %)	161 (43,6 %)	70 (19,0 %)	28 (7,6 %)	71	3	1

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 83

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Pirna

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils-teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	5 (5,1 %)	11 (11,1 %)	26 (26,3 %)	34 (34,3 %)	23 (23,2 %)	16	4	1,12
Begleitschutz (SCH)	4 (4,7 %)	6 (7,0 %)	25 (29,1 %)	31 (36,0 %)	20 (23,3 %)	29	4	1,06
Teilnehmende (TPR)	2 (2,0 %)	1 (1,0 %)	9 (9,2 %)	17 (17,3 %)	69 (70,4 %)	17	5	0,86
Passant*innen (PASS)	20 (20,4 %)	35 (35,7 %)	33 (33,7 %)	8 (8,2 %)	2 (2,0 %)	17	2	0,97

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 84

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe:
CSD Riesa

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils- teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	10 (17,2 %)	4 (6,9 %)	15 (25,9 %)	17 (29,3 %)	12 (20,7 %)	11	3,5	1,35
Begleitschutz (SCH)	0 (0,0 %)	4 (7,8 %)	6 (11,8 %)	22 (43,1 %)	19 (37,3 %)	18	4	0,9
Teilnehmende (TPR)	0 (0,0 %)	1 (1,7 %)	1 (1,7 %)	13 (22,4 %)	43 (74,1 %)	11	5	0,6
Passant*innen (PASS)	15 (26,3 %)	20 (35,1 %)	20 (35,1 %)	2 (3,5 %)	0 (0,0 %)	12	2	0,86

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 85

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe:
CSD Stollberg

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils- teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	3 (5,2 %)	2 (3,4 %)	14 (24,1 %)	16 (27,6 %)	23 (39,7 %)	7	4	1,12
Begleitschutz (SCH)	3 (6,5 %)	4 (8,7 %)	11 (23,9 %)	10 (21,7 %)	18 (39,1 %)	19	4	1,25
Teilnehmende (TPR)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	7 (12,3 %)	7 (12,3 %)	43 (75,4 %)	8	5	0,7
Passant*innen (PASS)	14 (25,5 %)	16 (29,1 %)	18 (32,7 %)	3 (5,5 %)	4 (7,3 %)	10	2	1,15

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 86

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen, Subgruppe: CSD Vogtland (Plauen)

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils-teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	9 (13,4 %)	9 (13,4 %)	11 (16,4 %)	17 (25,4 %)	21 (31,3 %)	8	4	1,41
Begleitschutz (SCH)	3 (5,1 %)	4 (6,8 %)	7 (11,9 %)	22 (37,3 %)	23 (39,0 %)	16	4	1,12
Teilnehmende (TPR)	0 (0,0 %)	3 (4,5 %)	7 (10,4 %)	9 (13,4 %)	48 (71,6 %)	8	5	0,86
Passant*innen (PASS)	16 (25,4 %)	18 (28,6 %)	26 (41,3 %)	3 (4,8 %)	0 (0,0 %)	12	2	0,9

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 87

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen,
Subgruppe: CSD Zittau

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils- teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	0 (0,0 %)	1 (4,0 %)	6 (24,0 %)	12 (48,0 %)	6 (24,0 %)	1	4	0,81
Begleitschutz (SCH)	0 (0,0 %)	1 (4,5 %)	2 (9,1 %)	7 (31,8 %)	12 (54,5 %)	4	5	0,85
Teilnehmende (TPR)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	2 (8,0 %)	2 (8,0 %)	21 (84,0 %)	1	5	0,6
Passant*innen (PASS)	3 (12,0 %)	10 (40,0 %)	8 (32,0 %)	1 (4,0 %)	3 (12,0 %)	1	2	1,15

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 88

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen,
Subgruppe: CSD Zwickau

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils- teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	6 (8,7 %)	5 (7,2 %)	15 (21,7 %)	26 (37,7 %)	17 (24,6 %)	16	4	1,19
Begleitschutz (SCH)	1 (1,7 %)	3 (5,0 %)	10 (16,7 %)	25 (41,7 %)	21 (35,0 %)	25	4	0,94
Teilnehmende (TPR)	0 (0,0 %)	2 (2,9 %)	4 (5,9 %)	17 (25,0 %)	45 (66,2 %)	17	5	0,74
Passant*innen (PASS)	10 (14,7 %)	29 (42,6 %)	24 (35,3 %)	4 (5,9 %)	1 (1,5 %)	17	2	0,86

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 89

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen,
Subgruppe: Dyke*March Leipzig

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils- teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	9 (36,0 %)	7 (28,0 %)	5 (20,0 %)	4 (16,0 %)	0 (0,0 %)	8	2	1,11
Begleitschutz (SCH)	1 (4,3 %)	4 (17,4 %)	6 (26,1 %)	9 (39,1 %)	3 (13,0 %)	10	4	1,08
Teilnehmende (TPR)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (3,7 %)	6 (22,2 %)	20 (74,1 %)	6	5	0,54
Passant*innen (PASS)	3 (10,7 %)	13 (46,4 %)	10 (35,7 %)	2 (7,1 %)	0 (0,0 %)	5	2	0,79

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 90

Deskriptive Statistiken zur empfundenen Verlässlichkeit in Gefahrensituationen,
Subgruppe: Queerpride Dresden

Akteur	Trifft nicht zu (-2) n (%)	Trifft eher nicht zu (-1) n (%)	Teils- teils (0) n (%)	Trifft eher zu (1) n (%)	Trifft zu (2) n (%)	Keine Angabe	Mdn	SD
Polizei (POL)	30 (21,3 %)	34 (24,1 %)	38 (27,0 %)	21 (14,9 %)	18 (12,8 %)	23	3	1,3
Begleitschutz (SCH)	12 (10,0 %)	18 (15,0 %)	17 (14,2 %)	41 (34,2 %)	32 (26,7 %)	44	4	1,3
Teilnehmende (TPR)	1 (0,7 %)	1 (0,7 %)	6 (4,2 %)	36 (25,0 %)	100 (69,4 %)	20	5	0,67
Passant*innen (PASS)	18 (12,8 %)	59 (41,8 %)	54 (38,3 %)	7 (5,0 %)	3 (2,1 %)	23	2	0,85

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Beschreibung der Subgruppen - Ermächtigungsgefühl

Tabelle D. 91

Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Bautzen

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)	(0)	(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	8 (1,7 %)	14 (3,0 %)	49 (10,6 %)	106 (23,0 %)	284 (61,6 %)	58	5	0,92
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	2 (0,4 %)	1 (0,2 %)	6 (1,3 %)	47 (10,2 %)	403 (87,8 %)	60	5	0,47
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	1 (0,2 %)	5 (1,1 %)	11 (2,4 %)	73 (15,9 %)	370 (80,4 %)	59	5	0,57
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	2 (0,4 %)	1 (0,2 %)	3 (0,7 %)	21 (4,6 %)	434 (94,1 %)	58	5	0,39
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	7 (1,6 %)	12 (2,7 %)	55 (12,2 %)	104 (23,2 %)	271 (60,4 %)	70	5	0,91
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	0 (0,0 %)	1 (0,2 %)	6 (1,3 %)	28 (6,0 %)	428 (92,4 %)	56	5	0,35

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 92*Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Borna*

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)	(0)	(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	1 (4,3 %)	0 (0,0 %)	2 (8,7 %)	8 (34,8 %)	12 (52,2 %)	5	5	0,97
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	1 (4,3 %)	0 (0,0 %)	2 (8,7 %)	8 (34,8 %)	12 (52,2 %)	5	5	0,97
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	1 (4,3 %)	1 (4,3 %)	1 (4,3 %)	8 (34,8 %)	12 (52,2 %)	5	5	1,05
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	1 (4,3 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (4,3 %)	21 (91,3 %)	5	5	0,85
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	2 (9,5 %)	2 (9,5 %)	2 (9,5 %)	6 (28,6 %)	9 (42,9 %)	7	4	1,35
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	1 (4,3 %)	0 (0,0 %)	1 (4,3 %)	2 (8,7 %)	19 (82,6 %)	5	5	0,93

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 93*Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Chemnitz*

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils- teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)	(0)	(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	0 (0,0 %)	2 (1,1 %)	17 (9,5 %)	48 (26,8 %)	112 (62,6 %)	33	5	0,71
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	2 (1,1 %)	1 (0,6 %)	15 (8,5 %)	32 (18,1 %)	127 (71,8 %)	35	5	0,76
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	1 (0,6 %)	6 (3,4 %)	10 (5,6 %)	37 (20,8 %)	124 (69,7 %)	34	5	0,8
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	1 (0,6 %)	1 (0,6 %)	6 (3,4 %)	14 (7,9 %)	156 (87,6 %)	34	5	0,57
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	1 (0,6 %)	9 (5,2 %)	35 (20,3 %)	65 (37,8 %)	62 (36,0 %)	40	4	0,91
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	1 (0,6 %)	0 (0,0 %)	1 (0,6 %)	19 (10,7 %)	157 (88,2 %)	34	5	0,45

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 94*Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Döbeln*

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils- teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)	(0)	(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	2 (1,6 %)	5 (4,1 %)	14 (11,5 %)	33 (27,0 %)	68 (55,7 %)	32	5	0,95
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	2 (1,6 %)	0 (0,0 %)	5 (4,0 %)	13 (10,5 %)	104 (83,9 %)	30	5	0,68
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	1 (0,8 %)	1 (0,8 %)	7 (5,6 %)	25 (20,2 %)	90 (72,6 %)	30	5	0,7
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	2 (1,6 %)	1 (0,8 %)	1 (0,8 %)	5 (4,1 %)	114 (92,7 %)	31	5	0,62
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	2 (1,6 %)	2 (1,6 %)	12 (9,8 %)	32 (26,2 %)	74 (60,7 %)	32	5	0,86
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	1 (0,8 %)	1 (0,8 %)	4 (3,3 %)	4 (3,3 %)	113 (91,9 %)	31	5	0,59

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 95*Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Dresden*

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils- teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)	(0)	(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	7 (1,8 %)	13 (3,4 %)	32 (8,4 %)	98 (25,7 %)	232 (60,7 %)	69	5	0,91
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	3 (0,8 %)	2 (0,5 %)	29 (7,6 %)	73 (19,1 %)	275 (72,0 %)	69	5	0,72
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	1 (0,3 %)	13 (3,4 %)	28 (7,3 %)	66 (17,3 %)	273 (71,7 %)	70	5	0,79
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	3 (0,8 %)	3 (0,8 %)	6 (1,6 %)	33 (8,8 %)	332 (88,1 %)	74	5	0,57
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	23 (6,3 %)	47 (12,9 %)	99 (27,3 %)	97 (26,7 %)	97 (26,7 %)	88	4	1,19
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	2 (0,5 %)	4 (1,0 %)	11 (2,9 %)	30 (7,8 %)	336 (87,7 %)	68	5	0,58

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 96*Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Frankenberg*

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils- teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)		(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	1 (3,8 %)	0 (0,0 %)	1 (3,8 %)	5 (19,2 %)	19 (73,1 %)	8	5	0,9
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	6 (23,1 %)	20 (76,9 %)	8	5	0,43
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	2 (8,0 %)	8 (32,0 %)	15 (60,0 %)	9	5	0,65
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (3,8 %)	25 (96,2 %)	8	5	0,2
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	0 (0,0 %)	2 (8,0 %)	3 (12,0 %)	6 (24,0 %)	14 (56,0 %)	9	5	0,98
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	2 (7,7 %)	24 (92,3 %)	8	5	0,27

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 97*Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Freiberg*

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils- teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)		(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	1 (1,0 %)	1 (1,0 %)	13 (13,3 %)	32 (32,7 %)	51 (52,0 %)	11	5	0,82
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	1 (1,0 %)	0 (0,0 %)	5 (5,1 %)	21 (21,4 %)	71 (72,4 %)	11	5	0,68
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	1 (1,0 %)	0 (0,0 %)	9 (9,2 %)	17 (17,3 %)	71 (72,4 %)	11	5	0,74
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	2 (2,1 %)	10 (10,4 %)	84 (87,5 %)	13	5	0,41
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	2 (2,1 %)	1 (1,0 %)	10 (10,3 %)	29 (29,9 %)	55 (56,7 %)	12	5	0,87
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	1 (1,0 %)	1 (1,0 %)	1 (1,0 %)	11 (11,2 %)	84 (85,7 %)	11	5	0,61

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 98*Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Görlitz*

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils- teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)	(0)	(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	4 (3,7 %)	4 (3,7 %)	17 (15,7 %)	37 (34,3 %)	46 (42,6 %)	14	4	1,03
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	1 (0,9 %)	2 (1,9 %)	7 (6,5 %)	21 (19,4 %)	77 (71,3 %)	14	5	0,77
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	0 (0,0 %)	1 (0,9 %)	7 (6,5 %)	25 (23,4 %)	74 (69,2 %)	15	5	0,66
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	0 (0,0 %)	1 (0,9 %)	1 (0,9 %)	7 (6,5 %)	98 (91,6 %)	15	5	0,42
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	2 (2,0 %)	4 (4,0 %)	18 (17,8 %)	41 (40,6 %)	36 (35,6 %)	21	4	0,94
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	0 (0,0 %)	1 (0,9 %)	3 (2,8 %)	2 (1,9 %)	102 (94,4 %)	14	5	0,45

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 99*Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Leipzig*

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils- teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)	(0)	(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	2 (0,5 %)	7 (1,8 %)	17 (4,5 %)	96 (25,3 %)	257 (67,8 %)	61	5	0,71
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	1 (0,3 %)	7 (1,8 %)	20 (5,3 %)	46 (12,1 %)	306 (80,5 %)	60	5	0,67
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	1 (0,3 %)	12 (3,2 %)	26 (6,9 %)	72 (19,1 %)	265 (70,5 %)	64	5	0,78
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	0 (0,0 %)	1 (0,3 %)	3 (0,8 %)	23 (6,2 %)	346 (92,8 %)	67	5	0,33
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	18 (4,9 %)	27 (7,4 %)	71 (19,4 %)	118 (32,2 %)	132 (36,1 %)	74	4	1,13
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	5 (1,3 %)	24 (6,3 %)	350 (92,3 %)	61	5	0,33

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 100*Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Pirna*

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)	(0)	(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	2 (2,0 %)	5 (5,1 %)	21 (21,4 %)	34 (34,7 %)	36 (36,7 %)	17	4	0,99
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	1 (1,0 %)	1 (1,0 %)	17 (17,5 %)	29 (29,9 %)	49 (50,5 %)	18	5	0,86
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	1 (1,0 %)	0 (0,0 %)	7 (7,2 %)	31 (32,0 %)	58 (59,8 %)	18	5	0,72
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (1,0 %)	10 (10,4 %)	85 (88,5 %)	19	5	0,36
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	1 (1,1 %)	10 (10,9 %)	18 (19,6 %)	32 (34,8 %)	31 (33,7 %)	23	4	1,03
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	3 (3,1 %)	11 (11,5 %)	82 (85,4 %)	19	5	0,46

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 101*Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Riesa*

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils- teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)	(0)	(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	0 (0,0 %)	2 (3,4 %)	5 (8,6 %)	18 (31,0 %)	33 (56,9 %)	11	5	0,8
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	10 (17,2 %)	48 (82,8 %)	11	5	0,38
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	2 (3,4 %)	12 (20,7 %)	44 (75,9 %)	11	5	0,52
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (1,8 %)	56 (98,2 %)	12	5	0,13
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	1 (1,8 %)	2 (3,5 %)	9 (15,8 %)	16 (28,1 %)	29 (50,9 %)	12	5	0,96
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (1,7 %)	5 (8,6 %)	52 (89,7 %)	11	5	0,38

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 102*Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Stollberg*

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils- teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)	(0)	(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	0 (0,0 %)	1 (1,7 %)	13 (22,4 %)	8 (13,8 %)	36 (62,1 %)	7	5	0,89
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	0 (0,0 %)	1 (1,7 %)	3 (5,2 %)	7 (12,1 %)	47 (81,0 %)	7	5	0,64
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	3 (5,2 %)	12 (20,7 %)	43 (74,1 %)	7	5	0,57
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	0 (0,0 %)	1 (1,8 %)	1 (1,8 %)	2 (3,6 %)	51 (92,7 %)	10	5	0,51
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	2 (3,8 %)	3 (5,8 %)	7 (13,5 %)	18 (34,6 %)	22 (42,3 %)	13	4	1,07
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (1,7 %)	1 (1,7 %)	56 (96,6 %)	7	5	0,29

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 103*Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: Vogtland (Plauen)*

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils- teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)		(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	2 (2,9 %)	4 (5,9 %)	5 (7,4 %)	13 (19,1 %)	44 (64,7 %)	7	5	1,05
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	1 (1,5 %)	1 (1,5 %)	3 (4,4 %)	16 (23,5 %)	47 (69,1 %)	7	5	0,78
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	1 (1,5 %)	0 (0,0 %)	8 (11,8 %)	14 (20,6 %)	45 (66,2 %)	7	5	0,82
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	0 (0,0 %)	1 (1,5 %)	1 (1,5 %)	3 (4,4 %)	63 (92,6 %)	7	5	0,47
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	2 (3,0 %)	1 (1,5 %)	18 (26,9 %)	25 (37,3 %)	21 (31,3 %)	8	4	0,96
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	1 (1,5 %)	1 (1,5 %)	2 (2,9 %)	5 (7,4 %)	59 (86,8 %)	7	5	0,71

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 104

Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Zittau

Item	Trifft nicht zu (-2)	Trifft eher nicht zu (-1)	Teils- teils (0)	Trifft eher zu (1)	Trifft zu (2)	Keine Angabe	Mdn	SD
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	5 (20,0 %)	8 (32,0 %)	12 (48,0 %)	1	4	0,79
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	7 (28,0 %)	18 (72,0 %)	1	5	0,46
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	2 (8,0 %)	8 (32,0 %)	15 (60,0 %)	1	5	0,65
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (4,0 %)	0 (0,0 %)	24 (96,0 %)	1	5	0,4
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	1 (4,0 %)	0 (0,0 %)	4 (16,0 %)	11 (44,0 %)	9 (36,0 %)	1	4	0,95
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	25 (100,0 %)	1	5	0

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 105*Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: CSD Zwickau*

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils- teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)	(0)	(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	3 (4,4 %)	4 (5,9 %)	3 (4,4 %)	21 (30,9 %)	37 (54,4 %)	17	5	1,08
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	0 (0,0 %)	1 (1,4 %)	4 (5,8 %)	15 (21,7 %)	49 (71,0 %)	16	5	0,67
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	0 (0,0 %)	4 (5,8 %)	4 (5,8 %)	13 (18,8 %)	48 (69,6 %)	16	5	0,85
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	5 (7,6 %)	61 (92,4 %)	19	5	0,27
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	2 (3,0 %)	5 (7,5 %)	14 (20,9 %)	21 (31,3 %)	25 (37,3 %)	18	4	1,08
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (1,4 %)	10 (14,5 %)	58 (84,1 %)	16	5	0,42

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 106

Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: Dyke*March Leipzig

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils- teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)	(0)	(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	8 (28,6 %)	20 (71,4 %)	5	5	0,46
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (3,6 %)	4 (14,3 %)	23 (82,1 %)	5	5	0,5
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (3,6 %)	10 (35,7 %)	17 (60,7 %)	5	5	0,57
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	1 (3,7 %)	26 (96,3 %)	6	5	0,19
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	0 (0,0 %)	1 (3,8 %)	3 (11,5 %)	8 (30,8 %)	14 (53,8 %)	7	5	0,85
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	3 (11,1 %)	24 (88,9 %)	6	5	0,32

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Tabelle D. 107*Deskriptive Statistiken der Items zum Ermächtigungsgefühl, Subgruppe: Queerpride Dresden*

Item	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils-teils	Trifft eher zu	Trifft zu	Keine Angabe	Mdn	SD
	(-2)	(-1)	(0)	(1)	(2)			
Ich bin nach der Veranstaltung mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen. (D_EMP_GEF)	1 (0,7 %)	0 (0,0 %)	19 (13,3 %)	29 (20,3 %)	94 (65,7 %)	21	5	0,78
Ich empfand die Veranstaltung als erfolgreich. (D_EMP_ERF)	1 (0,7 %)	2 (1,4 %)	6 (4,2 %)	27 (18,9 %)	107 (74,8 %)	21	5	0,69
Ich habe mich während der Veranstaltung mit den anderen Teilnehmenden verbunden gefühlt. (D_EMP_VER)	0 (0,0 %)	3 (2,1 %)	12 (8,5 %)	25 (17,6 %)	102 (71,8 %)	22	5	0,74
Die Anliegen der Veranstaltung waren legitim. (D_EMP_LEG)	1 (0,7 %)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	5 (3,5 %)	135 (95,7 %)	23	5	0,38
Die Veranstaltung hat meine Wut über Missstände zum Ausdruck gebracht. (D_EMP_WUT)	2 (1,4 %)	7 (5,0 %)	22 (15,7 %)	38 (27,1 %)	71 (50,7 %)	24	5	0,98
Ich bin motiviert, auch in Zukunft an ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen. (D_EMP_MOT)	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)	4 (2,8 %)	11 (7,7 %)	128 (89,5 %)	21	5	0,42

Anmerkung. Mdn = Median, SD = Standardabweichung. Die statistischen Kennwerte basieren auf einer für die Berechnung rekodierten Skala von 1 (Trifft nicht zu) bis 5 (Trifft zu). Die Prozentangaben beziehen sich auf die gültigen Antworten pro Zeile (ohne „Keine Angabe“).

Appendix E - Postkarte

Zur Rekrutierung der Teilnehmenden direkt auf den untersuchten Pride-Events wurden gedruckte Postkarten im Feld verteilt. Diese enthielten neben einem QR-Code, der direkt zum Online-Fragebogen führte, auch die zentralen Informationen zu den Zielen der Untersuchung, den Teilnahmebedingungen sowie wichtige Hinweise zum Ausfüllzeitpunkt. Die physische Verteilung diente der niedrighschwelligigen Ansprache vor Ort und bildete neben dem digitalen Aufruf über soziale Medien die zweite zentrale Säule der anlassbezogenen Gelegenheitsstichprobe.

Abbildung E.1:

Vorderseite des Rekrutierungspostkarte mit QR-Code zum Umfrageinstrument



Abbildung E.2:

Rückseite der Rekrutierungspostkarte mit Teilnahmebedingungen und Studieninformationen

Worum geht's?

Wir wollen wissen, wie sich rechte Gegenmobilisierungen auf dein Sicherheitsgefühl und Empowerment während des Pride-Events ausgewirkt haben.

Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, Erfahrungen sichtbar zu machen und queere Perspektiven zu stärken – in der Forschung und in der Öffentlichkeit.

Du kannst teilnehmen,...

...wenn du bei einem Pride-Event warst (z.B. CSD, Queer Pride, Dyke* March).

...egal ob du dich als Teil der LGBTQIA+ Community verstehst oder einfach solidarisch dabei warst.

...auch wenn du die Umfrage bereits für ein anderes Pride-Event ausgefüllt hast (mehrfache Teilnahme für verschiedene Events ist ausdrücklich erwünscht).

**Wichtig: Bitte fülle die Umfrage erst nach dem Event aus.
Und: Nimm diesen Flyer mit nach Hause. Bitte nicht vor Ort entsorgen.**

Instagram: [aufklaerung.demokratie](#) | Mail: umfrage@aufklaerung-demokratie.de
Impressum: L. Bellmann c/o linXXnet, Brandstr. 15, 04277 Leipzig